

07 | 08
2012 | 2012

Quadrat

MAGAZIN FÜR DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ JULI/AUG. 2012

EPD  Tour



**DAS INTERNATIONALE
GOLF-EVENT DES JAHRES
IM GOLF RESORT ADENDORF**

**05. – 08. AUGUST 2012
CASTANEA RESORT OPEN
UND PRO-AM TURNIER**

**LÜNEBURG AKTUELL ■ KULTUR ■ KUNST ■ PORTRÄT
SENIOREN ■ REISE ■ LANDKREIS ■ EMPFEHLUNGEN**



Sommer, Sonne, Strand
und mehr...



 **Teva**



Schnabel
Kompetenz für Ihre Schuhe

Bardowicker Straße 12 • Lüneburg • www.schuhhaus-schnabel.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 18:30 Uhr • Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN JULI/AUGUST 2012

Grüne Bälletristik

Eines muss hier mal in aller Deutlichkeit gestanden werden: Der Mensch liebt Spiele aller Art. Gesellschaftsspiele wie „Mensch Ärgere Dich Nicht“, Monopoly und Co. haben einen weltweiten Dauerbrenner-Status in jedem Spieleregal. Quizsendungen zu fast jedem Thema sprießen wie Pilze aus dem Boden und jagen jedem nervenaufreibenden Krimi den angestammten Sendeplatz im Fernsehen ab. Schon im alten Rom wusste jeder Feldherr: Brot und Spiele braucht das Volk! Da wir ja aber, Gott sei's gedankt, den Zeiten, wo man den Löwen zum Fraß vorgeworfen wurde, entwachsen sind, muss halt ein adäquater Ersatz zur Befriedigung dieses Urtriebs her. Also spielen wir – im und mit dem Kopf!

So fand ich mich kürzlich im Kurpark inmitten eines hitzigen Fußballspiels wieder. Auf einer Wiese sitzend und entspannt in meinem dicken Krimi schmökern, kegelte mir plötzlich eine verirrte Lederpille meinen Kaffeebecher ins grüne Aus. „Mensch Sprotte, gib den Ball doch mal rechtzeitig an Möwinski oder Adler ab, sonst wird das in diesem Leben nichts mehr mit Tor“, nölte es von rechts außen. Diesem männlichen Fußball-Gezicke lauschend, betrauerte ich zunächst den Verlust meines geliebten Heißgetränks. Da ich ohne dies nicht zum konzentrierten Lesen in der Lage bin, machte ich mich auf den Weg, Nachschub zu organisieren. Auf halber Strecke traf ich zufällig meinen neuen Nachbarn Herr Löwenmaul, versierter Gärtner unserer Straße. Viele Namen scheinen nicht zufällig auf den Leib ihrer Träger geschneidert. So erblühen beispielsweise einige tot geglaubte Pflanzen

unter seiner Hand zu neuem üppigem Leben. Bei einem sonnigen Pflanzen-Fachgespräch unter Neunachbarn stellte er sich selbst als „der Jogi“ vor. Nomen est Omen!

Verblüfft über diese erfolgversprechende Namenskombination und mit neuem Kaffee bewaffnet, trottete ich zurück zu Baum und Buch in den Park. In der Hoffnung auf Ruhe fand ich Sprotte, Möwinski und Adler immer noch heftigst diskutierend über Pleiten, Pech und Pannen bei der Ballabgabe beim Kicken vor. Fehleranalysen sind ja richtig und wichtig, aber mancherorts sinnlos. Bei letzterem sah ich für diese Konstellation schwarz: Vielleicht gab Sprotte ganz bewusst den heißumkämpften Wunderball nicht ab an seine Teamkollegen. Immerhin hören die ja auf die bezeichnenden Namen Möwinski und Adler – die erinnern den fischigen Einzelkämpfer Sprotte wahrscheinlich zu sehr an zwei der berühmt-berüchtigten Fischräuber. Bei dem Lärm konnte ich mich jedenfalls nicht mehr an meiner Auszeit erfreuen und packte meinen Kram zusammen. Abschließend gab ich den rüden Ballerjungs meinen weiblichen Erfolgs-Tipp mit auf den Weg: weniger diskutieren, Klappe halten und weiter machen. Erfolgreiche Ballspiele finden in der Praxis, nicht in der Theorie statt – vom Duschen lernt man schließlich auch kein Schwimmen.

In diesem Sinne, genießen Sie das Leben und bleiben Sie versonnen!

*Ihre
EMMA PIETH*



10

MUSEUM LÜNEBURG



24

WWW.BARNSTEIG.DE



32

FELIX BRODE



38

HENRIK CARSTENSEN



46

ENNO FRIEDRICH

LÜNEBURG AKTUELL

Lebens(t)raum: Wohnen im Castanea Estate	16
Ausgespannt: Tipps für Daheimgebliebene	24
Kurz angetippt: Neues aus der Salzstadt	27
Neues vom Campus	38
Fahrsicherheit: Training für Fahranfänger	42
Intelligent: Smart Home Lösung von E.ON	44
Lerngerecht: Neubau St. Ursula Schule	56
Begegnung: Buddhistische Mönche on tour	68

LÜNEBURG HISTORISCH

Zeitzeugen: Abbild des Lüneburgs Hafens	10
---	----

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Abgeschlagen: Castanea Resort Open	14
Allergietauglich: Kleidung von AIPrevent	20
Wissenswert: Angebote der BTO Barendorf	30
Frisch gestrichen: Malereibetrieb Ohlhagen	34
Engagiert: Alzheimer Gesellschaft Lüneburg	36
ERGO: Zinsgünstig modernisieren	41
Neues vom Bilmer Berg: Autohaus Unger	48

SPORT

Abgeschlagen: Castanea Resort Open	14
------------------------------------	----

LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen: Delya und Sven Flecke	50
---------------------------------------	----

AUS ALLER WELT

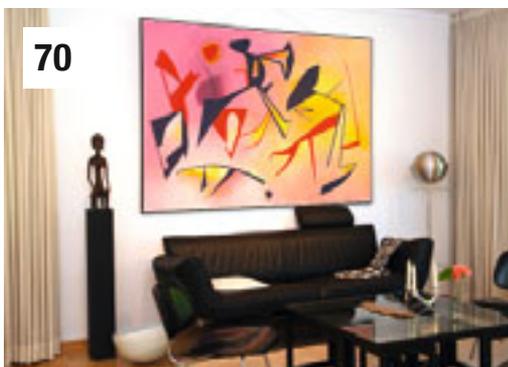
Aufgebacken: Lifestyleprodukt Brot	85
------------------------------------	----

GESUNDHEIT

Heilend: Lösungsorientierte Hypnose	77
-------------------------------------	----

MODE

Feierlaunig: Geburtstagshopping bei „Meines“	19
--	----



KULINARIA

Aufgetafelt: Kochen auf der Queen Mary 2 88

KULTUR

Sommerliche Musiktage Hitzacker 32
 Neues im SCALA Programmkino 54
 Musikalische Neuerscheinungen 58
 Neues vom Buchmarkt 60
 Literarisches von Achim Köweker 62
 Show hin – schau her 65
 Ausgestellt: Gerhard Fietz Haus 70
 Kulturmeldungen 73

Universelle Musik: Annéa 78
 Fokussiert: Fotograf Jacques Toffi 82

STANDARDS

Kolumne 03
 Suchbild des Monats 07
 Der vergangene Monat in 8 Minuten 08
 Chromjuwelen: Der Lloyd LP 600 Alexander 46
 Marundes Landleben 90
 Abgelichtet 93
 Schon was vor? 96
 Impressum 98

TITELFOTO: EPD TOUR

Goldschmiedemeister ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON

- TRADITION SEIT 1907 -



Schmieden sie



Ihre Trauringe selber!



Informationen unter www.trauring-werkstatt.de

*NEU: Das Lüneburger T-Light –
exklusiv in unserer Goldschmiede!*



SCHRÖDERSTRASSE 2 • 21335 LÜNEBURG
 WWW.GOLDSCHMIEDE-ARTHUR-MUELLER.DE
 TELEFON: (0 41 31) 4 47 18





Der **Lüneburg-Ring**
Von uns für Lüneburg!



Juwelier

S V P K €



SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, Juli 2012

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Juni an gewinn@maelzer-brauhaus.de – die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Das Mälzer Brau- und Tafelhaus lädt 2 x 2 Personen zum Spanferkelgelage am 22. August in „Schröder's Garten“ ein!



- Unser Suchbild des Monats Juni: Glockenspiel im Rathausturm
- Gewinner der Juni-Verlosung: Corinna Simon & Frank Rottmann

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Da ist was los...!

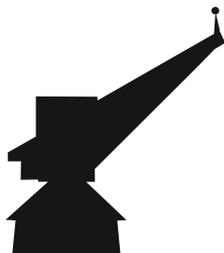
Mittwoch 18. Juli ab 19 Uhr 
Spanferkelgelage
mit Kräuterkartoffeln gefülltes
Spanferkel vom Buffet,
mit verschiedenen Beilagen
incl. 0,5 l Bier
nur 15,50 Euro/Person
(Bitte reservieren Sie)

Freitag 20. Juli ab 20 Uhr 
Hiss
die Polkakönige mit Balkan-Blues,
Texas-Tango und Quetschen-Ska
VVK: 13,- Euro LZ-Kasse, Mälzer,
Schröder's Garten

Samstag 21. Juli ab 20 Uhr 
Längs-Lesebühne
Neue Texte aus dem bewegten
Alltag der drei LÄNGS-Lesebühnen-
Autoren gibt es bereits zum 3. mal
frisch vom Barhocker incl. 1 Wodka/Ahoj
VVK: 7,- (Mälzer, Buchhandlung Perl)

Mittwoch 22. August ab 19 Uhr 
Spanferkelgelage
mit Kräuterkartoffeln gefülltes
Spanferkel vom Buffet,
mit verschiedenen Beilagen
incl. 0,5 l Bier
nur 15,50 Euro/Person
(Bitte reservieren Sie)

www.schroedersgarten.de
Tel.: 04131 48877



DER MAI/JUNI IN 8

25. MAI

Das von der Sparkasse für den Umbau in Lüneburgs größter innerstädtischer Baustelle beauftragte Bauunternehmen, der Baukonzern Torket, meldet beim Amtsgericht Hamburg Insolvenz an. Die Sparkasse rechnet jedoch nicht mit spürbaren Verzögerungen beim zukünftigen P&C-Gebäude.

27. MAI

Hunderte Menschen kommen bei herrlichem Pfingstwetter in den Kurpark, um dort gemeinsam einen ökumenischen Pfingstgottesdienst zu feiern.

28. MAI

Stefan Herr wird vom Hildesheimer Bischof Norbert Trelle zum Priester geweiht und tritt im Juli seine erste Kaplanstelle in St. Marien an.

29. MAI

Die Gesundheitsholding Lüneburg hat einen weiteren Partner: Als zehnte Gesellschaft ist jetzt die „Tagesklinik am Lambertiplatz“, eine Therapieeinrichtung für suchtkranke Menschen, hinzugekommen.

30. MAI

Die Stadt entscheidet im Rat über die zahlreichen Geldzuwendungen Lüneburger Unternehmen zur Unterstützung des Hansetages.

31. MAI

Die Arbeitslosenquote geht im Mai erneut zurück. Jens Mathias, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Lüneburg, verkündet einen Rückgang um 0,3 Prozent auf insgesamt 6,4 Prozent.

01. JUNI

Das Lunatic-Festival auf dem Campus hat sich fest etabliert. Heute startet die neunte Ausgabe des großen, zweitägigen Open-Air-Events.

04. JUNI

Die SVG Lüneburg verpflichtet eine neue Trainerin: Sylvia Roll, 250-fache Nationalspielerin im Volleyball, wird zur neuen Saison die Spieler in Lüneburg trainieren.

05. JUNI

Hajo Fouquet, Intendant des Lüneburger Theaters, ist neuer Schirmherr der Alzheimer Gesellschaft Lüneburg, die in diesem Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum feiert.

06. JUNI

Bombenalarm in Lüneburg: Zwischen Meisterweg und der Bahnlinie finden Arbeiter einen Blindgänger, vermutlich aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Stadt plant Evakuierungsmaßnahmen für fast 8.000 Menschen.

07. JUNI

Der Bombenalarm stellt sich als Fehlalarm heraus. Bombenexperten finden nur Stacheldraht und eine alte Brechstange. Die Evakuierung wird abgesagt.

08. JUNI

In Lüneburg wohnen ist sehr gefragt. Nach einer bundesweiten Studie, in der die Wohnraumnachfragen bis zum Jahre 2025 ergründet wurde, belegt Lüneburg Platz 2 unter 127 untersuchten Standorten.

09. JUNI

Quartiersmanager Uwe Nehring organisiert mit vielen Helfern rund um das Einkaufszentrum Kaltenmoor ein Stadtteilstfest mit buntem Programm. Das Thema lautet „Lebendige Nachbarschaft“.

11. JUNI

Karl-Eckard Giesecking, Lüneburger Stadtchronist und einer der bekanntesten Fotografen in der Hansestadt, feiert seinen 70. Geburtstag – gemeinsam mit seiner Zwillingsschwester Ute-Barbara Giesecking.

12. JUNI

Erleichterung bei der Stadt: Die IHK erklärt sich bereit, die Hälfte der jährlichen Unterhaltskosten für den neuen Grapengießer-Brunnen zu übernehmen. Durch die Partnerschaft entfallen von den jährlich etwa 10.000 Euro nur noch 50% an die Stadt.

MINUTEN

13. JUNI

Die Schröderstraße wird zur Fanmeile. Hunderte feiern bis in die Nacht den Sieg der deutschen Fußballnationalmannschaft.

14. JUNI

Im SaLü ist die Zeit nicht stehengeblieben. Nach der Umbauphase präsentiert sich die Salztherme in Lüneburg mit zwei Neuerungen: dem Einbau einer Salzsaua und dem bargeldlosen Zahlungssystem.

15. JUNI

Die Kirchenbänke werden aus der St. Johannis-kirche ausgebaut. St. Johannis präsentiert sich dann während der Hansetage bis zum 1. Juli als Gotteshaus wie im Mittelalter.

16. JUNI

Hilke Lamschuss konzipierte vor dem Salzmuseum eine Ausstellung in Containern. Hier erfahren die Besucher, wie Kaufleute im europäischen Hansebund weit über die Grenzen zusammengearbeitet haben. Heute wird die Ausstellung eröffnet.

17. JUNI

Michael Jung schafft als erster Reiter den Doppelsieg in Luhmühlen. Er gewinnt die 3-Sterne-Prüfung, wird damit Deutscher Meister – und triumphiert zudem als Sieger der 4-Sterne-Prüfung. Er gilt als Top-Favorit für die Olympischen Spiele in London.

17. JUNI

Jens Flechtner, Lüneburgs bekanntester Graffiti-Künstler, stirbt viel zu früh im Alter von 41 Jahren.

18. JUNI

Das Haus in der Frommestraße 5 ist leer. Die Bewohner verließen nach Aufforderung durch städtische Mitarbeiter friedlich ihre Wohnungen in dem stark einsturzgefährdeten Gebäude.

20. JUNI

Andrea Schröder-Ehlers, Landtagsabgeordnete aus Lüneburg, soll Listenplatz 2 bei den Landtagswahlen am 20. Januar 2013 belegen. Der Landesparteitag muss diesen Platz noch absegnen.

21. JUNI

Rainer Adank, Unternehmer aus Lüneburg, beteiligt sich mit 5.000 Euro an den jährlichen Betriebskosten des neuen Brunnens vor der IHK. Damit sind die jährlichen geschätzten Unterhaltskosten gedeckt, nachdem die IHK bereits die andere Hälfte übernommen hat.

22. JUNI

Über 2.500 Teilnehmer nehmen am 5. Lüneburger Firmenlauf auf dem Gelände des ADAC-Fahrsicherheitszentrums in Embsen teil. Die Initiatoren Nils Teichmann und Dorothee Schulte zeigten sich über das Nennungsergebnis hoch zufrieden.

Sommerfrische in spanischem Design



aldomartins
ALL DAY CHIC

MACH
ART
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00
Sa. 10.00 – 14.00

Blick in die Vergangenheit

DIE ÄLTESTE REALISTISCHE ANSICHT DES LÜNEBURGER HAFENS – VON APL. PROF. DR. WERNER H. PREUSS



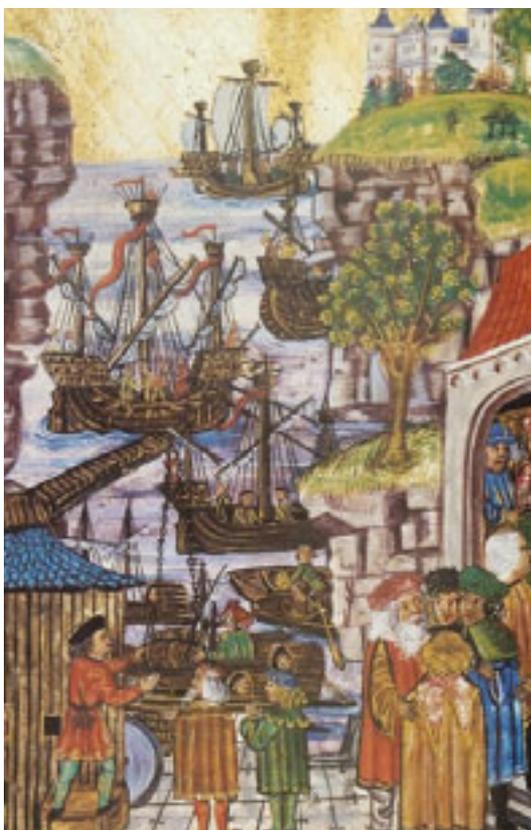
MUSEUM LÜNEBURG

Die älteste Ansicht des Lüneburger Hafens aus dem Jahr 1829

Im Zusammenhang mit dem Hansetag 2012 wurde deutlich, dass der alte Hafen früher eine sehr wichtige Rolle im Wirtschaftsleben Lüneburgs eingenommen hat. Doch wie soll man sich das Treiben dort um 1500 vorstellen? Realistische Bildquellen fehlen. Eine Buchmalerei mit dem Titel „Van schiprechte“ (Vom Schiffsrecht) im

Hamburgischen Stadtrecht aus dem Jahr 1497 gibt einige Anhaltspunkte: Die Miniatur zeigt nicht Hamburg, sondern einen typischen Hafen, vielleicht sogar die Zusammenschau eines Binnen- und eines Hochseehafens. Links im Vordergrund steht ein Tretkrahnen wie in Lüneburg, rechts ein großes Gebäude, in dem Gerichtsherren auf einer

Bank sitzen und Streitfälle „am grünen Tisch“ entscheiden. „Mit diesen Richtern verhandeln drei Männer mit unbedecktem Haupte“, erläutert der Hamburger Geschichtsforscher Johann Martin Lappenberg 1845 das Geschehen. „Diese so wie die übrigen Leute auf diesem Bilde sind einfach gekleidet; sie sind meistens Reeder, Schiffer und



REPRO: WERNER H. PREUSS

Hafenszene aus dem Hamburgischen Stadtrecht von 1497.



MUSEUM LÜNEBURG

Aquarell der Kavallerie-Kaserne (heute: Lünepark) von A. Leman. Links die Masten der Schiffe auf der Ilmenau, dahinter St. Nicolai mit dem alten, 1830 abgebrochenen Turm.

Schiffsknechte. Unter den Trachten sind nur der zurückgeworfene, gezackte, rote, gelb gestickte Mantelkragen des Mannes, welcher dem Beschauer den Rücken zukehrt, hervorzuheben, sowie die weiten hellen Beinkleider des alten Schiffers.“ Auch im Lüneburger Kaufhaus und seinen Vorläuferbauten gab es ein Büro, in denen Zoll-, Transport- und Lagerprobleme verhandelt und entschieden wurden.

Die Form der Binnenschiffe, Ever und Prahme, die auf dem Bild in der Nähe der Ufer zu sehen sind, blieb bis zum Ende des 19. Jahrhunderts beinahe unverändert. Sie machten auch im Lüneburger Hafen fest. Eine hochseetüchtige Hanse-Kogge hat hier dagegen nie angelegt. Im Mittel- und Hintergrund zeigt die Hamburger Miniatur sogar Schiffe vom größeren Typ Holk, die nicht nur mit einem Mast, wie die Kogge, sondern mit drei Masten versehen und mit Kanonen bewaffnet waren.

Die älteste realistische Ansicht des Lüneburger Hafens ist sehr viel jünger. Der Künstler A. Leman, über dessen Biografie ich leider nichts ermitteln konnte, hat sie gerade noch rechtzeitig angefertigt, bevor das Leben im Hafen nach der Verlagerung des Transports vom Fluss auf die Schiene im Jahre 1847 erstarb. Am 12. August 1841 ließ er in den „Lüneburgschen Anzeigen“ die Ausstellung eines Probeblattes „Lüneburg's lithographirte Ansichten“ im Gasthaus „Schütting“ am Markt (heute: Buchhandlung am Markt) ankündigen. Am 17. August könne man es in Augenschein nehmen und am folgenden Tag bestellen. Die Lithographien besorgte Carl Alexander Lill, den Druck übernahm F. J. Stock in Hamburg. Nachdrucke des Blattes waren vor einigen Jahren im Museum Lüneburg zu erwerben. Die aquarellierten Vorzeichnungen zu dem Souvenirblatt lassen sich auf 1829 datieren. Eine Ansicht zeigt das Johanneum, das 1829 errichtet wurde, ein anderes die Kavallerie-Kaserne, die im Dezember 1828 bezugsfertig wurde. Im Hintergrund desselben Bildes ist noch völlig intakt der 1830/32 abgebrochene Turm der St. Nicolaikirche zu erkennen. Die Aquarelle wurden also 1829 angefertigt und ruhten zwölf Jahre in der Mappe des Künstlers, bevor sie im Druck erschienen.

Lemans Aquarell des Kaufhauses und der Wallbrücke ist das älteste erhaltene naturgetreue Bild des Lüneburger Hafens. Es zeigt einen Sommerabend. Der Künstler steht auf der Höhe des Schifferwalls (heute jenseits der Reichenbachbrücke)



Der KRONE-Biergarten

“Echte Gemütlichkeit und urige Stimmung? Klar, im KRONE Biergarten”



Eine herrliche Kulisse mittelalterlicher Giebel umgibt den Kronen Biergarten mit über 200 Plätzen. Die großen Kastanien spenden angenehmen Schatten. Ein Besuch, ob an heißen Tagen oder an lauen Sommerabenden, wird hier zu einem unverwechselbaren Biergarten-Erlebnis.

Unser Biergarten ist der ideale Treffpunkt zum Kennenlernen & Klönen, zum Essen & Trinken, Feiern & Genießen.

Wir heissen Sie in unserem Biergarten auf das Herzlichste willkommen!



Tel.: (04131) **244 50 50** Fax: (04131) **418 61**

KRONE Bier- & Event-Haus • Heiligengeiststraße 39-41 • 21335 Lüneburg
E-Mail: info@krone-lueneburg.de Internet: www.krone-lueneburg.de

FESTDIELE • RESTAURANT • BIERGARTEN • EVENTS • STRASSENKAFFEE • LÜPAS • und vieles mehr



Etwa hier stand A. Leman damals und zeichnete.

und schaut nach Süden. Ganz lebendig wirkt die geschäftige Szene, heiter wehen die weißen Segel und bunten Wimpel im Wind, frisch leuchtet die weiß gestrichene Fußgängerbrücke. Sie war erst 1827 gebaut worden und bestand, bis sie 1893 durch die Reichenbachbrücke ersetzt wurde. Zwischen den Pfeilern lässt sie sich bei Bedarf aufklappen, um den Evern, den für Lüneburg typischen Frachtschiffen, die Durchfahrt zu erleichtern. Man konnte die Masten allerdings auch ganz leicht umlegen, indem man einen Holzpflock herauszog. Die



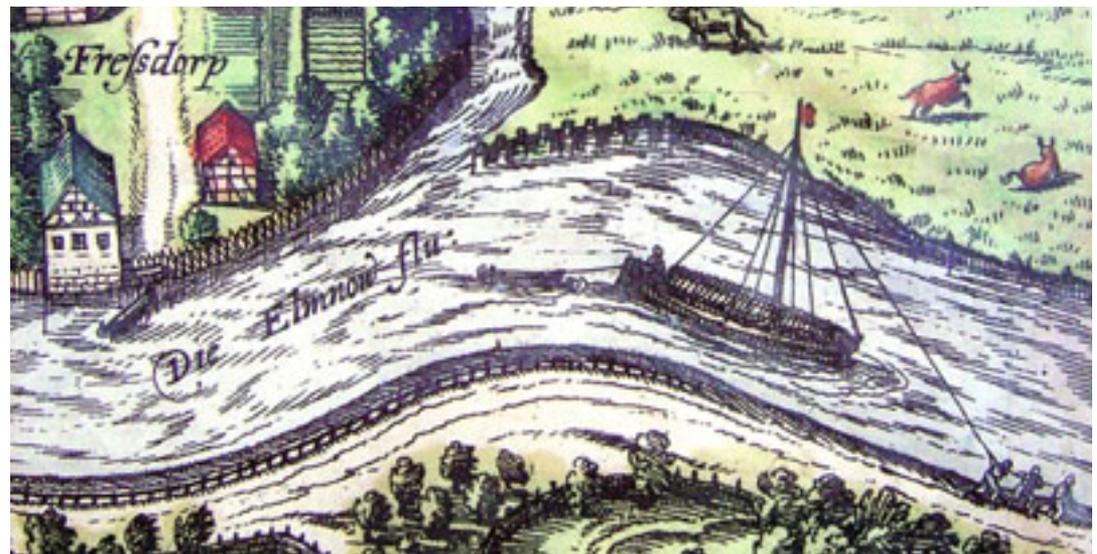
Die Lüneburger Ewer waren auch für küstennahe Fahrten tauglich. Tafel in St. Nicolai.



Blickwinkel des Künstlers auf dem Stadtplan von 1856.

grün gestrichene Kajüte ist tonnenförmig. Ähnliche Boote gab es schon zur Hansezeit um 1400. Durch Staken mit langen Stangen bewegen zwei Schifferknechte den voll beladenen Kahn stromaufwärts. Vor der Brücke erkennt man am rechten Ufer das niedrige „Baumhaus“, in dem der Hafenvärter wohnte, daneben das Schilderhaus, einen Wächter und den sogenannten „Hafenbaum“, bestehend aus einer hölzernen Sperre und einer eisernen Kette im Wasser, der den Hafen des Nachts versperrte.

Das zweigeschossige Gebäude mit der auffälligen Tordurchfahrt auf der rechten Seite hinter der Brücke ist das Impost-Gebäude (Zollamt). Von ihm leicht verdeckt wird der Visculen-Turm, der etwa 20 Meter dahinter steht. Der massive Turm, der um 1830 keinen anderen Zweck mehr erfüllte, schützte das Haus während der jährlichen Februarhochwasser vor Eisgang. Er stand für sich und war noch um 1800 mit dem Haupthaus des Viskulenhofes über eine hölzerne Brücke in der Höhe des ersten Stockwerks verbunden. Das Haupthaus war



Flussaufwärts wurden die Ilmenau-Ewer von Menschen gezogen. Der Treidelpfad ist heute ein beliebter Spazierweg zwischen Bardowick und Lüneburg. Zeichnung Daniel Freese 1588.



Der vergoldete schmiedeeiserne Ewer am Gestühl des Schifferamtes in St. Nicolai. Nach einer Zeichnung von Adolf Brebbermann

ehemals vermutlich länger als heute und reichte nach Norden bis an die Baumstraße. In einer alten Lüneburger Chronik wird berichtet, dass die Patriziersfamilie Viscule eine Hauskapelle besaßen und zu den Messen im Turm Glocken läuten lassen. Der Turm gehörte vermutlich zu den ersten Steinbauten Lüneburgs. Er diente als beheizbarer Wohn- und Lagerraum oder als die erwähnte Kapelle und wurde zwischen 1600 und 1800 um mindestens ein Stockwerk erhöht. Dabei wurde der First auch gedreht. Um die Mitte des 19. Jahrhun-



MUSEUM LÜNEBURG

derts brachte man den Turm nicht mehr mit dem Visculenhof in Verbindung. Man sprach vom „Koopmannschen Wohnturm“. Am 19. Juli 1847 wurde er auf Abbruch verkauft.

Am linken Ufer mündet der kleine Lösegraben verdeckt durch die Kaimauer in die Ilmenau, der vor der Abts- und der Lüner Mühle als Freirinne von der Ilmenau abzweigte. Er diente zur Regulierung der Wasserzufuhr auf die Mühlräder. Die Insel zwischen dem kleinen Kanal und der Ilmenau bezeichnete man als Werder. Vor dem rückwärtigen Giebel des Kaufhauses steht eine von mehreren überdachten Umlenkrollen am Hafenkai. An der anderen Seite des Gebäudes erwartet man den Alten Kran. Er ist jedoch nicht im Bild. Sein Hals ist offenbar dem Land zugekehrt.

Rechts von dem eindrucksvollen Kaufhaus sieht man jenseits der Kaufhausbrücke den Abtswasserturm, dann die „kleine Abtsmühle“ auf der Mühleninsel, daneben die fünf großen Mühlräder, die zwischen ihr und der „großen Abtsmühle“ rollten, dem Wohnhaus des Müllers an der Straße. Bei der Abtsperferetränke. Es wird von einem Segel verdeckt. Über die Mühlräder hinweg erblickt man das Dach eines Hauses. Es stand am Anfang des „Heringsstegels“. So hieß eine Fußgängerbrücke, die von der Gasse Hinter der Altenbrücker Mauer (heute Ilmenaustraße) auf die Mühleninsel führte und von dort um den Abtswasserturm herum (heute „Brausebrücke“) auf das Werder. Rechts von dem Dach erscheint der gotische Giebel eines stattlichen Hauses an der Conventstraße. Im Hintergrund überragt St. Johannis das gesamte Ensemble.

Da Lemans Aquarell bisher gänzlich unbekannt war und erst vor kurzem von Jürgen Oetke im Museum aufgefunden worden ist, habe ich es reproduziert und zum Hansefest in geringer Zahl auflegen lassen. In den Lüneburger Buchhandlungen ist das Blatt zum Preis von 20,00 Euro erhältlich.

Die Mitglieder der Schiffervereinigungen hatten in St. Nicolai reservierte Plätze. Auf der linken Bankwange ist ein Anker, auf der rechten sind zwei gekreuzte Stangen mit Haken zu sehen. Mit ihrer Hilfe wurden die Frachtsegler vom Ufer ferngehalten oder an der Kaimauer eingehakt und gezogen



HOTEL GUT BARDENHAGEN



GUT EVENING À LA CARTE RESTAURANT



GUT Bardenhagen Degustationsmenü 4+4

Probieren Sie verschiedenste Kreationen
unseres Küchenchefs in zwei variationsreichen
Gängen 37 Euro / mit Dessert 42 Euro

Donnerstag bis Sonntag jeweils ab 18 Uhr geöffnet.

RESTAURANT TAFELGUT



Jeden Sonntag ab 11:00 Uhr servieren
wir Ihnen in vier Gängen unseren
GUT Bardenhagen Brunch.

Reservierungen erwünscht unter: 05823 95 39 96 0
oder unter: mail@gut-bardenhagen.de

Hotel GUT Bardenhagen
Bardenhagener Straße 3-9 | 29553 Bardenhagen
05823 95 39 96 0 | mail@gut-bardenhagen.de
www.gut-bardenhagen.de

Castanea Resort Open 2012

LIVE UND HAUTNAH: GOLFEN MIT DEN PROFIS BEIM PRO-AM



Marcel Haremza

Es wird ganz sicher spannend“. Marion groß Osterhues, Clubmanagerin des Golf Resort Adendorf, ist schon voller Erwartung auf DAS Golf Event des Jahres, das Anfang August in Adendorf stattfinden wird. Live, hautnah und mit einem großen Staraufgebot präsentiert der Golfclub von Montag, dem 6., bis Mittwoch, den 8. August, die Castanea Resort Open 2012 als Teil der European Professional Development (EPD) Tour – eine Veranstaltung, die nun schon zum 16. Mal stattfindet und einen stetig wachsenden Zuspruch hervorragender internationaler Spieler verzeichnet. Grund für die Beliebtheit dieses Turniers ist vor allem die Möglichkeit, sich dadurch den Zugang zur Challenge Tour zu sichern, aber sicher auch die rund 600.000 Euro, die als Preisgeld ausgeschüttet werden. Wer es, wie etwa 2006 der deutsche Spieler Martin Kaymer aus Mettmann, schafft, einen der ersten fünf Plätze zu belegen, dem steht erfahrungsgemäß eine erfolgreiche Zu-

kunft als Profisportler bevor – Kaymer schaffte es 2011 immerhin auf Platz 1 der Golf-Weltrangliste. Nun engagiert sich auch das Castanea Golf Resort erstmalig im Profi-Golfsport und auf dem Adendorfer Platz werden sich hervorragende Golfspieler aus der ganzen Welt messen. „Das ist die größte Veranstaltung, die bis jetzt hier stattfindet“, betont Marion groß Osterhues, die sich um die organisatorische Abwicklung kümmert. Man merkt ihr ihren Stolz an, ist dies doch ein Beweis für die ausgezeichnete Arbeit des gesamten Golf Resort Adendorf-Teams, insbesondere im Greenkeeping-

Bereich; denn um Teil der EPD Tour zu werden, wurden im Vorfeld die Spielbedingungen ganz genau begutachtet und der Mastercourse von der Turnierdirektion bewertet. Am Ende stand ein Vertrag für insgesamt drei Jahre, so dass auch 2013 und 2014 mit einem hochklassigen Turnier gerechnet werden kann. Adendorf erhält damit für den Golfsport eine ähnliche Bedeutung wie Luhmühlen für das Reiten.

Etwa hundert Anmeldungen von Professionals aus rund 30 Nationen lagen bis Ende Mai in Adendorf vor. Da der Anmeldeschluss erst Ende Juli liegt, wird sich diese Zahl sicher noch weiter erhöhen. Dabei sind bekannte Namen wie etwa der Niederländer Reinier Saxton, Marcel Haremza aus Deutschland und auch der deutsche Golfer Daniel Wünsche, der schon etliche Erfolge verbuchen konnte. Von der Türkei, wo Anfang Januar die ersten Turniere stattfanden, führte die EPD Tour bis jetzt über Marokko und Österreich bis nach

CASTANEA RESORT OPEN 2012

06. – 08. August 2012 (Pro-Am: 05. August)

Weitere Infos und das Anmeldeformular finden Golffreunde und solche, die es werden wollen, unter www.golf-adendorf.de und www.castanea-resort.de.

Tiago Cruz

Zuschauer erwünscht –
Eintritt frei!

Daniel Wünsche



Max Kramer



Deutschland. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Polen endet die diesjährige Tour schließlich Ende September in Fulda.

Voller Erwartung ist verständlicherweise auch Peter Klaus Müller als Hoteldirektor des benachbarten Castanea Resort Hotel, denn unter seinem Dach werden viele der Professionals ihr Quartier nehmen. Darauf hat sich Müller mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schon optimal vorbereitet. Da sind zum einen die Zimmer, die den Spielern einen einmaligen Blick direkt auf den Golfplatz bieten und so schon vor dem morgendlichen Turnierstart einen ersten Eindruck von den aktuellen Golfbedingungen vermitteln. Aber auch kulinarisch hat sich das Castanea Hotel, das für das Turniercatering zuständig ist, einiges ausgedacht: „Für die Gäste gibt es von Bier bis Champagner und anderen Köstlichkeiten ein reichhaltiges Angebot“, verspricht Müller; „Sportlernahrung“ für die Professionals werde ebenfalls serviert, „schließ-

lich sollen die Bälle auch weit fliegen“, hofft der Hoteldirektor mit einem Augenzwinkern.

Sowohl bei den beiden Vorrunden, die jeweils um 7.30 Uhr starten, als auch bei der Finalrunde am Mittwoch ab 8.00 Uhr ist Zuschauen ausdrücklich erlaubt. Wer also schon immer einmal mitlaufen und hautnah dabei sein wollte, wenn ein professioneller Spieler seinen Golfball schließlich einlocht, sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Der Eintritt für alle Interessierten ist kostenfrei.

Noch etwas näher kann man den internationalen Professionals allerdings bei einer anderen Gelegenheit kommen: Im Vorfeld der Castanea Resort Open findet am Sonntag, den 5. August, ein so genanntes Pro-Am statt, bei dem Professionals gemeinsam mit Amateuren in einem Team-Wettbewerb antreten. Ein sportliches und gesellschaftliches Highlight, denn wann hat ein Amateurgolfer schon die Gelegenheit, Seite an Seite mit einem Professional im Team zu spielen und dabei mehr über die kleinen

Tipps und Tricks der Profis zu erfahren. Jeweils drei Amateure bilden mit einem Profispieler ein Team, 60 Amateure können teilnehmen. Zum Turnier gehört auch eine festliche Abendveranstaltung – die, so verspricht Peter Klaus Müller – durch den rundum verglasten Saal und die große Außenterrasse quasi mitten auf dem Golfplatz stattfindet. Für Teilnehmer des Pro-Am bietet das Castanea Resort Hotel besondere Übernachtungspakete an! (cb)

Best Western Premier Castanea Resort Hotel

Scharnebecker Weg 25, 21365 Adendorf/Lüneburg
Tel.: (04131) 2233-0

www.castanea-resort.de

BEST WESTERN PREMIER  *****
Castanea Resort
Golf · Spa · Wellness · Congress · Hotel · Lüneburg/Adendorf

Leben, wo andere Urlaub machen

DAS CASTANEA ESTATE IN ADENDORF LÄSST WOHNTRÄUME WAHR WERDEN

Das Ehepaar Hakert ist angekommen. „Diese Wohnlage findet man kein zweites Mal“, sagen beide Partner übereinstimmend und verweisen auf ihre unvergleichliche Aussicht – und der Blick aus dem Fenster oder vom Balkon der Neubau-Eigentumswohnung in Adendorf ist tatsächlich überwältigend. Durch die Lage direkt am Golfplatz gibt es Grün, soweit das Auge reicht – ein Vorteil, der auch die Hakerts überzeugt hat. Bei einem Spaziergang ist das aus Mülheim stammende Ehepaar im vergangenen Jahr auf das stilvolle Wohn-

projekt „Castanea Estate“ in der Moorchaussee aufmerksam geworden. „Als sämtliche Häuser noch in der Planung waren, haben wir durch Schilder davon erfahren und waren sofort interessiert.“ Die geplante Wohnanlage erinnerte das Ehepaar zudem an ihre ehemalige Wohnsituation in der alten Heimat im Ruhrgebiet, wo sie rund 40 Jahre ihres Lebens verbracht und die sie nur schweren Herzens aus beruflichen Gründen in Richtung Norden verlassen hatten – ein Grund mehr also, den Erwerb einer solchen Wohnung ins Auge zu fassen.

Bis dahin wohnte das Paar noch mit Tochter Lynn in einem Einfamilienhaus mit Garten in Oedeme; „doch wir wussten: Wenn unsere Tochter erstmal auszieht, brauchen wir nicht mehr so viele Quadratmeter.“ Deren Pläne nach der zwölften Klasse standen durch die Zusage eines Ausbildungsplatzes in Hamburg relativ früh fest, so dass für die Hakerts der richtige Zeitpunkt für eine Neuorientierung gekommen war. „Wie viel Platz braucht man eigentlich zum Leben?“, fragten sich die beiden Endvierziger und entschlossen sich zur





Verkleinerung auf eine Dreizimmerwohnung mit 80 Quadratmetern Wohnfläche. Dieser Schritt hat sich als genau der richtige erwiesen, denn, so haben die beiden festgestellt: Glück und Zufriedenheit sind keine Frage der Quadratmeterzahl. „Wir sind beide keine Fans von Gartenarbeit“, betont Arnd Hakert, der täglich zu seiner Arbeitsstätte beim Springer Verlag in Hamburg pendelt. Er erinnert sich, dass er eigentlich meist Rasen gemäht hat, statt die Freizeit zu genießen. Und da die Tochter beim Einzug ins Oedemer Haus auch schon zu groß war, um den Garten noch als heimischen Spielplatz zu nutzen, zog das Grundstück hauptsächlich Arbeit nach sich. „Aber man will ja auch noch leben“, bringt er es auf den Punkt.

Das funktioniert in den schlüsselfertigen Adendorfer Neubauwohnungen direkt am Golfplatz optimal. „Hier haben wir eine riesige Grünanlage, um die wir uns nicht selbst kümmern müssen“, freut sich Ehefrau Ute. „Man setzt sich auf den Balkon und genießt einfach den Sonnenuntergang.“ Bis spätabends habe man Sonne, schwärmt das Paar. Und wenn dann die letzten Golfer ihre Runden beendet haben, beginnt die Stunde der Tiere: Hasen, Schwäne und Wildgänse bevölkern die Teiche und Wiesen. „Es ist eine schöne und ungemein entspannende Stille“ – wirklich ein wahres Idyll,

das sich den Bewohnern der Castanea Estate Wohnungen bietet und das immer mehr Anhänger findet. Dazu kommen die zahlreichen Vorteile, die die Gemeinde Adendorf für ihre Bewohner bereithält. Neben den guten Einkaufsmöglichkeiten ist es vor allem die optimale Infrastruktur, die auch dem Ehepaar Hakert zu Gute kommt. „Man kann fast alles zu Fuß erreichen. Ob etwas bei Behörden zu erledigen ist, man Sportangebote wahr nehmen

EIN WAHRES IDYLL, DAS SICH DEN BEWOHNERN DER CASTANEA ESTATE WOHNUMGEN IN ADENDORF BIETET.

oder ausgedehnte Spaziergänge machen will, in Adendorf ist alles möglich“, fasst Ute Hakert zusammen. Auch der zehnjährige Airdaleterrier, den das Paar aus Mülheim mitbrachte, fühlt sich in seiner neuen Heimat augenscheinlich wohl.

In der LBS Immobilienabteilung ist Kirstin Segebarth für den Alleinvertrieb der von der Adank Baurüchergesellschaft erstellten Wohnungen zuständig. Sie hat festgestellt, dass die Zahl derer, die Wert auf komfortables Wohnen in einer kleinen Wohnungseigentümer-Gemeinschaft legen, deutlich zugenommen hat. „Viele Lüneburger interessieren sich für den unverbaubaren Blick ins Grüne



und die enge Anbindung an die Natur hier in der Moorchaussee“. Insgesamt sind es sechs Häuser mit je fünf oder sechs individuell geschnittenen Wohnungen, die nur über eine private Zufahrtsstraße erreicht werden können. Unter den Interessenten gebe es viele, die in der gleichen Situation seien wie das Ehepaar Hakert, das durch Kirstin Segebarths Vermittlung gleichzeitig mit dem Erwerb der neuen Wohnung auch schnell einen Käufer für die Immobilie in Oedeme gefunden hat.

„Es ist gut, wenn beides in einer Hand liegt“, hat die Maklerin festgestellt und freut sich, dass sich Hakerts so gut eingelebt haben.

Denn auch wenn das Herz der Hakerts immer noch ein wenig für ihre Heimatstadt Mülheim schlägt, so sind sie doch schon fast echte Adendorfer geworden – und mit dem Golfspielen werden sie vielleicht auch noch einmal irgendwann anfangen. „Wir gucken uns das jetzt erst noch einmal einige Zeit an und beobachten die Golfspieler ganz genau, bevor wir es dann selbst versuchen.“

Interessenten an den Castanea Estate Wohnungen melden sich bei Kirstin Segebarth von der LBS Nord, die gerne individuelle Besichtigungstermine anbietet. Kontakt telefonisch unter (04131) 7371-20 oder (0170) 5529113, weitere Informationen finden Sie unter www.lbs-lueneburg.de. (cb)

URBANER CHIC FÜRS GELÄNDE



Abb. enthält Sonderausstattung.

€ 29.900,- **BARPREIS**
für den PEUGEOT PEUGEOT
4008 SUV Allure

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,6; außerorts 4,5; kombiniert 4,9; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 129; gemäß RL 80/1268/EWG

Der PEUGEOT 4008 Allure 1,6l HDi FAP 115 STOP und START inkl. Überführung

- Aktiver Allradantrieb AWC
- Xenon-Scheinwerfer
- STOP & START-System
- Klimautomatik
- Keyless-System
- Leichtmetallfelgen 18"

DER NEUE PEUGEOT 4008

AUTO
brehm

21365 Adendorf • Dieselstraße 1 • Tel.: (041 31) 789 92-0 • www.autobrehm.de


PEUGEOT
MOTION & EMOTION

Happy Birthday „meines“!

SEIT ZWEI JAHREN FINDET DIE WÄHLERISCHE WEIBLICHKEIT IM MODEGESCHÄFT „MEINES“
IN DER UNTEREN SCHRANGENSTRASSE 18-19 ALLES FÜR DAS PERFEKTE OUTFIT



Das Team von „meines“.



Für Endzwanziger, Mitdreißiger und auch für Junggebliebene um die Fünfzig plus“, so hieß das Motto der Anfangszeiten – und so lautet es bis heute. Spannende Mode für jeden, der das Unkonventionelle liebt und seine neuen Lieblings-teile gerne aus Basics und ausgefallenen Einzelzeilen zusammenstellt. Basics, Alltagstaugliches und Festliches stehen auch weiterhin im Fokus. Taschen, Tücher und Accessoires kamen unlängst hinzu. Inhaberin Nadine Zenteleit erweitert immer wieder mit viel Fingerspitzengefühl und einem un-

cooler, ein wenig großstädtischer, für alle Fashionistas, die der Zeit einen Schritt voraus sind. Ein regelrechtes „Must-Have“ ist derzeit die Jeansmarke „Salsa“ für unzählige Lüneburgerinnen ge-

einem Dankeschön an alle Kundinnen, einem Glas Prosecco, gebührend gefeiert. Darüber hinaus lädt das Team von „meines“ zu einem Private Shopping-Event in der Woche von jeweils 18.00 bis 21.00 Uhr ein. Nach erfolgter Anmeldung darf Frau mit Freundinnen und prickelnden Prosecco nach Herzenslust ausprobieren, ausprobieren, stöbern und finden. Wer sich bis zum 31. August anmeldet, bekommt bei einem Einkauf von 50,00 Euro pro Person ein schmückendes Tuch für jede Teilnehmerin geschenkt. Meldet Euch an – telefonisch, per E-Mail, über facebook oder direkt im Ladengeschäft! (nm)

VOM 28. JULI – 31. AUGUST: 10 % JUBILÄUMSRABATT AUF ALLE SALSA-JEANS!

trüglichen Gespür für Trends das Sortiment durch besondere Einzelstücke und neue Marken. Pünktlich zum Jubiläum wurde das skandinavische Label ICHI in die Modefamilie von „meines“ aufgenommen, eine junge Trend-Marke mit klarer Aussage und ganz viel positiver Energie – ein wenig

worden. Der besondere Schnitt der Hosen verbirgt nicht nur geschickt jedes Problemzönchen, sondern wirkt auch wie ein Push-Up für den Allerwertesten. Neue Modelle gibt es am laufenden Band – für jede Frau und jede Figur die richtige Hose. Der Geburtstag am 28. Juli wird natürlich mit

meines

Untere Schrankenstr. 18–19
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 7571714
www.meines-lueneburg.de
f Wir sind bei Facebook!



Schutz für Allergikerhaut

AM 7. JULI ÖFFNET VOR DEM BARDOWICKER TORE 49 IN LÜNEBURG
DEUTSCHLANDS ERSTES FACHGESCHÄFT FÜR ALLERGIEPRÄVENTION



So sehr der Sommer auch herbeigeseht wird, so bedeutet die intensive Sonneneinstrahlung doch für die Haut der meisten Menschen Stress pur. Gerötete, trockene Stellen, Allergien und im schlimmsten Fall Sonnenbrand sind die Folgen. Aber die Haut vergisst keinen einzigen Sonnenstrahl. Gerade für Babys und Kleinkinder ist es daher wichtig, auch die Sommermonate gut geschützt genießen zu können. Wer sich dabei allein auf Sonnenschutz in Form von Cremes verlässt, vergisst leicht, wie schnell sich die Wirkung beim Spielen oder Schwimmen reduziert. Eltern sind daher gut beraten, ihren Kindern einen zusätzlichen Schutz zu bieten und ihnen so zu helfen, die empfindliche Haut ein Leben lang

gesund zu halten. „Sonnenschutz zum Anziehen“ ist die optimale Lösung. Als Deutschlands erstes Fachgeschäft für Allergieprävention hat sich AlPrevent auch darauf spezialisiert und präsentiert in seinem neuen Ladengeschäft, das am Samstag, dem 7. Juli um 10 Uhr in dem Neubau Vor dem Bardowicker Tore 49 eröffnet, entsprechende Textilien für alle Altersgruppen.

In enger Kooperation mit der Firma Hyphen bietet Stephanie Wagner von AlPrevent zahlreiche Möglichkeiten, den Körper durch Kleidungsstücke gegen schädliche Sonnen-

strahlen zu schützen. „Von Caps über Shirts bis hin zu Leggings oder Badekleidung umfasst das Hyphen-Sortiment zahlreiche Produkte für Wasser, Sport und Freizeit“, erläutert die Geschäftsführerin. Damit sind die Zeiten vorbei, als es noch hieß, nur dunkle und möglichst dicke Stoffe könnten die schädlichen Strahlen abhalten. „Hyphen Kleidung zeichnet sich vor allem durch spezielle, sehr feine High Tech-Fasern aus“, schwärmt sie von den modernen Produkten. Diese Fasern werden besonders dicht gewirkt, so dass ein elastisches Kleidungsstück entsteht. Webt man dagegen die Fasern, bleibt





Das Team von AlPrevent entwickelte „Preventino“ – eine neuartige Textilinie mit einer innovativen Methode zum Schutz der Haut.

der entstehende Stoff nonelastisch, was in bestimmten Anwendungsbereichen von Vorteil ist. Immer jedoch gewähren die Produkte einen gleichbleibend hohen UV-Schutz und sind trotzdem luftig leicht. Das Material liegt angenehm kühl auf der Haut und die zusätzlichen Funktionen wie Atmungsaktivität und schnelles Trocknen sorgen auch unter hochsommerlichen Bedingungen für ein angenehmes Hautklima. Sämtliche Hyphen Textilien bieten natürlich auch im Wasser einen gleichbleibend hohen Schutz vor UVA- und UVB-Strahlen. Bei Tests lagen sie auch unter härtesten Beanspruchungen weit über dem australisch-neuseeländischen Standard. Dass weder beim Nuckeln noch bei anderen mechanischen Einwirkungen chemische Zusatzstoffe freiwerden, ist selbstverständlich – Sonnenschutz, auf den man sich wirklich verlassen kann.

Wenn der optimale Sonnenschutz in dieser Jahreszeit auch ein ganz wichtiges Thema ist, so widmet sich das AlPrevent Fachgeschäft mit seinem umfangreichen Sortiment auch allen anderen Problemen empfindlicher Haut, um den Betroffenen mehr Lebensqualität zu bieten. „Sicher geschützt leben“, so das Motto unseres Geschäfts, bezieht sich dabei auf alle Altersgruppen. Wir wollen Produkte bieten, die vom Tag der Geburt an bis zum Erwachsenenalter immer eine optimale Lösung bereithalten“, fasst Stephanie Wagner zusammen. Auch innovative Kosmetik- und Hautpflegeartikel

wie etwa die PinusVitalserie der Firma Wilms aus desinfizierendem und Feuchtigkeit spendendem Kiefern-Kernholzextrakt hält das Lüneburger Geschäft bereit.

Den Preventino Zink-Textilien, die eine wohltuende und heilungsfördernde Wirkung auf die besonders

von AlPrevent gerne behilflich. Kompetente und individuelle Beratung kann der Kunde auch bei allen anderen Produkten erwarten, die das Fachgeschäft auf rund 170 Quadratmetern anbietet. Diese findet man – und darauf legt Stefanie Wagner ganz besonderen Wert – nur bei AlPrevent.



Luftig-leicht und trotzdem mit UV-Schutz: Das Hyphen-Sortiment für Wasser, Sport und Freizeit

★ **GROSSE ERÖFFNUNG VON ALPREVENT AM 7. JULI AB 10.00 UHR** ★
 Eingeladen wird zu Spiel und Spaß für jung und alt!
 Fachberatung der Kosmetikfirma Wilms und der Firma Hyphen

empfindliche Haut von Babys und Kleinkindern haben, ist ein großer Teil des Geschäftes vorbehalten. Der wertvolle Wirkstoff, der direkt in die Textilfaser eingearbeitet wird, entfaltet bei jedem Tragen seine heilsame Wirkung. Das ist Sonnenschutz danach, den man einfach anziehen kann. Übrigens kann man die Plüschschildkröte Tino, den kuscheligen Botschafter gesunder Kinderhaut, am Eröffnungstag auch gewinnen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist der Schutz vor Hausstaubmilben. Zahlreiche Produkte wie bestimmte Wasch- und Reinigungsmittel oder auch spezielle Oberbetten, Kissen oder Bettbezüge zielen darauf ab, dem Hausstauballergiker den Alltag zu erleichtern. Ebenso wie bei der Preventino Zink Kleidung gibt es auch bei diesen Produkten bei entsprechender Indikation des Arztes eine Erstattung der Krankenkassen. Bei der Abwicklung der Formalitäten ist das geschulte Fachpersonal

„Jeder kennt mindestens einen Allergiker“, weiß Stephanie Wagner. Höchste Zeit also, dass diesen Menschen ein umfassendes Lösungskonzept geboten wird. (cb)

AlPrevent – Fachgeschäft für Allergieprävention

Vor dem Bardowicker Tore 49
 21339 Lüneburg
 Tel.: (04131) 69 96 59-0
www.alprevent.de
 Öffnungszeiten:
 Mo.–Fr.: 9.00–18.00 Uhr, Sa.: 10.00–13.00 Uhr

★★★★★
AlPrevent
 Ihr Fachgeschäft für Allergieprävention.

**Das Beste an einer
Weinprobe ist das
LÜNEBURGER PILSENER
danach.**



Stefan Wabnitz
Weinhändler

Der Lüneburger „Weinmann“ und das Bier

STEFAN WABNITZ ÜBER WEIN, BIER UND TRADITION

Stefan Wabnitz – ein bekanntes Lüneburger Gesicht. Wabnitz, der in Hannover geboren wurde, kam als Kind nach Lüneburg und wuchs hier auf. Im familieneigenen Betrieb, in dem er auch seine kaufmännische Ausbildung absolvierte, erlebte er schon früh, wie die Kaufleute das Bild der Stadt prägten. Von Kindesbeinen an durfte er im Weinhandel Luft der Geschäftswelt schnuppern und auch wenn er dank seines Berufs verschiedentlich die Möglichkeit hatte, die weite Welt näher kennenzulernen, wollte er Lüneburg niemals den Rücken kehren. „Die schönste Stadt der Welt“, wie er sagt, ist in ihm als seine Heimat fest verwurzelt. Stefan Wabnitz engagiert sich heute auch ehrenamtlich für seine Heimat, sei es im Vorstand des Vereins Lüneburger Kaufleute, in der Vollversammlung der IHK Lüneburg/Wolfsburg oder auch im Lions Club, der gerne regionale Produkte unterstützt. Für die meisten der Hansestädter ist der Getränkefachmann das Gesicht für hochwertige Weine. Doch Wabnitz weiß durchaus auch ein gutes Bier zu schätzen.

—
Der Lüneburger „Weinmann“ und ein Lüneburger Pilsener in der Hand. Gehen Sie fremd, Herr Wabnitz?!

Stefan Wabnitz: Bier gibt es bei mir – zugegebenermaßen – etwas seltener als Wein, z. B. beim Osterfeuer, nach der Gartenarbeit, zum Grünkohl und nach der Weinprobe. Aber wenn, dann soll es schmecken! Nicht einfach nur herb, sondern wirklich geschmacklich überzeugend.

Tradition wird bei Ihnen groß geschrieben, das „Weinfass Wabnitz“ steht seit über 40 Jahren für Weinkultur in Lüneburg. Was macht für Sie persönlich eine Traditionsmarke aus – auch in Bezug auf ein traditionelles Bier wie Lüneburger Pilsener?

Stefan Wabnitz: Tradition steht für Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, gepaart mit in die Zukunft gerichtetem, zuversichtlichem Denken. Für mich hat Tradition überhaupt nichts Altmodisches – ganz im Gegenteil: Eine Traditionsmarke wie das Lüneburger Pilsener steht für diese Werte und transportiert sie meiner Meinung nach auch überzeugend. Hinter solchen Traditionsmarken stecken eben oft Erfindungsgeist, Mut und wahres Unternehmertum.

Weinfass Wabnitz, Ritterstraße 12 & Wabnitz Weinkontor und Kaffeehaus, Schröderstraße 9

Lifestyle-Mode
für Männer!



CASACMODA
SINCE 1924

Grapengießerstraße 22 · Lüneburg

Ferien zu Hause

NAHE URLAUBSZIELE FÜR ALLE GROSSEN UND KLEINEN DAHEIMGEBLIEBENEN

Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.“ Der alte Goethe, von dem diese Zeile stammt, gelangte erst spät zu dieser Einsicht. Wir hingegen haben auch ohne ergraute Haarpracht bereits festgestellt: Sollten Sie den Sommer daheim verbringen, gibt es auch in der nahen und fernen Peripherie unserer Salzstadt viel Schönes zu entdecken.

DER EULENGARTEN IN AMELINGHAUSEN

Ralf Nobel in Amelinghausen ist aufs Nachtgetier gekommen: Wer zu ihm fährt, kann noch bis zum 30. September rund 15 unterschiedliche Eulenarten und ihre Jungvögel beobachten. Jeden Mittwoch und Sonnabend pünktlich um 15.00 Uhr beginnt die Führung durch seinen Eulengarten am Finkenweg 18. Viele der Vögel stammen aus eigener Zucht, die er gemeinsam mit seiner Frau betreut, die Jungen werden von ihm meist per Hand aufgezogen. Und so verwundert es auch nicht, dass der Virginia-Uhu auf seine Rufe antwortet und ein Rostfußkauz sich zutraulich vom Züchter kraulen lässt. Bei Regen findet die Führung nicht statt.

www.eulenwelt.de

GERUHSAM AUF HOF SCHWALBENNEST

Der Hof Schwalbennest liegt am Ortsrand des kleinen Örtchens Kaarßen, dort, wo sich die Wiesen und Felder bis hinunter zur Elbe erstrecken – ein Ort, an dem ein Kurzurlaub zu einer wahren Kraftquelle wird. Urlauber finden auf den 14.000 Quadratmetern Naturgarten unter knorrigen Obstbäumen viel Ruhe und Platz, um die Seele baumeln zu lassen. Auf der Terrasse lässt es sich herrlich grillen oder das Stockbrot am Lagerfeuer bräunen. In dem großen Gemüsegarten wird Saisonales angebaut und geerntet, und auch Gäste sind eingeladen, sich Frisches aus dem Beet zum Abendbrot zu stibitzen. Ob beim Spaziergehen,

beim abendlichen Wein vor dem Kamin oder einfach beim „Sein“: Der Hof Schwalbennest ist mit seinem Gästehaus und dem zu vermietenden Doppelzimmer einer dieser besonderen Orte, die einen



HOF SCHWALBENNEST

nicht mehr loslassen. Inhaberin Martina Grazek ist zudem staatlich anerkannte Heilpädagogin und bietet Einzel- und Gruppensitzungen für Yoga, Meditation und Reiki. Auch eine Schwitzhütte kann gegen eine geringe Gebühr genutzt werden.

www.schwalbennest-elbe.de

SCHWARZLICHTVIERTEL IN HAMBURG

Licht aus – Spot an! Ein ganz besonderes Freizeit-Eldorado auf über 1.000 Quadratmetern ist das Schwarzlichtviertel in Hamburg-Stellingen, eine



REISS

einzigartige Kombination aus begehbaren Illusionen und interaktiven Spielen. Leuchtende Bilder, 3-D-

Skulpturen und magische Klangwelten wirken hier zusammen. Mit einem U-Boot taucht der Besucher ab in geheimnisvoll leuchtende Schwarzlichtfarben mit spektakulären Licht- und Soundeffekten und bewegt sich spielend auf einer 18½-Loch Minigolfanlage durch detailreich gestaltete Fantasiewelten. Bei einer Entdeckungsreise auf dem versunkenen Kontinent können sich die Besucher der Herausforderung im Maya-Tempel stellen. Weitere Attraktionen sind das „Blindhouse“, ein stockdunkles Tast- und Fühlabyrinth, sowie „Mission Possible“, ein Geschicklichkeitsparcours durch Laserhindernisse. Auch Kicker, Darts und Billard bei Schwarzlicht gibt es für große und kleine Spielwütige.

www.schwarzlichtviertel.de

MIT BRETTERN AUF WASSER

Gerade einmal 15 Auto-Minuten südlich vom Hamburger Zentrum warten zwar nicht die Bretter, die die Welt bedeuten auf Sie, doch sind es immerhin solche, die das Gleiten über die Wasseroberfläche möglich machen. Am Neuländer Bagerteich ist die Wasserski- und Wakeboard-Saison eröffnet, und dies bedeutet nicht nur, sich bei Geschwindigkeiten von 25 bis 60 km/h an den Wasserski-Lift anzukoppeln und über die Oberfläche des kühlen Nasses zu düsen – hierhin lohnt sich tatsächlich ein Ganztagesausflug. Auf der großen Holzterrasse des Restaurants mit Biergarten, leichter Küche und Beach Club mit phänomenalem Blick über den zweitgrößten See der Stadt lässt es sich von März bis Oktober wunderbar schmausen und entspannen. Bei kühler Witterung können Neoprenanzüge ausgeliehen werden, und wem das Besteigen der Bretter noch nicht ganz geheuer ist, erhält eine Einweisung durch „alte Hasen“. Zum anschließenden Sonnenbad lädt der wenige Meter entfernte Badestrand und die große Liegewiese ein.

www.wasserski-hamburg.de

INT. STRASSENZIRKUSFEST BREMEN

Künstler aus aller Welt pilgern alljährlich nach Bremen, um beim Straßenzirkusfestival LA STRADA ein farbenfrohes, schrilles und poetisches Programm



auf die Beine zu stellen. Vom 16. bis 19. August werden die Plätze und Gassen der historischen Altstadt zur Bühne unter freiem Himmel. Rund um Roland, Rathaus und Stadtmusikanten präsentiert das Festival allerhand Verzauberndes. Mit rund 150 Veranstaltungen, in denen die Akrobaten und Artisten, Tänzer und Träumer, Pantomimen und Performer auftreten, ist dieses sommerliche Open-Air-Spektakel eines der größten und prächtigsten seiner Art, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt und unbedingt eine Kurzreise wert!

www.strassenzirkus.de

MIT DEM KANU AUF DER ILMENAU

Voller Erwartung verließen wir den Metronom in Richtung Uelzen in Bienenbüttel. Ausgestattet mit Getränken, Salaten und Würstchen und natürlich – ganz wichtig – Sonnenschutzmittel machen wir uns auf die Suche nach der Ilmenau. Der idyllische Flusslauf, der in sanften Windungen bis nach Lüne-

burg führt, hat sich zu einem Paradies für Kanufahrer entwickelt und auch wir, zwei Paare mit drei jugendlichen Kindern, wollen uns auf dieses Abenteuer einlassen. Die verschiedenen Verleihfirmen bieten den vollen Service: drei Boote liegen daher schon für uns bereit und warten darauf, zu Wasser gelassen zu werden. Dazu gibt es wasserdichte Behälter für Wertsachen und Kleidung, und schon kann's losgehen. Wie wir schnell feststellen, kommt es vor allem darauf an, mit möglichst gleichmäßigen Paddelschlägen das Kanu dazu zu bringen, dem Lauf des Flüsschens zu folgen. Der „Steuermann“ hinten trägt die größte Verantwortung, muss er doch jeden ungleichmäßigen Paddelschlag seines Vordermannes ausgleichen, sobald das Kanu zu sehr in den Uferbereich zu geraten droht. Hat man aber erstmal einen gleichmäßigen Rhythmus gefunden, gibt es nichts Entspannenderes. Die abwechslungsreiche Landschaft fließt gleichsam vorbei, man kann sich immer mal wieder geruhsam treiben lassen und ein spontanes Bad in der Ilmenau bringt die nötige Erfrischung. Wer möchte, legt auf dem Campingplatz in Melbeck einen Zwischenstopp ein oder paddelt weiter bis zur Roten Schleuse oder „Schröders Garten“.

Kanu-Verleih unter www.heide-kanu.de,
www.kanuaktiv.de oder www.kanu-rahmann.biz

LAMA-TREKKING IN DER HEIDE

Auch bei diesem besonderen Tipp sieht man wieder: Reisen in ferne Länder sind nicht notwendig, wenn man in der Heideregion lebt, denn hier haben seit geraumer Zeit neben den heimischen Heidschnucken auch Lamas ihr Zuhause. Und da diese



Tiere, wie man weiß, andernorts als treue Lasttiere den Wanderern über weite Entfernungen zur Seite stehen, bedient sich auch der ehemalige Bioland-

SCHNEIDER STEFFENS & KALDEWEI

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK

- innovativ - regenerativ

COORDINATED COLOURS COLLECTION

Neue sinnliche Farben.

Ein innovatives Produkt
Ein verlässlicher Lieferant
Ein erfahrener Meisterbetrieb



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

Wir beraten Sie gerne

**SCHNEIDER
STEFFENS &**
HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ

Die Sanitärpartner



www.schneiderundsteffens.de

wirt Dietmar Preißler aus Amelinghausen dieser geduldigen Tiere bei seinen geführten Trekking-Touren – Schnupper-, Halbtages- oder auch Dreitagesausflüge mit Übernachtungen im Zelt, in der Pension oder im Heuhotel.

www.heide-lama-trekking.de

FLOSS AHOI!

Die Elbtalau lässt sich wunderbar auf Schusters Rappen oder mit dem Drahtesel erkunden; eine eher ungewöhnlichere Perspektive gewährt jedoch



eine Fahrt mit dem Floß durch das niedersächsische Biosphärenreservat. Unweit des Fähranlegers in Neu Darchau geht's an Bord. Geschützt vor einem Wetterumschwung und gemütlich auf Bänken sitzend, finden auf dem kleinsten Floß bis zu neun Personen Platz an Deck. Gemächlich schipert man in Eigenregie (Bootsführerschein für Binnengewässer erforderlich) oder unter fachkundiger Führung stromaufwärts in Richtung Hitzacker und erfährt ganz nebenbei Wissenswertes über die regionale Flora und Fauna, während die Landschaft im Schneckentempo vorbeizieht. Der Himmel ist blau, ein leichtes Lüftchen weht, leise gluckert die spiegelglatte Elbe unterm „Kiel“. Am besten, man packt liebe Freunde, reichlich Thermoskannen, Kuchen und Schnittchen ein und lässt für ein paar Stunden einfach die Seele baumeln. Kontakt: Haus des Gastes, Tel.: (038841) 61155.

www.elbe-flossfahrten.de

SCHLOSSINSEL IM RANTZAUER SEE

Die lebendige Kleinstadt Barmstedt ist mit ihrem Naherholungsgebiet rund um den Rantzauer See im Norden des Kreises Pinneberg. Herzstück ist die idyllisch gelegene, von Burggraben, Krückau

und dem See umschlossene historische Schlossinsel. Das kleinste Gebäude auf der Insel ist die Remise mit ihrem Zaubergärtchen – ursprünglich das Back- oder Waschhaus des Schlosses. Heute präsentiert hier eine Töpferin ihre Keramikarbeiten. Gleich hinter der Brücke zur Insel stand einst das Torhaus, das noch bis 1927 als Gefängnis genutzt wurde. Seit 1985 beherbergt es eine Galerie mit zahlreichen Wechselausstellungen sowie ein Café. Im Schlossgefängnis selbst finden Hungrige heute eine einzigartige Erlebnisgastroonomie. Unter strenger Aufsicht eines Wärters wird hier stilecht „Knastessen“ serviert, Gästegruppen erleben als Häftlinge nach vorheriger Anmeldung im Gefängnis ein lecker-deftiges Spektakel. Auch im Gerichtsschreiberhaus ist heute eine Galerie,



das Atelier III der Malerin und Bildhauerin Karin Weißenbacher zu Hause. In der ältesten Wassermühle des Landes gegenüber der Insel gibt es den Rantzauer Töpferbedarf.

www.barmstedt.de

DER BARFUSSPARK IN EGESTORF

Prickelnd, weich und frisch kann es für die Füße im Barfußpark Egestorf in der Lüneburger Heide zugehen. Geleitet werden die Besucher durch den rund 14 Hektar großen Naturerlebnis-Park im Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide“ entlang verschlungener Pfade über zahlreiche Untergründe wie Torf, Gras, durch Wasser, Tannennadeln und sogar Glas. Nach den kneippschen Grundsätzen durchläuft man 60 Stationen durch Wälder, Wiesen, Felder und Bäche. An zahlreiche Erlebnisstationen wie Riechkästen, Baumtelefon oder Kriechtunnel können die Sinne trainiert werden. Kinder balancieren gern auf den Spielstationen mit Holzebenen, lassen Hölzer erklingen oder lauschen den Summ-

steinen. Der Kräutergarten lädt zum Entdecken von mindestens 40 verschiedenen Düften ein. Dass man dabei auch eine ganze Menge lernen



BARFUSSPARK EGESTORF

kann, versteht sich von selbst. In der Pause lässt es sich auf einer Apfelwiese bestens picknicken. Der Park ist ab 22. April bis 15. Okt. täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Parkplätze für PKW und Reisebusse sind kostenlos vorhanden.

www.barfusspark-egestorf.de

VERWANDLUNGEN – KUNST FÜR KIDS

Haus der Photographie, Hamburg
9. – 13. Juli, 10.00–15.00 Uhr

Zeichnung, Malerei, Plastik, Fotografie und Video: In diesem Kurs gehen Kinder und Jugendliche von 9 bis 14 Jahren dem Wort VerWandlungen nach und begeben sich ausgehend von verschiedenen künstlerischen Werken zeichnerisch und fotografisch auf Entdeckungsreise. In der weiteren Arbeit werden eigene Verwandlungsideen entwickelt und



es wird mit unterschiedlichen Materialien und Darstellungsformen experimentiert. Am Ende des Kurses werden die entstandenen Arbeiten in einer Ausstellung präsentiert. Um eine Anmeldung wird aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl gebeten.
www.deichtorhallen.de (nm/cd/cb)

KURZ ANGETIPPT JULI/AUGUST

KINDERFERIEN- AKTIONEN IM SALZMUSEUM

Das Ostpreußische Landesmuseum lädt erneut Kinder zu tollen Ferienaktionen ein. So können Steppkes am 23.7., am 7.8. und am 27.8., jeweils von 9.00 bis



HANSESTADT LÜNEBURG

12.00 Uhr, bei einem Rundgang durch die Stadt verschiedene Wappen entdecken und ihr eigenes Wappen her-

stellen. Am 24.7., am 8.8. und am 28.8., jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr, werden Speckstein-Stempel hergestellt, schließlich wurden Urkunden in der Hansezeit nur dann gültig, wenn man sie richtig besiegelte. Um den Ewerbau geht es dann am 26.7., am 15.8. und am 30.8., jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr. Ein Besuch im Lüneburger Hafen dient als Inspiration für den Bau eines eigenen kleinen Ewers. Treffpunkt ist jeweils das Salzmuseum. Weitere Informationen unter Tel.: (4131) 45065.

SOMMERWERKSTÄTTEN IM THEATER IM E.NOVUM

In 16 Stunden lernen Kinder die Grundlagen des Schauspielunterrichtes kennen. Spielerisch geschult werden Stimme, Wahrnehmung, Ausdrucksmöglichkeiten, Bühnenpräsenz, Rhythmuselemente, Tanz- und Choreografien, Körperarbeit und Pantomime – also all jenes, was auch an großen Schauspielschulen gelehrt wird. Die erste Sommerferienwerkstatt widmet sich dem Thema „Kinderkrimis“ (Altersgruppe 8–12 Jahre) Neben den Grundlagen des Schauspiels

wird auch mit Elementen des Musiktheaters (Choreographie und Gesang) gearbeitet. Die Termine hierfür sind 30.07., 31.07., 01.08., 02.08., 03.08. – die Aufführung findet am 03.08. um 17.00 Uhr, statt. Die Werkstatt 2 richtet sich an Erwachsene und heißt „Baustelle: Lyrik“. In diesem Seminar machen Sie sich auf die Suche nach Gefühl, Sinnlichkeit, Situation und Möglichkeiten dieses zu transportieren. „Auswendiglernen und Vortragen“ geschieht nur auf der Kopfebene – wir aber suchen Wege, das Herz und den Bauch sprechen zu lassen.“ Die Werkstatt 2 findet statt am 28.07., 29.07., 04.08., 05.08. Zur Aufführung kommt das Erarbeitete am 05.08. um 14.00 Uhr. Informationen erhalten Sie unter Tel.: (04131) 7898-222 sowie im Internet unter www.theater-enovum-lueneburg.de.

AKTIONEN RUND UMS BUCH MITTWOCH, 04. JULI

Am 4. Juli startet der JULIUS-Club zum vierten Mal mit einem großen Auftaktfest in der Ratsbücherei. Von 16.30 bis 18.00 Uhr gibt es Musik, leckere JULIUS-

Torte und einen Book-Slam – einzelne JULIUS-Bücher werden dabei auf besondere Art und Weise vorgestellt. Das Ziel ist es, Jugendlichen während der Sommerferien das Lesen und Bewerten von mindestens zwei der 100 JULIUS-Bücher schmackhaft zu machen; als Anerkennung winkt das JULIUS-Diplom. Wer sogar fünf oder mehr Bücher schafft,



JAN PASCHETAG © VGH-STIFTUNG

bekommt das Vielleser-Diplom. Darüber hinaus warten auf die Club-Mitglieder viele weitere Aktionen rund ums Buch, darunter eine Schreibwerkstatt, eine eigene JULIUS-Sendung bei Radio Zusa und der Besuch des Rote-Rosen-Studios. Einer der Höhepunkte ist sicherlich der Filmdreh zu einem der JULIUS-Bücher.“ Das Programm endet am Montag,

HOLGER SIEBKE Goldschmiede & Galerie Heiligengeiststr. 26 · 21335 Lüneburg · Tel. 0 41 31 / 26 84 39



10. September, mit einer Abschlussparty und der Vergabe der Diplome in der Ratsbücherei. Alle, die beim JULIUS-Club mitmachen möchten, können sich noch bis zum Auftaktfest unter der Telefonnummer (04131) 309-621 oder in der Jugendbücherei anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Infos unter www.lueneburg.de/julius-club.

OPEN-AIR-KINO

KURPARK LÜNEBURG
05.07. – 07.07. UND 02.08. – 04.08.
JEWEILS CA. 22:00 UHR

Auch in diesem Jahr laden die Kino-Werkstatt e.V. und das SCALA Pro-



grammkino wieder zum Open-Air-Kino in den Kurpark ein. Teil 1 findet vom 5. bis 7. Juli statt, gezeigt werden „Türkisch für Anfänger“ (Donnerstag), „Best Exotic Marigold Hotel“ (Freitag) und als Vorpremiere „Bis zum Horizont, dann links!“ (Samstag). Im zweiten Teil (2. bis 4. August) geht es weiter mit „My Week

With Marilyn“, „Dark Shadows“ (Freitag) und „Ziemlich beste Freunde“. Die Filme fangen jeweils bei Dunkelheit an, also etwa um 22 Uhr – die Kasse ist ab 21 Uhr geöffnet. Infos zu den Filmen im Internet auf www.scala-kino.net.

25. ADAC HANSA VETERANEN RALLYE

AM SANDE
06. UND 07. JULI
AB 10.00 UHR

Am 7. Juli starten zum diesjährigen großen Jubiläums-Rennen wieder rund 130 Oldtimer und Motorräder auf eine 120 Kilometer lange Tour rund um Lüneburg. Der Startschuss fällt zum vierten Mal seit den 50er-Jahren auf dem historischen Platz „Am Sande“. Einmalig im



Norden dürften die zahlreichen Fahrzeuge aus Vorkriegszeiten sein, wie auch die mobilen Raritäten Baujahr 1946 – 1974, vom Jaguar E Type über

den Porsche 356, den Mercedes SL oder den Porsche Spyder 550 dürfte für jeden „Oldi-Freund“ ein ganz besonderer Hingucker dabei sein. Am Freitag, den 6. Juli, findet von 15.00 bis 18.00 Uhr die Fahrzeug- und Papierabnahme in den Räumlichkeiten der VGH Versicherung in Lüneburg, Konrad-Zuse-Allee 4, statt. Um 19.00 Uhr wird zum „Rallyetalk“ für Teilnehmer im Hotel „Seminaris“ bei Bier und Schmalzbrot geladen. Am 7. Juli können letzte Anmelder von 7.00 bis 9.00 Uhr zur Fahrzeug- und Papierabnahme in die VGH Versicherung in Lüneburg kommen. Ab etwa 9.00 Uhr erfolgt dann bereits das Aufstellen der Fahrzeuge „Am Sande“, um 10.00 Uhr wird Oberbürgermeister Ulrich Mädge vor einer großen Zuschauerkulisse dann das erste Fahrzeug auf die Strecke schicken. Der so genannten „Gleichmäßigkeitprüfung“ können Zuschauer ab etwa 10.15 Uhr auf den „Sülzwiesen“ beiwohnen. Um 12.15 Uhr können sich Fahrer und Beifahrer dann bereits beim Mittagessen im „Hohnstorfer Fährhaus“ in Hohnstorf stärken. Der Start zur zweiten Etappe erfolgt gegen 13:30 Uhr. Gegen 16.15 Uhr werden die Fahrzeuge auf dem Marktplatz vor dem Rathaus in Lüneburg erwartet. Der Sieger wird um 19.00 Uhr nach gemeinsamen Abendessen im Biergarten der „Kronenbrauerei“ in Lüneburg geehrt.

LÜNEBURGER KINDERFEST

CLAMART PARK
07. UND 08. JULI

Spiel und Spaß für die Jüngsten gibt es am 7. und 8. Juli, wenn zum 13. Mal das Lüneburger Kinderfest stattfindet. Zum ersten Mal in diesem Jahr hat die Lüneburg Marketing GmbH im grünen Clamart-Park wieder viele Attraktionen zum Ausprobieren, Spielen und Basteln zusammengestellt. Als Highlight macht die beliebte Super RTL Toggo-Tour Station in Lüneburg. Nicht nur Musik und fetzige Choreografien, auch viele Spiele auf TOGGO-Areal sorgen für ein buntes Programm. Mit an Bord der Roadshow sind die Moderatoren des Kölner Familiensenders (Paddy Kroetz und Florian Ambrosius) sowie die bekannte Pop-Formation Queensberry, DSDS-Star Sebastian Wurth und die norwegischen Newcomer 2Boys. Für tanzfreudige Kinder steht ein weiteres Highlight auf dem Programm: Das Team von Detlef D! Soost tanzt zu aktuellen Hits und lädt zum Workshop ein. Weder dem Entdeckerdrang noch dem Spieltrieb werden an diesem Wochenende Grenzen gesetzt. Glücksräder, Tombolas und Enten angeln wollen ebenso ausprobiert werden wie Such- und Gewinnspiele



34. LÜNEBURGER SOMMER-FILMFESTIVAL VOM 12. JULI BIS 5. SEPTEMBER 2012

28 KINOFILME ZUM WIEDERSEHEN
UND ENTDECKEN...
IM SCALA PROGRAMMKINO

NACHT DER ROMANTIK

KURPARK LÜNEBURG
SAMSTAG, 21. JULI

Im siebten Jahr wird der Lüneburger Kurpark an verschiedenen Standorten mit Kleinkunst, Musik, traumhafter Illumination und Kulinarischem in Szene gesetzt. Mit dem Beginn der Dämmerung erstrahlt Lüneburgs „grüner



Garten“ in ganz neuem Licht, Themenbereiche mit Artistik, Feuerkunst in märchenhafter Atmosphäre laden zum Verweilen ein. Auch in diesem Jahr bringt das Duo Moondance die Zuhörer mit gefühlvollen Soulballaden, Jazzstandards und mitreißenden Popklassikern zum Träumen. Den Abschluss des romantischen Abends für Verliebte und solche, die es noch werden wollten, bildet das musikalisch untermalte Barockfeuerwerk.

FÜHRUNG DURCH DEN MUSEUMSKRÄUTERGARTEN

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
DIENSTAG, 21. AUGUST
14.30 UHR

Eve Hofer lässt den Besucher im Rahmen von „Museum erleben“ in das alte Wissen über die Kräuter und deren Verarbeitungsmöglichkeiten eintauchen. Bei der Sonderführung im Museumskräutergarten werden alle Sinne angesprochen und der ein oder andere interessante Tipp für die Kräuterküche gegeben.

FORMART 2012

THEATER LÜNEBURG
24. – 26. AUGUST

Über 50 professionell arbeitende Teilnehmer aus allen Bereichen des (Kunst-) Handwerks werden erwartet. Bewusst distanziert man sich von beliebiger Massenware, zeigt stattdessen Unikate, die die eindeutige Handschrift ihres Schöpfers tragen. Im TNT sind in diesem Jahr Exponate zu dem Thema „DRUCK: Eindruck – Ausdruck – Abdruck“ zu sehen. Öffnungszeiten: 24.08., 17.00 – 20.00 Uhr, 25.08. und 26.08., 11.00 – 18.00 Uhr.

SPENDE FÜR DEN KINDER- UND JUGENDCHOR ST. MICHAELIS

Dörte Lorkowski, Leiterin des Kinder- und Jugendchors von St. Michaelis, war gerührt, als sie am 18. Juni von Hans-Jürgen Freßel aus dem Autohaus Unger am Bilmer Berg den Scheck



über einen Spendenbetrag von 300 Euro entgegennehmen durfte. Die Einnahmen stammen aus dem Verkauf von Speisen und Getränken im Rahmen der Neuvorstellung des Mazda CX-5 beim traditionellen jährlichen Jazz-Frühshoppen. Der Chor wurde vor elf Jahren von Frau Lorkowski mit sechs Kindern übernommen und ist seither durch viel nebenamtliches Engagement auf 99 Kinder und Jugendliche angewachsen. (nm)



Venus-Moden

Untere Schrankenstraße 13 · 21335 Lüneburg
Tel. 04131 / 48 202 · www.venus-moden.de
Mo – Fr: 9.30 – 18.00 Uhr · Sa: 9.30 – 16.00 Uhr

Bildungsangebote in Barendorf

DAS BILDUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM OSTHEIDE (BTO) IN BARENDORF IST SEIT 1953 INITIATOR ZAHRLICHER WEITERBILDUNGSANGEBOTE UND BIETET JÄHRLICH AUCH DEN ERWERB DES REALSCHULABSCHLUSSES AN



Das Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide (BTO) in Barendorf hat sich seit mehr als 60 Jahren der Jugend- und Erwachsenenbildung verschrieben. Hier wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern täglich auch ein humanistisch geprägtes Weltbild gelebt. Träger ist der Verein „Heimvolkshochschule Barendorf e. V.“, dessen Philosophie vom „Leben und Lernen unter einem

Dach“ dafür sorgt, hier, am Stadtrand von Lüneburg, ein einzigartiges, persönliches und sehr familiäres Lehr- und Lernklima zu schaffen.

BILDUNGSURLAUB UND SEMINARE

Einen der drei Schwerpunkte bildet das umfangreiche Seminarangebot. Gesellschaftspolitische Themen zählen ebenso zum Portfolio wie auch

sonderpädagogische Zusatzausbildungen, berufliche Weiterbildungen im sozialen Bereich, Qualifizierungen für angehende Meisteranwärter in der Landwirtschaft, Arbeitnehmermanagement, regionale Themenreisen durch die Lüneburger Heide oder auch übergeordnete Themenblöcke zum Ost-West-Konflikt und den USA, um nur einige zu nennen. Viele der Angebote sind nach



dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz anerkannt und als fünftägige Kompaktseminare mit Übernachtungsaufenthalten konzipiert. Durchgeführt werden diese in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen externen Partnern und namhaften Referenten aus den jeweiligen Fachbereichen. 57 frisch renovierte Gästezimmer und insgesamt 80 Betten stehen Besuchern und Seminarteilnehmern zur Verfügung, sowie natürlich auch eine exzellente Verpflegung mit jeweils drei abwechslungsreichen Mahlzeiten pro Tag. Informieren Sie sich gern über die nächsten Bildungsangebote. Das gesamte Jahresprogramm finden Sie auf der Homepage unter www.bto-barendorf.de.

DER REALSCHULABSCHLUSSKURS

Den zweiten großen Kernbereich am Bildungs- und Tagungszentrum bildet der jährlich stattfindende Realschulabschlusskurs.

Nicht jeder, der nach erlangtem Hauptschulabschluss oder nach bereits begonnener Berufslaufbahn mit dem Gedanken spielt, sich über den zweiten Bildungsweg neue berufliche Möglichkeiten zu erschließen, weiß, welche Wege ihn zum Ziel führen. Berufsbegleitend, im Abendkurs oder an der Volkshochschule erfordert dies oft ein Höchstmaß an Disziplin; im gewohnten Umfeld mit all seinen Ablenkungen gestaltet sich das Durchhalten oft schwierig.

Im Bildungs- und Tagungszentrum Osteide (BTO) weiß man um diese Stolperfallen. Wer sich zu einem

der jährlich nach den Sommerferien beginnenden Kurse anmeldet, verlegt daher seinen Wohnsitz für zehn Monate in das historische Gutshaus nach Barendorf. Inmitten einer weitläufigen Parklandschaft, in modernen Einzel- oder Doppelzimmern samt Verpflegung, bietet der Wissenserwerb unter Gleichgesinnten die ideale Basis. Die freie Persönlichkeitsentwicklung wie auch das Arbeiten in einem Team wird dabei ganz groß geschrieben.

Hier werden Menschen im Alter zwischen 18 und 35 gezielt auf die Prüfungen zum Erwerb des Sekundarabschlusses I (oder bei entsprechender Leistung) des erweiterten Sekundarabschlusses I in Zusammenarbeit mit der Landesschulbehörde Lüneburg vorbereitet. Letzterer befähigt dazu, den Ausbildungsweg an einem Gymnasium fortzusetzen. Auch in diesem Jahr startet am 3. September wieder der Realschulabschlusskurs. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich das Haus anzuschauen. Fragen oder Anmeldungen für den Kurs können telefonisch unter (04137) 81 2 50 oder per E-Mail an info@bto-barendorf.de erfolgen. Weitere Informationen finden Sie auf www.bto-barendorf.de.

FIT FÜRS STUDIUM

Weitere Seminarangebote im BTO sollen auf das Studium vorbereiten. So gibt es zum Beispiel das Seminar „Fit fürs Studium“, das Studienanfängern den Weg in den Hochschulalltag erleichtern soll. Fragen nach Bafög, die Stipendiumsuche, die Erarbeitung eines Persönlichkeitsprofils und vieles

mehr werden hier fundiert bearbeitet. Dieses Angebot richtet sich übrigens auch an junge Menschen, die einen Studienwechsel planen oder die sich noch nicht für die Universitätslaufbahn entschieden haben, sich aber über Möglichkeiten und Finanzierbarkeit informieren möchten.

Im Rahmen des Niedersächsischen Modellprojekts „Offene Hochschule“ findet außerdem in Zusammenarbeit mit der Lüneburger Leuphana Universität eine Vorbereitung für den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“ für Erzieherinnen und Erzieher statt.

FEIERN IM BILDUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Von der „Soiree im Salon“ über die kulinarische Weltreise bis zum Renaissance-Schmaus: Das Bildungs- und Tagungszentrum Osteide empfängt Sie gern als Gastgeber, wenn es um die Ausrichtung Ihrer Betriebsfeier, Ihrer Hochzeit, eines Jubiläums und jedes anderen freudigen Anlasses in Ihrem Leben geht. Lustwandeln Sie durch die verwunschene Parkanlage unter alten Bäumen mit bis zu 90 Personen, die allesamt auch in den großzügigen Räumen des alten Gutshauses Platz finden. Für eine ganz private Atmosphäre im kleineren Rahmen stehen weitere Räume mit zur Verfügung. Ihre Menüwünsche werden hier mit viel Finesse umgesetzt – oder lassen Sie sich einfach von den kreativen Ideen der Küchenchefs inspirieren. In den verschiedenen Zimmerkategorien steht einem tiefen, wohltuenden Schlaf nach gelungener Feier nichts mehr im Wege. (nm)

Bildungs- und Tagungszentrum Osteide

Heimvolkshochschule Barendorf e. V.

Oxana Klein (Leitung)

Lüneburger Straße 12, 21397 Barendorf

Tel.: (04137) 81 25-0

E-Mail: info@bto-barendorf.de

www.bto-barendorf.de

www.facebook.com/BTOBarendorf



Bildungs- und Tagungszentrum Osteide
Heimvolkshochschule Barendorf e. V.

67. Sommerliche Musiktage Hitzacker

„EXIL“ ALS EIN EBENSO WEITES WIE REIZVOLLES THEMA: DIE 67. SOMMERLICHEN MUSIKTAGE HITZACKER BELEUCHTEN ES VOM 28. JULI BIS 5. AUGUST AUS VERSCHIEDENEN BLICKWINKELN

Unter dem Begriff „EXIL“ und der künstlerischen Leitung der renommierten Geigerin Carolin Widmann finden die diesjährigen Sommerlichen Musiktage Hitzacker vom 28. Juli bis zum 5. August an zahlreichen Veranstaltungsorten in dem Elbstädtchen statt.

Wo wäre das Thema „Exil“ besser aufgehoben als an dem Festspielort Hitzacker (Elbe), der bis zur Grenzöffnung 1989 zum deutsch-deutschen Grenzgebiet gehörte?! In ein Programm mit einem solch interpretationsstarken Titel gehören natürlich die politischen Exilkomponisten wie Eisler, Schönberg, Korngold und Ullmann. Doch kann auch das Spätwerk berühmter Meister im Lichte inneren Exils erscheinen: Beethoven in seiner Taubheit, Schubert im Rückzug aus der Welt, Schumann kurz vor der Einweisung in die Nervenheilanstalt. Auch selbst gewählte Reduktion, Askese wie im

Werk Morton Feldmans steht für ein Exil in eine Innenwelt. Begrüßt werden wird als Komponistin „out of residence“ zudem die Britin Rebecca Saunders, die seit 20 Jahren ästhetisches Exil in Deutschland gefunden hat.

Festival-Walk und Jazzkonzert, Wiener Klassik und klassische Moderne haben ihren Platz in diesem Programm gefunden. Ein ganzer Tag wird der Stadt Wien, Inbegriff des Zufluchtsortes für Künstler jeglicher Herkunft, gewidmet. Mit dem Bariton Matthias Goerne, der Geigerin Isabelle Faust, den Pianisten Alexander Melnikov und Marino Formenti, dem Solistenensemble Kaleidoskop und der Camerata Bern seien nur einige der Künstler genannt, die in diesem Sommer beim Festival begrüßt werden.

Detaillierte Informationen zu Programm, Künstlern und zum Festival selbst finden im Internet auf www.musiktage-hitzacker.de. Karten gibt es unter (05862) 941 430, auf www.musiktage-hitzacker.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



Eckart Runge



Qualität mit jedem Pinselfstrich

DER MALEREIBETRIEB OHLHAGEN VERSCHÖNERT LÜNEBURG – UND DAS SEIT 75 JAHREN

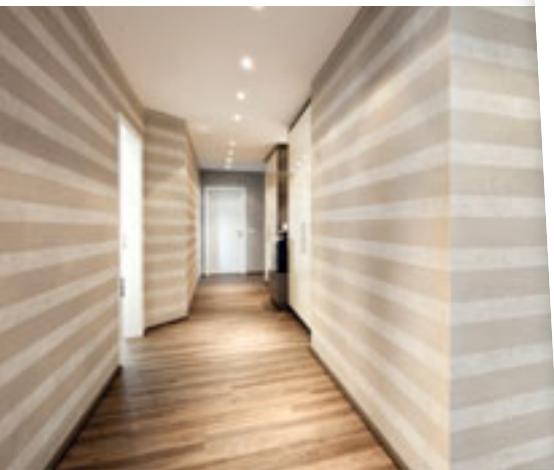


Wie der Vater, so der Sohn, so der Enkel ... Ob Walter Ohlhagen sich wohl hätte träumen lassen, dass sein Malereibetrieb auch heute noch Häuser in und um Lüneburg schöner macht, als er ihn 1937 gründete? Vor 75 Jahren legte der Malermeister in der Unteren Schrangengstraße den Grundstein für den Familienbetrieb, welcher heute in dritter Generation von Frank Ohlhagen geleitet wird. Ein Grund zur Freude? Und wie! Als im Juni das große Firmenjubiläum gefeiert

wurde, ließen Familie Ohlhagen, die Mitarbeiter, Kunden und Freunde die Geschichte des Unternehmens noch einmal Revue passieren und erinnerten sich: an die ersten Betriebsjahre, als die Farben noch mit Pulver und Firnis per Hand angerührt werden mussten; an die turbulente Nachkriegszeit mit ihren Wirtschaftswunderjahren, die auch in Lüneburg für einen Bauboom sorgten; an all die zahlreichen technischen Innovationen, die seither in das Unternehmen eingezogen sind. So

war der Malereibetrieb Ohlhagen zum Beispiel einer der ersten in der Region, der bereits seit Ende der 1980er Jahre energiesparende Wärmedämmverbundsysteme anbot.

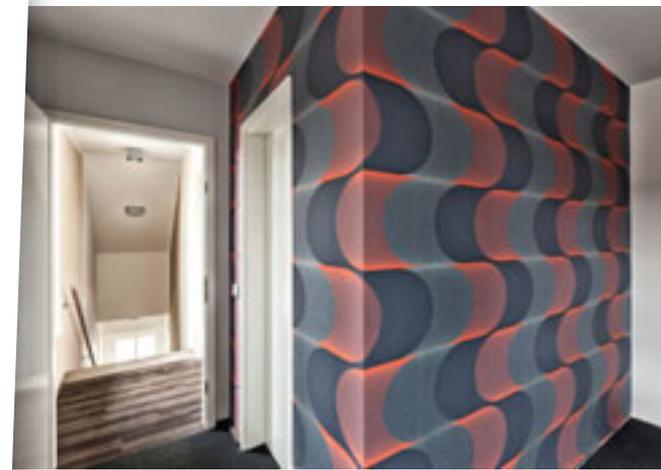
Heute werden die Geschäfte des Unternehmens vom Betriebsgebäude Am Grasweg aus geleitet. Rund 20 Mitarbeiter sorgen dafür, dass das Familienunternehmen auch überregional für top Qualität und Service steht. Privatkunden, aber auch gewerbliche Kunden wie Architekten, Wohnungsunternehmen



vorher



nachher



und öffentliche Stellen vertrauen dem Malereibetrieb Ohlhagen. Entsprechend groß ist das Leistungsspektrum: Neben allen klassischen Tapezier-, Anstrich- und Lackierarbeiten, nachhaltiger Fassadensanierung und -gestaltung, Spritzlackierung von Möbeln und der bereits erwähnten Wärme-

dämmung werden auch „Spezialarbeiten“ wie etwa Graffiti-Entfernung und Elektromogabschirmung angeboten.

Bei aller Begeisterung für Handwerk auf dem neusten Stand der Technik – für Geschäftsführer Frank Ohlhagen spielt auch die langjährige Familientradition

des Unternehmens eine wichtige Rolle im Tagesgeschäft: „Wie auch mein Vater und mein Großvater lege ich größten Wert auf Qualität und Zuverlässigkeit“, betont der Familienvater, der einst seine Ausbildung als Jahrgangsbester sowie als „zweiter Bundessieger im Bereich Maler und Lackierer“ abschloss.

Qualität und Zuverlässigkeit – Werte, denen der Betrieb seine große Anzahl treuer und zufriedener Stammkunden zu verdanken hat. Und weil sich das herumspricht, vertrauen auch weit über Lüneburgs Stadtgrenzen hinaus viele Firmen- und Privatkunden auf die Arbeit von Ohlhagen und seinem erfahrenen Team. Doch natürlich könnte nichts und niemand auf dieser Welt die Ohlhagens aus Lüneburg wegstehlen. Frank Ohlhagen: „Wir lieben unsere Stadt – und sind stolz darauf, dazu beitragen zu können, sie noch schöner zu machen!“ Allein auf dem Weg zur Arbeit kommt er an vier von seinem Unternehmen bearbeiteten Gebäuden vorbei – und freut sich jeden Tag aufs Neue darüber.

75 JAHRE MALEREIBETRIEB OHLHAGEN

- 1937** Malermeister Walter Ohlhagen übernimmt in der Unteren Schrankenstraße einen Malereibetrieb und führt diesen unter eigenem Namen weiter.
- 1938** Ohlhagen beschäftigt sechs Gesellen und zwei Lehrlinge.
- 1949** Nach einer kriegsbedingten Betriebspause zieht das Unternehmen in die Soltauer Straße 30.
- 1961** Walter Ohlhagens Sohn Jürgen kommt an Bord.
- 1976** Der Seniorchef übergibt die Unternehmensleitung an Jürgen Ohlhagen.
- 1982** Die Firma zieht in das Gebäude Am Grasweg 28.
- 1986** Jürgen Ohlhagens Sohn Frank tritt seine Lehre im Familienbetrieb an.
- 2002** Frank Ohlhagen übernimmt das Unternehmen.
- 2012** Rund 20 Mitarbeiter sorgen dafür, dass der Malereibetrieb Ohlhagen auch überregional für top Qualität und Service steht.



Malereibetrieb Ohlhagen

Am Grasweg 28, 21339 Lüneburg

Tel.: (04131) 43538

www.ohlhagen-malereibetrieb.de



Leben ohne Erinnerung

**DIE ALZHEIMER GESELLSCHAFT LÜNEBURG E.V. – INFORMATION, BERATUNG UND BEGLEITUNG,
WENN DIE SCHATTEN DES ALTERS KOMMEN**



Sven Hagen und Julia Steckelberg mit Schirmherr Hajo Fouquet.

Wer es schon einmal erlebt hat, weiß, wie tragisch es ist, wenn einer der eigenen Nächsten mit zunehmendem Alter erst nur „tüddelig“ wird, dann immer weiter abbaut, die klaren Phasen immer weniger werden und immer mehr des Konzeptes der eigenen Person, die

an den Folgen der Demenz sterben wird. Als Angehöriger steht man dieser Entwicklung hilflos gegenüber, alle Bemühungen erweisen sich früher oder später als fruchtlos, es droht die Gefahr, mit dem geliebten Menschen in Rückzug und Isolation zu verfallen.

WIR ARBEITEN MIT BETROFFENEN UND ANGEHÖRIGEN GLEICHERMASSEN ZUSAMMEN, BEIDE BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG IN RAT UND TAT.

sich über den Speicherinhalt des Gedächtnisses definiert, aus demselben unwiederbringlich gelöscht ist; bis es soweit kommt, dass selbst die eigene Familie und das Zuhause nicht mehr erkannt werden. Nach Aggression und Traurigkeit folgt der Verlust des Ichs. Aus dem Menschen, den man liebt, ist ein Pflegefall geworden, der schließlich

Damit dies nicht eine logische Konsequenz sein muss, gibt es in den meisten Städten und Gemeinden Ortsgruppen der Alzheimer-Gesellschaft, die dabei helfen, andere, für alle Beteiligten leichtere Wege zu beschreiten.

Die Alzheimer-Krankheit, erstmals 1906 durch den Psychiater und Neuropathologen Alois Al-

zheimer beschrieben, stellt in unserer, durch die immer höhere Lebenserwartung der Menschen in den westlichen Industrienationen geprägten Gesellschaft, die häufigste Form der Demenzerkrankungen dar. Über eine Million Menschen sind an ihr erkrankt, bei den 65 bis 69-jährigen sind es noch unter 2%, bei den über 90-jährigen ist bereits jeder Dritte betroffen.

Für diese Alterserscheinung gibt es bis dato, obwohl die ursächlichen Verläufe der Hirnforschung weitestgehend bekannt sind, keine Chance auf Heilungserfolg. Doch nicht nur der Medizin gibt Alzheimer Rätsel auf, auch für die Bevölkerung bleibt die „Krankheit des Vergessens“ ein Buch mit sieben Siegeln. Meist entsteht der eigene Aufklärungsbedarf erst dann, wenn man Angehöriger oder Betroffener wird.

Tritt dieser Fall ein, macht es Sinn, sich in unserer Region an die Alzheimer Gesellschaft Lüneburg e. V. zu wenden, die in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen feierte. Ansässig auf dem „Hof Schlüter“ in der Apfelallee 3a, bietet das Team der Alzheimer Gesellschaft Lüneburg e. V. Informationen, Beratung und Begleitung für alle Aspekte rund um die Erkrankung. Im Gespräch mit Julia Steckelberg, die als Sozial-Pädagogin hauptamtlich für den Verein tätig ist, und dem 2. Vorsitzenden Sven Hagen wird schnell deutlich, wie vielfältig die Arbeit rund ums Thema ist.

„Wir arbeiten mit Betroffenen und Angehörigen gleichermaßen zusammen, beide brauchen Unterstützung in Rat und Tat“, sagt Julia Steckelberg. „Die Hemmschwelle von Angehörigen, sich Hilfe zu suchen, ist immer noch sehr hoch“, ergänzt Sven Hagen. „Stolz, Scham und das Gefühl versagt zu haben, auch die Fehleinschätzungen entfernter Verwandter, die nicht permanent am Alltag mit dem Erkrankten teilnehmen, führen oft dazu, dass man über die eigenen Belastungsgrenzen hinaus versucht, einen Alltag, der sich immer mehr am Erkrankten orientiert, aufrecht zu erhalten. Es

BUDDHISTISCHE MÖNCH AUF FRIEDENSTOUR

kommt zu einer Art Co-Verhältnis, wie man es bei Suchterkrankungen kennt, das darauf ausgerichtet ist, den wirklichen Stand der Dinge vor Dritten zu verheimlichen.“

Oder gar vor sich selbst, da die eigenen Gefühle der erkrankten Person gegenüber immer ambivalenter werden. Es ist schwer zuzugeben, dass die Person,

und in solch einer Situation ruhig bleibt und die Antwort wiederholt, hilft sich und seinem Gegenüber. Manchmal erschwert man sich das Leben aufgrund von Unkenntnis, das wollen wir ändern“, erklärt Julia Steckelberg. „Dafür brauchen wir mehr Öffentlichkeit,“ ergänzt Sven Hagen und weist auf die frisch initiierte Schirmherrschaft von Theater-Chef Hajo

ES IST SCHWER, ZUZUGEBEN, DASS DIE PERSON, DIE MAN LIEBT, DURCH IHR IRRATIONALES VERHALTEN DAS GEWOHNTE MITEINANDER SPRENGT.

die man liebt und der man doch helfen will, einen nicht mehr erkennt und durch ihr irrationales Verhalten das gewohnte Miteinander sprengt.

„Hier können wir helfen; einmal dadurch, dass wir unseren Tagesgruppen anbieten, die den Angehörigen die dringend nötige Entlastung schaffen, aber auch durch Selbsthilfegruppen oder die Implementierung häuslicher Hilfen, die von unseren Ehrenamtlichen, die natürlich geschult sind, durchgeführt werden. Dazu gehört vor allem auch die Beratung und Unterstützung in der Kommunikation mit den Krankenkassen, die Aufklärung darüber, was Sinn macht. Kaum jemand weiß zum Beispiel um die Pflegestufe 0, über die sich niedrigschwel-

Fouquet hin. Auf sein Engagement angesprochen, erklärt er: „Für mich gab es zwei Gründe, die mich bewogen haben, die Anfrage zur Übernahme der Schirmherrschaft sofort mit einem Ja zu beantworten: einerseits die Kenntnis der Krankheit aus der eigenen familiären Situation, zum anderen die außergewöhnlich hohe Professionalität, mit der die Alzheimer Gesellschaft Lüneburg für die Erkrankten und deren Angehörige erfolgreich tätig ist. Hier dabei zu sein, ist eine Ehre und eine Freude!“

Wer die Alzheimer Gesellschaft Lüneburg unterstützen möchte, kann dies auf vielerlei Weise tun, sei es via Spende oder als ehrenamtlicher Helfer, als Vereins- oder Fördermitglied. Wer sich informieren

WER MIT ALZHEIMER, ALS BETROFFENER ODER ANGEHÖRIGER, LEBT, FÜR DEN ÄNDERT SICH ZWAR DAS LEBEN – DOCH ES ENDET NICHT!

lige Betreuungsangebote zur zeitlichen Entlastung, also ein nicht unbeträchtlicher Teil der Leistungen rund um Alzheimer, abrechnen lassen. Hilfestellung für alle Lebenslagen ist wichtig.“

Wer mit Alzheimer, als Betroffener oder Angehöriger, lebt, für den ändert sich zwar das Leben – doch es endet nicht! Die Gäste in den Tagesgruppen leben mehr im Moment, Zukünftiges hat immer weniger Bedeutung, die Vergangenheit verblasst zwar, besonders das Kurzzeitgedächtnis versagt den Dienst, doch schon längst Vergangenes wird durchaus noch erinnert.

„Beispielsweise helfen Lieder, Brücken zu bauen, besonders Weihnachtslieder, die emotional noch mehr aufgeladen sind, können Türen in die Erinnerung öffnen. Und wenn der Betroffene eine Frage wieder und wieder stellt, macht es keinen Sinn, aus der Haut zu fahren. Wer aber die Krankheit versteht

möchte, ob als Betroffener, Angehöriger oder „einfach so“, ist herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen. Am 6. Oktober um 20.00 Uhr wird es im Rahmen des 15-jährigen Bestehens der Alzheimer Gesellschaft ein Galakonzert der Lüneburger Comedian Harmonists im Glockenhaus geben. Weitere Informationen werden auf www.alzheimer-lueneburg.de und in der Tagespresse veröffentlicht. (ap)

Konzert-Tipp

Benefiz-Konzert zu Gunsten der Alzheimer Gesellschaft Lüneburg

Sonntag, 8. Juli

Lüneburger Kurpark

ab 15:30 Uhr spielt die Blaskapelle Vögelsen

unter der Leitung von Michael Girnt.

Der Eintritt ist frei!



Foto: www.jans-nagels.de

Im Rahmen einer Friedentour durch Europa kommen acht tibetische Mönche und Tritul Jampa Kalden Rinpoche mit Übersetzern des buddhistischen Klosters Sera in Südindien nach Lüneburg. Ziel ihrer Reise ist es, Einblicke in die einzigartige tibetische Kultur und den tibetischen Buddhismus zu geben sowie persönliche Begegnungen zu ermöglichen. Die Mission der Mönche soll den Frieden und das Glück auf der Welt fördern. Außerdem wollen sie mit ihrer Tour auch Mittel für den Unterhalt ihres Klosters sammeln. www.seratour.org

Das Programm:

Montag, 23.7. Beginn um 15 Uhr mit Vortrag

**24.7. bis 26.7. Streuen des Sandmandalas
von 14 bis 18 Uhr**

**Freitag, 27.7. Auflösung des Sandmandalas
mit Zeremonie um 10 Uhr**

Individuelle Beratungen:

Tibetische Astrologie (Tse) zur ganzheitlichen Auskunft (Spende von mind. € 40,-)

Reinigungsritual (Jab Thru) zur Klärung negativer Energien (Gruppen ab 5 P., Spende von mind. € 40,- p. P.)

Haussegnungen durch Gebete der Mönche und/oder Rinpoche (Spende von € 100,- bis € 150,-)

Die Mönche freuen sich sehr, wenn ihnen interessierte Menschen bei ihrer Arbeit „über die Schulter schauen“. Der Eintritt ist frei – wir bitten um Spenden für die Mönche und ihr Kloster.

Kontakt und Termine für Beratungen:

Elke Röhl, Telefon: (04137) 808 458

Wir danken der Ritterakademie ganz herzlich für die Bereitstellung der Räumlichkeiten! www.die-ritterakademie.de

**RITTERAKADEMIE
23. BIS 27. JULI 2012
AM GRAALWALL 12 · LÜNEBURG**

„Sinnergien“ schaffen

HIER KOMMT KUNST AUF DEN TISCH



Gerade erst ist die Sonne zum Vorschein gekommen, die Wiese ist noch taufrisch vom warmen Sommerregen und der Klang der Musik schallt dumpf zu ihnen herüber. Das eigentlich laute Stimmengewirr verschwindet fast hinter der Kulisse der Falafel-Holzhütte. „Das kannst Du nicht machen,“ flüstert ein junges Mädchen im Hippie- Outfit und schaut ihre beiden Begleiterinnen entgeistert an. „Pack mal mit an“, antwortet eine der beiden unbeirrt und gemeinsam beginnen sie, die Befestigungen des Objektes der Biegerde zu lösen: „Das passt perfekt in unsere WG-Küche“. Das scheint Rechtfertigung genug zu sein. Gesagt, getan: Die frei jungen Frauen entfernen am helllichten Tag ein Gemälde des argentinischen Street Art-Künstlers ALANIZ vom Campus und passieren ungehindert den Ausgang des Festivalareals – auch wenn sie direkt neben den Securities laufend dann doch etwas unsicher wirken.

Die drei Festivalbesucherinnen des diesjährigen lunatic Festivals auf dem Campus der Leuphana Universität studieren hier vor Ort und wohnen direkt in der Wichernstrasse, wie sie auf Nachfrage berichten. Wie praktisch, denn sie haben eines der knapp 150 SINNERGIE Street Art Parcours-Objekte ergattert, die im Rahmen des Festivals für und mit den Besuchern entstanden.

DIE ROLLE DES HELMUT SONNEPHIE ÜBERNIMMT DER SCHAUSPIELER THOMAS ARNOLD, DER BEREITS IN „DAS LEBEN DER ANDEREN“ UND ALS „TATORT“-DARSTELLER ZU SEHEN WAR.

Überhaupt: An diesem Wochenende im Juni wundert sich niemand mehr, dass in den Bühnenpausen Lampenschirme, Flugdrachen, umgestaltete Stühle und Masken kommentarlos an Festivalbesucher ausgehändigt oder vor die Bühne und mitten auf der Wiese abgestellt werden – einzig

und allein mit der plakativen Aufschrift „Nimm mich mit!“ versehen.

Installation, Interaktion, Kommunikation: Entdecken konnte man StreetArt und Installationskunst auf dem lunatic Festival 2012 also völlig anders – und zwar in Form des SINNERGIE FESTIVAL PARCOURS. Die kurzweilige Irritation über die wundersame Aktion und folglich das Gespräch

über die auftauchenden Objekte waren von den Machern des Projektes SINNERGIE gewollt und sollten Aufmerksamkeit für die weiteren interaktiven Street Art-Stationen auf dem Gelände schaffen, denn während des gesamten Festivalwochenendes beteiligten sich insgesamt sieben internationale



wie regionale Künstlerteams und Studierende aus Lüneburg und Hamburg an der Ausgestaltung des Parcours. Dazu zählten unter anderem die Lüneburger Artists HUMAN FLASHBOY, JANE, ALL INGO und TRICA sowie ALA NIZ aus Argentinien, BILLY aus England und Teile der Berliner SAM CREW, deren Arbeiten derzeit an vielen Hausecken der Hauptstadt enorme Aufmerksamkeit finden. Im bewachsenen Arkadengang des Kulturareals Spielwiese konnten Besucher mit dem Lüneburger Sprayer JANE an einer Airbrush-Installation mit-

DIE ROLLE DES HELMUT SONNEPHIE ÜBERNIMMT DER SCHAUSPIELER THOMAS ARNOLD, DER BEREITS IN „DAS LEBEN DER ANDEREN“ UND ALS „TATORT“-DARSTELLER ZU SEHEN WAR.

wirken, und in den Bäumen drumherum waren Leinwände und freie Gestaltungsflächen ebenfalls zu finden. EMA ALANIZ baute und gestaltete Lenkdrachen aus Recyclingmaterialien und verteilte diese auf dem Gelände. Ein schönes Bild bot sich am Freitagnachmittag, als die Drachen überall auf dem Gelände in die Luft stiegen. Teile der SAM CREW, ALL INGO und HUMAN FLASHBOY arbeiteten als Kollektiv auf den „Wänden“ des Festivalgeländes und gestalteten große Flächen der Bauzäune um. Vor allem beteiligten sie sich gemeinsam mit den Studierenden an den offenen Stationen des Parcours, in deren Rahmen Möbel und Baustoffmaterialien in Kunstobjekte umgestaltet werden konnten. Eines hatten alle Beiträge gemein: Sie luden ein zum Mitmachen. Die Motive begeistern durch sur-

reale optische Täuschungen, arbeiten mit Räumlichkeit, Perspektiven, Phantasie und Abstraktion. Viel wichtiger aber ist: Sie spielen mit der materiellen Beschaffenheit der Festivalumgebung. Lucas Engels, einer der beteiligten Lüneburger Studierenden im Orgateam, beschreibt das Konzept wie folgt: „Gestaltet mit! Denn Kunst muss keinesfalls abstrakt und ausgestellt sein. SINNERGIE beschäftigt sich im Rahmen des Lunatic Festivals mit Street-Art in all seinen Ausprägungsformen und kann von den Besuchern – wie im urbanen

Raum natürlicherweise auch – auf dem ganzen Festivalareal entdeckt werden, überall dort, wo man es möglicherweise gar nicht erwartet, wo jedoch SINNERGIE zwischen Besucher und den Künstlern hergestellt werden kann. Um hochkarätige StreetArt-Werke innerhalb Lüneburgs entdecken zu können, ist es empfehlenswert auch außerhalb des Lunatic Festivals den Campus und die Stadt zu erkunden. Bereits 2010 wurden im Rahmen der Startwoche ART TOTALE renommierte Künstler aus aller Welt eingeladen, ausgewiesene Flächen in der Stadt umzugestalten. Komplexe Gemälde, Collagen mit hoher gesellschaftlicher Aktualität und einer Prise Humor sind keine Seltenheit. Urbane Kunst ist das politische Sprachrohr einer jungen Generation – es lohnt sich hinzuschauen und zuzuhören. (sk)

ZUM HEIDKRUG

Im Juli sowie am 31. August
und am 1. September 2012

Hummer-Menü

Amuse bouche:
Hummerburger mit
Estragon-Mayonnaise

Zweierlei vom Hummer
an Wildkräutern

Offener Ravioli vom Hummer
und grünem Spargel

Beeren in Champagnergelee
mit Pralineneis

49,- Euro



Nur mit Reservierung möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Heidkrug-Team

Hotel & Restaurant
Zum Heidkrug

Am Berge 5, 21335 Lüneburg

Tel: 04131 – 24160



Tim Albers
 Neue Sülze 4
 21335 Lüneburg
 Tel.: (04131) 2243949
 E-Mail: tim.albers@ergo.de
 www.tim.albers.ergo.de



René Schrader
 Heiligengeiststraße 20
 21335 Lüneburg
 Tel.: (04131) 26663-0
 E-Mail: rene.schrader@ergo.de
 www.rene.schrader.ergo.de



Siegfried Ernst
 Bardowicker Straße 19
 21379 Scharnebeck
 Tel.: (04136) 913590
 E-Mail: siegfried.ernst@ergo.de
 www.siegfried.ernst.ergo.de



Malte Henke
 Wacholderweg 1
 21379 Barendorf
 Tel.: (04137) 810911
 E-Mail: malte.henke@ergo.de
 www.malte.henke.ergo.de



Manfred Woerns
 Neue Sülze 4
 21335 Lüneburg
 Tel.: (04131) 8553455
 E-Mail: manfred.woerns@ergo.de
 www.manfred.woerns.ergo.de



Robin Göhlke
 Kirchweg 66
 21365 Adendorf
 Tel.: (04131) 2230193
 E-Mail: robin.goehlke@ergo.de
 www.robin.goehlke.ergo.de



Manfred Griese
 Neue Sülze 4
 21335 Lüneburg
 Tel.: (04131) 2243939
 E-Mail: manfred.griese@ergo.de
 www.manfred.griese.ergo.de



Christiane & Otto Holst
 Schulstraße 12
 21382 Brietlingen
 Tel.: (04133) 3607
 E-Mail: christiane.holst@ergo.de
 E-Mail: otto.holst@ergo.de



Florian Beck
 Heiligengeiststraße 20
 21335 Lüneburg
 Tel.: (04131) 266630
 E-Mail: florian.beck@ergo.de
 www.ergo.de



Miriam Neubauer
 Wacholderweg 1
 21379 Barendorf
 Tel.: (04137) 8149872
 E-Mail: miriam.neubauer@ergo.de
 www.ergo.de

Zeit für Veränderungen?

JETZT EINFACH, SCHNELL UND ZINSGÜNSTIG MODERNISIEREN!

PACKEN SIE ES JETZT AN.

Sie träumen von einer neuen Küche, möchten den Dachboden ausbauen oder planen Energiesparmaßnahmen? Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, Ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen. Mit dem Turbodarlehen unseres Partners Wüstenrot stehen Ihnen unter bestimmten Voraussetzungen kurzfristig die finanziellen Mittel zur Verfügung.

VORTEILE, DIE ÜBERZEUGEN:

Darlehen bis zu 30.000 Euro

- Keine Neueintragung oder Abtretung im Grundbuch erforderlich
- Somit keine Grundbuchkosten
- Objektunterlagen werden nicht benötigt – Sie müssen nur Ihre letzten Einkommensnachweise und Ihre Grundbuchdaten mitbringen
- Einfache und unbürokratische Bearbeitung
- Schnelle Vorortentscheidung

Gepaart mit allen Vorteilen eines Bausparvertrages

- Kein Zinsänderungsänderungsrisiko
- Ablösung der Vorfinanzierung durch ein zinsgünstiges Bauspardarlehen
- Nach Zuteilung sind Sondertilgungen jederzeit möglich

WÄHLEN SIE GANZ EINFACH ZWISCHEN ZWEI VARIANTEN:

- Hohe Flexibilität mit maximaler Sicherheit und niedriger Anfangsrate oder
- konstante Raten vom ersten bis zum letzten Tag

Sie möchten auf hohe Flexibilität mit maximaler Sicherheit und einer niedrigen Anfangsrate setzen? Dann könnte so Ihre Rechnung aussehen:

Wüstenrot Turbodarlehen. Beispiel:

Zwischenkredit

Finanzierungsbedarf	20.000 Euro
Nettodarlehensbetrag (= Bausparsumme)	40.000 Euro
Sollzinssatz gebunden bis Zuteilung Bausparvertrag (gilt nur in Verbindung mit Abschluss eines Ideal Bausparvertrages Tarifvariante B/FA ¹⁾)	2,20% p.a. ²⁾
Effektiver Jahreszins	2,50%
Monatliche Rate bis zur Zuteilung	73,33 Euro
Laufzeit bis Zuteilung ca.	2 Jahre, 7 Monate

Bauspardarlehen

Sollzinssatz gebunden	3,6% p.a.
Effektiver Jahreszins	4,49% ab Zuteilung
Monatlicher Zins- und Tilgungsbetrag	200 Euro

- 1) Abschlussgebühr 400 Euro.
Kontogebühr 9,20 Euro p.a.
Gebühr für Auffüllkredit 40 Euro.
Darlehensgebühr 395 Euro.
2) Stand: 25.06.2012 freibleibend.

- DARLEHEN BIS 30.000 EURO
- OHNE GRUNDSCHULDEINTRAGUNG
- AB 2,20% NOM.²⁾
- EINFACHE UND SCHNELLE BEANTRAGUNG
- MIT NUR ZWEI GEHALTSNACHWEISEN



Sprechen Sie jetzt mit uns über Ihre Finanzierungswünsche. Wir beraten Sie gerne individuell und erstellen Ihnen Ihr persönliches Angebot.

ERGO Victoria

Den Schutzengel bei den Flügeln packen

ADAC FAHSICHERHEITZENTRUM HANSA/LÜNEBURG (FSZ) STARTET NEUES TRAININGS-KONZEPT FÜR FAHRANFÄNGER

Damit fährt der Nachwuchs gut: Beim Pkw-Junge-Fahrer-Training im FSZ lernen Fahr-anfänger, Herausforderungen im Verkehrsalltag souverän zu meistern. Pünktlich vor den Sommerferien geht das zum ADAC Hansa gehörenden Fahrsicherheitszentrum in Lüneburg mit neuen, innovativen Trainingsinhalten an den Start. Der Geschäftsführer des FSZ, Bernd Beer, spricht aus Erfahrung: „Im Sommer passieren auf Deutschlands Straßen viele Unfälle, an denen junge Fahrer beteiligt sind; denn viele Fahranfänger bekommen zum Schulabschluss ihr erstes Auto geschenkt.“ Doch der Einstieg in den Fahralltag, weiß der Experte, birgt viele Stolperfallen und unterscheidet sich stark von der Situation in einer Fahrstunde. Und auch die anderen Verkehrsteilnehmer nehmen nicht mehr so viel Rücksicht wie bei einem Fahrschulauto.

Die Folge: Führerscheinneulinge werden oft schneller als gedacht mit fordernden Situationen im Straßenverkehr konfrontiert. In Norddeutschlands größtem und modernstem ADAC Fahrsicherheitszentrum ist man überzeugt: Vergleichsweise gut gewappnet ist in so einem Moment derjenige, der Vollbremsung, Schleudern und Gegenlenken schon einmal unter professioneller Anleitung ausprobiert hat. Genau hier setzt das speziell auf die Bedürfnisse junger Fahrer zugeschnittene Training des FSZ Hansa/Lüneburg an, das bei Fahranfängern zwischen 17 und 25 Jahren das Unfallrisiko stark minimieren soll. Damit dies noch besser gelingt, hat der ADAC in Zusammenarbeit mit den Cheftrainern das bewährte Trainingsmodell jetzt noch einmal um mehrere kreative Elemente erweitert.

„Beim unserem ADAC Junge-Fahrer-Training geraten die Teilnehmer gewollt in Grenzsituationen und gelangen mit jeder Übung unter Anleitung professioneller ADAC-Trainier zu mehr Selbstsicherheit hinter dem Steuer“, erläutert Bernd Beer das Trainingsprinzip. Über Langeweile kann sich dabei mit Sicherheit niemand beklagen. Denn



beim überarbeiteten Training greifen die Profis auf der 21 Hektar großen Übungsanlage ganz tief in die Trickkiste: Ob beim Fliehkräfte-Messen in der Kreisbahn, beim Abstandhalten in der Übung „Hase und Igel“ oder beim Bremsen bei Nässe, Glätte oder plötzlich auftauchenden Hindernissen – an Aktion und Herausforderungen mangelt es nicht. Doch das ist noch nicht alles: „Wir möchten das neue Pkw-Training für junge Fahrer auch auf anderer Ebene so lebensnah wie möglich gestalten“, erklärt Beer. Also werden auf dem Geschicklichkeits-Parcours die Radioboxen aufgedreht und die Autos so inmitten der Übung zur Partyzone. Um die Ablenkung durch derartige Reize noch plastischer zu demonstrieren, müssen die Trainings-

teilnehmer eine Rechenaufgabe lösen, während sie bei lauter Musik den Parcours zu meistern versuchen. „All dies sind Situationen, die nicht selten sind und für deren mögliche Folgen wir sensibilisieren möchten. Die Rechenaufgabe kann im wahren Leben zum Beispiel auch ein redseliger Beifahrer sein“, erklärt der Geschäftsführer des FSZ Hansa/Lüneburg.

Wie gefährlich Alkohol am Steuer ist, simulieren die Trainer im ADAC Fahrsicherheitszentrum Hansa/Lüneburg mit der Promille-Brille. „Wer einmal das eingeschränkte Sehfeld unter Alkoholeinfluss auf dem Testgelände zu spüren bekommen hat, der weiß: so lieber nicht“, sagt Bernd Beer. Und man glaubt ihm aufs Wort, dass nach so einer Feuerprobe jeder Fahranfänger mit allen Wassern gewaschen ist. Das Junge Fahrer-Training kostet 139,- Euro für ADAC-Mitglieder und 149,- Euro für Nichtmitglieder. Die Termine und die Möglichkeit der Onlinebuchung gibt es im

Internet unter www.junge-fahrer-training.de. Das Angebot richtet sich an Führerscheinneulinge aus Nordniedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern – denn das Fahrsicherheitszentrum in Lüneburg ist mit diesem Programm im Namen des ADAC Hansa für den gesamten hohen Norden zuständig.

ADAC Fahrsicherheitszentrum Hansa/Lüneburg
ADAC-Straße 1
21409 Embsen
Tel.: (04134) 907-0
www.fsz-lueneburg.de
www.junge-fahrer-training.de

ADAC

**Fahrsicherheitszentrum
Hansa/Lüneburg**

**Das ideale Geschenk für
Fahranfänger!**



ADAC PKW-JUNGE-FAHRER- TRAINING

Den Schutzengel bei den Flügeln packen!

→ Schon ab **119,- EUR***

*Werktags (Mo. bis Do.) für ADAC-Mitglieder. ADAC Pkw-Junge-Fahrer-Training, 8,25 Stunden, max. 12 Teilnehmer/Gruppe

- **Schnelles Reagieren auf Hindernisse**
- **Schleudern und Gegenlenken**
- **So lieber nicht: Fahren mit der Promillebrille**
- **Partyzone Auto: Sicher lenken unter Ablenkung?**
- **und vieles mehr**

Sicher besser fahren.

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

**ADAC Fahrsicherheitszentrum
Hansa/Lüneburg**

ADAC-Straße 1 / 21409 Embsen

Telefon (0 41 34) 907 - 0

Telefax (0 41 34) 907 - 216

E-Mail fsz@hsa.adac.de

fsz-lueneburg.de



ADAC

Die eigenen vier Wände werden intelligent

E.ON AVACON VERTRIEB BIETET SMART HOME-LÖSUNGEN AN



links: Smarte Technik – Licht, Heizung und vieles mehr sind von unterwegs über das iPad oder das iPhone regelbar.

rechts: Dr. Thomas Menze, Geschäftsführer der E.ON Avacon Vertrieb GmbH, freut sich über das neue Smart Home-Angebot: „Die Zukunft schon heute“.

Licht ausschalten, Heizung drosseln, Waschmaschine einschalten – und das alles über das Internet. Was wie Zukunftsmusik klingt, ist technisch bereits heute machbar. E.ON Avacon Vertrieb hat ein neues Angebot aus smarter Technik, mit der man Licht, Heizung und vieles mehr im Haus oder von unterwegs aus regeln kann. Fenster-Sensoren, Heizungsregler und abschaltbare Steckdosen werden dabei ganz bequem per „App“ über ein iPhone oder ein iPad bedient.

ANGEBOT MIT ZUKUNFT

„Unser Smart Home-Angebot bringt dem Kunden mehr Transparenz über seinen Energieverbrauch im Haushalt. Gleichzeitig steigert es den Wohnkomfort und die Sicherheit in den eigenen vier Wänden“, erklärt Dr. Thomas Menze, Geschäftsführer der E.ON Avacon Vertrieb GmbH. Das System wurde zusammen mit dem renommierten Hersteller Telefunken entwickelt. Die Partnerschaft unterstreicht, dass E.ON auch auf dem Feld der Zukunftstechnologien zu den führenden Anbietern gehören will. „Wir wollen uns über das reine Be-

lieferungsgeschäft mit Strom und Gas hinaus mit weiteren Produkten und Dienstleistungen im Wettbewerb differenzieren“, so Menze weiter.

INSTALLIEREN UND STARTEN

Die Komponenten des smarten Paketes sind vorkonfiguriert und werden einfach an die vorhandenen Geräte im Haushalt angeschlossen. Ein Umbau oder das Verlegen neuer Leitungen ist nicht erforderlich. E.ON Avacon Vertrieb startet den Verkauf in Lüneburg und in weiteren Orten Niedersachsens. Interessenten können sich im treff.energie zu den Vorteilen der neuen Technik und deren Funktionsweise beraten lassen. Das Angebot gibt es dort auch in zwei Varianten, als Basis-Paket und mit zusätzlichem Heizkörperstellantrieb. Die Bestellung ist aber auch im Internet unter www.eon.de/ehome möglich.

ENERGIETRENDS KOMBINIEREN

Smart Home-Lösungen bringen verschiedene aktuelle Energiereize zusammen und stehen in einer Linie mit Themen wie digitale Stromzähler, de-

zentrale Energieerzeugung und Elektromobilität. Die Haustechnik wird interaktiv, damit in Zukunft je nach Situation selbst erzeugter Strom ins Netz eingespeist, im Haushalt verbraucht oder in Elektrofahrzeugen gespeichert werden kann. Für den Umbau der Energieversorgung in Deutschland ist dies letztlich von entscheidender Bedeutung.

EINSTIEG FÜR 449,00 EURO

Im Basispaket für 449,00 Euro sind neben der zentralen Steuerungseinheit bereits zwei Funktionsstecker zum An- und Ausschalten von Geräten, ein kabelloser Funktaster für deren Fernsteuerung, ein Feuchtesensor zum Messen der Luftfeuchtigkeit und ein intelligenter Fenster-/Türkontakt enthalten. Das Paket mit zusätzlichem Heizkörperstellantrieb gibt es für 499,00 Euro. Weitere Komponenten, wie beispielsweise ein Bewegungsmelder, ein Temperatursensor oder auch einzelne Komponenten der beiden Pakete, können zusätzlich erworben werden.

Beratungscenter treff.energie

Lindenstraße 45, 21335 Lüneburg

Öffnungszeiten:

Mo/Do: 9.00 – 12.30 & 14.00 – 17.00 Uhr

Di/Mi/Fr: 9.00 – 12.30 Uhr

14. Wienebütteler Sommernachtsmusik

4 Weltmusikkonzerte jeweils freitags vom 6. bis 27. Juli in der Konzertscheune



„Chopin in Jazz“ Trio Michael Kullick - Villy Paraskevopoulos - Stefan Thaler *
Freitag, 6. Juli, 21.30 Uhr

„Caribbean Paradise“ Bima Quintett
Freitag, 13. Juli, 21.30 Uhr

„Lateinamerikanische Musik für Harfe & Gitarre“ Duo Ramos & Schneider
Freitag, 20. Juli, 21.30 Uhr

„Lost in Tango“ Trio Neuklang
Freitag, 27. Juli, 21.30 Uhr

Kartenvorverkauf: LZ-Veranstaltungskasse & Tourist-Info im Rathaus



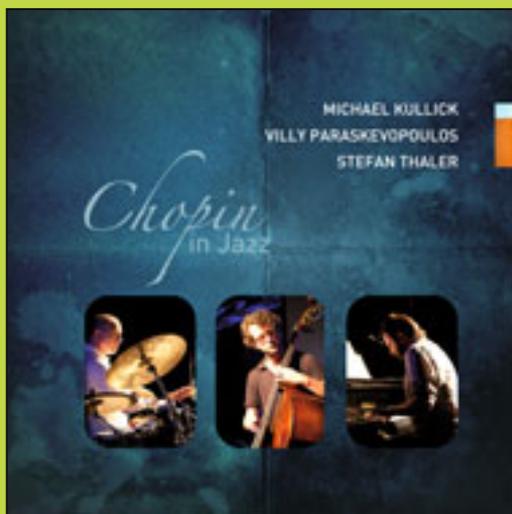
Lüneburgischer
Landschaftsverband

KULTUR  FORUM

LÜNEBURG · GUT WIENEBÜTTEL

gefördert durch
 Sparkassenstiftung
Lüneburg

21339 Lüneburg · Tel. 04131/67 13 55 · E-mail: kufo@kulturforum-lueneburg.de · www.kulturforum-lueneburg.de



Ab sofort erhältlich:

CD „Chopin in Jazz“

Michael Kullick (drums, percussion), Villy Paraskevopoulos (piano),
Stefan Thaler (doublebass)

* Zum Konzert am Freitag, 6. Juli wird die brandneue CD - produziert vom Kulturforum -
vorgestellt:

Die Kombination des kreativen Genies Frédéric Chopin mit Jazz-Ästhetik machen dieses
Triokonzert aus. Das Kulturforum präsentiert das europäische Jazz Trio der Extraklasse,
das auf den Pfaden von Bill Evans, Elvin Jones und Frédéric Chopin neue Wege beschreitet.

Erhältlich zum Preis von 15.- € im Kulturforum Lüneburg
und bei SiTo Aktiv Musik in der Apothekenstraße Lüneburg.


CD, DVD & Fanartikel

Unser Redakteur ist für Sie über Land gefahren, hat sich auf unwegsames Gelände begeben, sich in dunklen Scheunen, alten Lagerhallen und verborgenen Schuppen auf die Suche gemacht, um die gut die gehüteten vierradrigen Liebhaberstücke passionierter Sammler ausfindig zu machen. Diese „Chromjuwelen“ möchten wir Ihnen hier vorstellen.

Lloyd LP 600 Alexander



Baujahr 1958 · Hubraum 596 ccm · 19 PS (14 kW)
Kaufpreis 4060,- DM. Im Besitz von Jürgen Rindt



**Auszug aus der Original-Werbe-
anzeige der zur Borgwardgruppe
gehörenden Lloyd Werke GmbH:**

„...LLOYD, der Wagen der Ihnen im
Beruf treu und zuverlässig zur Seite
steht, erobert Ihnen und Ihrer Familie
die Schönheiten der herrlichen Natur,
die weite Welt im Winter und im
Sommer ... LLOYD, als Limousine,
mit Schiebedach oder als Cabrio-
Limousine ist ein bequemer Wagen
für vier Personen mit geräumigem
Kofferraum, schnell, leistungsstark
und rentabel. Schöner leben mit
Lloyd! (wm)



**Versicherungs
Check:
Jetzt Termin
vereinbaren!**

**„Weniger Papierkram.
Mehr Überblick.
Geringerer Beitrag.“**



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Optimieren Sie Ihre private
Versicherungssituation
mit unserem kostenlosen Check.**



Informationen erhalten Sie bei
unseren Beratern oder unter
der Rufnummer 0800 096 5100
und im Internet:

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, PRIVAT

**Volksbank
Lüneburger Heide eG**



www.vblh.de

Autohaus UNGER

SPEZIAL URLAUBS-ANGEBOTE RUND UMS AUTO



Auf die Ferien freuen sich alle. Mit dem Auto werden wieder viele Urlauber lange Strecken zurücklegen, um an ihr Urlaubsziel zu gelangen. Damit der Start in die schönste Zeit des Jahres auch gelingt, sollte man allerdings einige wichtige Dinge beachten. Das Autohaus Unger, Mazda Vertragshändler in der Friedrich-Penseler-Straße 4 in Lüneburg, bietet hier die qualifizierte Unterstützung für alle Marken und Modelle. Für sehr günstige 19,90 € wird von erfahrenem Fachpersonal eine ausführliche Checkliste Punkt für Punkt abgearbeitet. Bei Bedarf werden fehlende Flüssigkeiten aufgefüllt. Zum Autohaus Unger – Service zählt auch der Verleih von mobilen Navi-

gationssystemen, Dachboxen und Fahrradträgern. „Für individuelle Beratung stehen wir telefonisch unter (04131) 60666-0 oder natürlich persönlich gerne zur Verfügung“, unterstreicht Serviceleiter Meik Sowa.

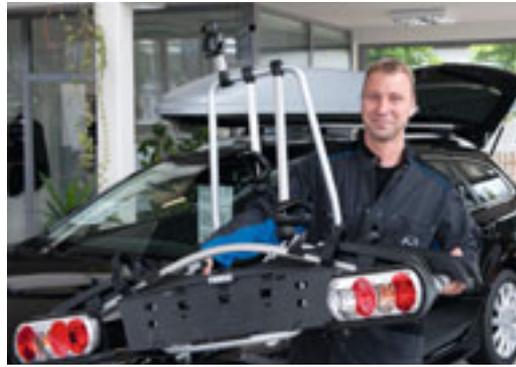
MAZDA FEIERT 40-JÄHRIGES BESTEHEN IN DEUTSCHLAND UND SCHENKT IHNEN DIE MWST. BEI KAUF EINES NEUEN MAZDA! SO LASSEN SICH BIS ZU 7.000,- € SPAREN!

Ein neues Auto wird den Urlaubsansprüchen ganz sicher gerecht. Beim Kauf erhält der Kunde zurzeit unschlagbar günstige Konditionen. Zusätzlich bieten wir die Sondermodelle der „Edition 40“ mit

zahlreichen Highlights an: ein fest eingebautes TomTom Navigationssystem, eine Bluetooth Freisprechanlage, getönte Scheiben, Sitzheizung und vieles mehr. Ein besonderes Farbenspiel bietet das Mazda MX5 Sondermodell Hamaki in dieser legen-

dären Baureihe. Dunkelbraune Lederausstattung in Verbindung mit ausgewählten Außenlackierungen lassen die Herzen der Roadster-Fans höher schlagen. Bei allen Sondermodellen wird ordent-





lich gespart, sodass die Urlaubskasse geschont wird. Dazu kommt bei allen Neuwagen der Serien Mazda 2,3,5 und 6 der Abzug der im Listenpreis enthaltenen Mehrwertsteuer – so lassen sich je nach Modell bis zu 7.000,- € sparen. „Bei der Auswahl des gewünschten Modells stehen wir Ihnen natürlich gerne mit Rat und Tat zur Seite“, betonen die Verkaufsberater Michael Kunze und

Hans-Jürgen Frebel. Die sprichwörtliche Qualität und Zuverlässigkeit bei Mazda wurde auch beim aktuellen Mazda 6 von befragten 14.296 Autofahrern bestätigt. Im neuesten J.D. Power Kundenzufriedenheitsreport belegt der Mazda 6 den 1. Platz.

www.automeile-bilmer-berg.de

auto.meile am bilmer berg Lüneburg

DA IST WAS LOS... IN 2012

- August Einführung Audi A3 & A4
- August Einführung des Chevrolet Malibu
- September DELLO Herbstschau
- 01. + 02.09. Lüneburger Gartenschau
- 15.09. Einführung des Sportwagenstars GT 86 „Emotionen“ von Toyota
- 22. + 23.09. Bardowicker Autoschau
- Oktober Einführung Golf 7
- 20. + 21.10. Vogelschau und Kunsthandwerkermarkt
- November Einführung des Opel Morena und des Opel Allegra
- Dezember Einführung des neuen Mazda 6



FOTOS: MAZDA, ENNO FRIEDRICH

**AUTOHAUS
UNGER**
...einfach gut!



Autohaus S&K
...geht nicht, gibt's nicht



**CLAAS
WEHNER
AUTOHAUS**





DELYA & SVEN FLECKE

GANZ PRIVAT

FOTOS: ANDREAS SCHLITZKUS, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Delya und Sven Flecke üben sich gern im Understatement – die eine als Storemanagerin des Schuhgeschäftes Evita, der andere als Hoteldirektor zweier renommierter Häuser in Lüneburg. Hinter die Fassade geschaut hat man es allerdings mit einem gänzlich unkonventionellen Paar zu tun, das sein Privatleben ungern an die große Glocke hängt.

Trotz eingehender Recherche: Das Internet gibt über Euch kaum etwas preis. Ich muss mich also herantasten.

Sven Flecke: Zumindest eine Erwähnung meines gelaufenen Halbmarathons hättest Du finden können.

Womit wir schon mitten im Thema wären. Sven, Du läufst?

Sven Flecke: Früher bin ich viel gelaufen, den letzten Halbmarathon 2005.

Delya Flecke: Dieser Halbmarathon war übrigens das Ergebnis einer Wette.

Doch von vorn: Wann seid Ihr Euch begegnet?

Sven Flecke: Das war am 15. März 2000.

Delya Flecke: Er weiß es sogar noch auf den Tag genau! Ich habe ihm mit der Antwort den Vortritt gelassen, um ihn zu testen. Glückwunsch, bestanden!

Mögt ihr auch verraten wo?

Sven Flecke: Das werden wir nicht verraten. Es ist unser großes Geheimnis.

Der baldigen Hochzeit zufolge scheint es jedenfalls die ganz große Liebe gewesen zu sein.

Sven Flecke: Ja, wir haben recht bald – um genau zu sein, nach einem Jahr – geheiratet.

Delya Flecke: Da gab es natürlich selbst aus dem Freundeskreis anfänglich Unkenrufe. Aber entgegen aller Erwartungen sind wir bis heute glücklich zusammen.

Der Eine in der Hotellerie, die Andere im Einzelhandel – sind Eure Jobs familientauglich oder gehört da schon eine große Portion Toleranz dazu?

Sven Flecke: Toleranz hat's schon vorher gebraucht. Meine Familie muss schon sehr duldsam mit mir sein, sowohl mit meinen Arbeitszeiten als auch mit dem Leben, das ich führe.

Das klingt spannend, wie gestaltet sich denn Dein Leben?

Sven Flecke: Ich glaube, ziemlich unkonventionell. Nicht nur im Beruf, auch nach Feierabend bin ich ein unruhiger Geist, muss immer etwas unternehmen und auf Achse sein. Das hat nichts mit Abenteuerlust zu tun – weder springen wir Fallschirm, noch starten wir andere gefährliche Unternehmungen; es ist wohl eher die Angst, etwas zu verpassen.

Bedeutet dies, dass Du Dich auch nach Dienstschluss nicht in den Liegestuhl legst?

Sven Flecke: Lethargie ist nicht meine Sache, entweder ich schaue stundenlang Nachrichten oder



aber ich unternehme etwas. Ich muss leben und erleben.

Delya Flecke: Mit dem Abschalten ist es bei Sven tatsächlich etwas schwierig, doch nicht im negativen Sinne. Sven arbeitet einfach gern mit dem Kopf. Doch der Liegestuhl ist tatsächlich nicht seine Welt. Wir setzen uns dann schon eher ins Auto und fahren mal eben für zwei Tage 2.600 Kilometer in die Ukraine und zurück; und würden es jederzeit wieder tun.

Wo tankst Du auf, Sven, oder brauchst Du eine solche Energiespritze gar nicht?

Sven Flecke: Bei all dem, was ich tue, habe ich tatsächlich nicht das Gefühl, dass meine „Akkus“ leer sind und wieder aufgefüllt werden müssten. Das passiert scheinbar ganz von alleine.

Delya, wie verhält es sich bei Dir? Seid Ihr Euch in diesem Punkt ähnlich?

Delya Flecke: Nicht ganz, meistens ist Sven schon die treibende Kraft, die mich mitzieht, ich bremsen ihn von Zeit zu Zeit; wobei wir uns dann auch wie-

EGAL WELCHEN JOB MAN MACHT, WICHTIG IST, DASS MAN MIT DEM HERZEN DABEI IST, HINTER DEM PRODUKT STEHT.

der in vielen Dingen ähneln und ich schon jemand bin, der das Leben genießt und gerne etwas erlebt. *Sven Flecke:* Der ruhende Pol in unserer Familie ist aber Delya – zumindest in diesen Dingen. Wenn es ums „große Ganze“ geht, um das Wohlergehen der Familie, bin ich wohl derjenige, der entspannter bleibt. Ich sage immer „weiter geht’s“; vielleicht mag das oberflächlich erscheinen, vielleicht hat es aber auch einfach mit meinem festen Glauben daran zu tun, dass sich letztendlich alles immer zum Guten wenden wird.

Ihr habt einen Sohn und eine Tochter. Wie lässt sich mit Euren Berufen noch ein Familienleben managen?

Delya Flecke: Unser Sohn ist 15, unsere Tochter elf, beide sind sehr selbständig erzogen, kennen es nicht anders.

Sven Flecke: Ich bin selbst als Gastronomenkind in einer solchen Konstellation aufgewachsen. Meine Eltern arbeiteten, ich war mein eigener Herr und Chef im Haus. Wenn meine Eltern dann doch ein-



Delya Flecke

Geboren 1973 in Odessa

Beruf: Storemanagerin

aber längst Deutschland ist – Integration bestmöglich gelungen, könnte man sagen. Lange arbeitete ich dann auch wieder in der Gastronomie, war Oberkellnerin in unterschiedlichen Restaurants, habe große Caterings mit durchgeführt und war für einen Personaldienstleister im Bereich Gastronomie im Norddeutschen Raum verantwortlich.

Sven Flecke: Wie gesagt, ich wuchs in Hamburg und durch meine Eltern in der Gastronomie auf. Bis zu meinem 18. Lebensjahr ging ich zu Schule, war dann bei der Bundeswehr als Zeitsoldat und machte später meine Ausbildung als Restaurantfachmann. Im Grunde habe ich eine recht klassische Laufbahn absolviert. Ich arbeitete in zahlreichen Hotels, auch im Catering, war in einer schönen Hamburger Gasthausbrauerei beschäftigt, wurde Restaurant- und später Bankettleiter, war Assistent der Geschäftsführung, kam schließlich ins „Hotel Hafen Hamburg“, war dort zuletzt F&B Manager für eben dieses Hotel wie auch für das Empire Riverside. Und dann kam der glückliche Zufall: das Hotel Bergström in Lüneburg.

Delya, Du hast der Gastronomie den Rücken gekehrt. Ein Abschied für immer?

Delya Flecke: Nein, nach wie vor könnte ich mir vorstellen, in der Gastronomie zu arbeiten. Es hatte sich zufällig so ergeben, dass dieses schöne Angebot, als Storemanagerin das Schuhgeschäft Evita zu leiten, an mich herangetragen wurde. Etwas Neues auszuprobieren, das liegt mir.

Ein völlig neuer Tätigkeitsbereich, den Du als Storemanagerin übernommen hast. Wie arbeitet man sich in dieses neue Metier ein?

Delya Flecke: Das war schon ein absoluter Sprung ins kalte Wasser. Meine Überzeugung lautet allerdings: Egal welchen Job man macht, in welchen Bereich man als Neuling hinein kommt – wichtig ist, dass man mit dem Herzen dabei ist, hinter dem Produkt steht. Wenn man seinen Kunden den Service bietet, den man sich selbst wünscht, dann

mal da waren, konnte ich es nicht richtig genießen. Trotzdem hatte ich klasse Eltern! Allerdings denke ich, dass einem Kind so auch vieles verloren geht. Letztendlich mache ich es heute nicht anders. So, wie man sich das klassische Familienleben vorstellt, führen wir sicherlich keines.

Delya Flecke: Das samstägliche und sonntägliche Familienleben ist bei uns tatsächlich eher eine Ausnahme. Wir versuchen es daher so einzurichten, dass wir in der Woche gemeinsam etwas unternehmen.

Sven Flecke: Mittlerweile werden unsere Kinder unruhig, wenn wir da sind.

Erzählt doch bitte einmal in Kürze aus Eurer Vita.

Delya Flecke: Ich bin mit 16 direkt nach meinem Schulabschluss für ein Jahr als Au-Pair nach Deutschland gekommen. Ein wenig reinschnuppern konnte ich in dieser Zeit in die Gastronomie, das gefiel mir so gut, dass ich mich für ein Praktikum im Hotel bewarb. Es hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht, und die Entscheidung, die Ausbildung zur Restaurantkauffrau zu machen, war damit schnell gefallen. Nach der Ausbildung ging ich für ein Jahr in meine Heimat zurück, nur, um dort schließlich festzustellen, dass in der Ukraine zwar meine Wurzeln liegen, meine Heimat mittlerweile

ist ein guter Grundstein gelegt. Das ist in der Gastronomie nicht anders als im Einzelhandel. Natürlich war es eine Umstellung, doch ich bereue diesen Schritt keinesfalls. Zu Beginn meiner Tätigkeit als Storemanagerin war ich eine Woche lang im Muttergeschäft in Stuttgart, habe mir dort angeschaut, wie das Konzept „Evita“ funktioniert. Wenn ich zu Messen reise, Neues für die aktuelle „Evita“-Kollektion auswähle, dann erlebt man viel Spannendes, bekommt Einblick in ein ganz neues Themenfeld. Zwei Mal im Jahr fahre ich nach Mailand auf die größte internationale Schuhmesse dieser Art, entscheide dort auch mit, welche Modelle wir für Lüneburg bekommen.

Dein Job, Sven, verschlug Euch beide also aus der Stadt an der Elbe nach Lüneburg an die Ilmenau? Seid Ihr angekommen?

Delya Flecke: Wir waren beide sehr skeptisch, ob wir uns in Lüneburg zu Hause fühlen würden.

Sven Flecke: Letztendlich war das – mal abgesehen vom Heiraten und von den Kindern – die beste Entscheidung unseres Lebens. Hier haben wir nicht nur ein Zuhause gefunden, sondern tatsächlich auch eine Heimat. Im Jahr 2008, als ich die Stelle des Hoteldirektors im Bergström annahm, konnten wir uns das noch überhaupt nicht vorstellen. Und obwohl wir viel unternehmen, nach dem Besonderen suchen, in Hamburg hätten wir es nicht gefunden.

Sven, Du bist Hoteldirektor von mittlerweile zwei Häusern. Beschreib doch bitte mal Deinen Arbeitsalltag.

Sven Flecke: Eines schon mal vorweg: Ich habe einen tollen Berufsalltag, kein Tag gleicht dem anderen. Im Prinzip ist die Position eines Hotel-



mag ich meine Position auch gar nicht so sehr in den Mittelpunkt rücken.

Jobgespräche bleiben bei Euch draußen vor der Tür. Eine Form der Abgrenzung vom Privaten?

Sven Flecke: Auf jeden Fall. Tatsächlich verliere ich zu Hause kein einziges Wort über die Arbeit. Wenn zwei Menschen wie wir viel Zeit in ihren Jobs verbringen – die wir wirklich gerne ausüben –, dann sollte es im Privaten schon noch andere Themen geben.

Delya Flecke: Anfangs musste ich mich daran gewöhnen, aber im Großen und Ganzen finde ich heute, dass Sven Recht hat: Man muss sich nach einem langen Arbeitstag die Chance geben, abschalten zu können.

Was ist Euer persönliches Rezept für eine gute Beziehung?

Sven Flecke: Wir gehören zusammen, da gibt es eigentlich nichts hinzufügen.

Delya Flecke: In guten wie in schlechten Zeiten, wie es so schön heißt. Und natürlich ist es unumgänglich, viel miteinander zu reden.

Sven ist in der Musik recht bewandert, beim Songraten glänzt er mit höchster Punktezahl. Delya, was ist Dein Steckenpferd?

Sven Flecke

Geboren 1967 in Hamburg

Beruf: Hoteldirektor

Delya Flecke: Musik ist für mich schon ein wichtiges Thema, ja, ich gestehe: auch Schlager. Und ich liebe Tanzen. Leider bleibt momentan wenig Zeit, um einen Kurs zu machen. Aber irgendwann wird es hoffentlich wieder soweit sein.

Sven Flecke: Eigentlich ist Musik gar kein großes Thema für mich, ich merke mir einfach vieles, habe vermutlich ein gutes Gedächtnis.

Delya Flecke: Sven ist nicht nur beim Liederraten echt gut; egal was man ihn fragt, er weiß die Antwort; und behält meistens auch noch recht – zum großen Leidwesen aller Familienmitglieder.

Delya, gebürtig kommst Du aus der Ukraine. Gibt es Rituale, die Du aus der alten Heimat mit nach Deutschland gebracht hast?

Delya Flecke: Ich koche sehr gerne russisch und ich bin sehr abergläubisch. Das habe ich wohl von meiner Mutter.

Sven Flecke: Und sie liebt die russischen Babuschkas.

Delya Flecke: Für diese kleinen, alten Weibchen, die in Russland an jeder Straßenecke sitzen, vielleicht etwas verkaufen, hege ich eine absolute Sympathie. Es fällt mir schwer, nicht stehen zu bleiben und etwas zu kaufen.

Sven Flecke: Dann wären da noch die alten russischen Kinderfilme. Wenn sie die sieht, dreht sie durch.

Delya Flecke: Natürlich, die stecken für mich voller Kindheitserinnerungen. Leider kann ich sie nicht mit der Familie gucken, da ja niemand sonst die Sprache versteht. Manchmal überkommt es mich auch und ich höre russische Lieder, wenn ich allein bin und mal Zeit für mich gebucht habe.

Ein Traum, der noch auf seine Erfüllung wartet?

Sven Flecke: Ich möchte tatsächlich einmal in meinem Leben den New York-Marathon laufen. Ich würde aber auch gerne einmal ein Formel-Eins-Auto fahren, aber da würde vermutlich Delya ein Veto einlegen. (nm)

ICH SAGE IMMER „WEITER GEHT’S“; DAS MAG MIT MEINEM FESTEN GLAUBEN DARAN ZU TUN HABEN, DASS SICH ALLES ZUM GUTEN WENDET.

direktors vergleichbar mit jeder anderen Direktorenstelle. Einerseits ist es meine Aufgabe, unsere Häuser – das Hotel Bergström und das „Alte Kaufhaus“ – zu repräsentieren, andererseits bin ich dafür verantwortlich, dass wir glückliche Gäste haben. Diejenigen, die dies aber letztendlich in die Praxis umsetzen, sind unsere Mitarbeiter. Deshalb

NEU IM SCALA PROGRAMMKINO JULI/AUGUST

COSMOPOLIS

AB 05.07.

CAN / F 2012 – Regie: David Cronenberg – mit: Robert Pattinson, Juliette Binoche, Sarah Gadon



Eric ist ein reicher und zynischer Spekulant der New Economy. Das Herz von New York steht an diesem Frühlingstag im April 2000 kurz vor dem totalen Kollaps. Der amerikanische Präsident ist in der Stadt, gewalttätige Globalisierungsgegner demonstrieren und der Sufi-Rapper Brutha Fez wird unter großer Anteilnahme seiner Anhänger zu Grabe getragen. Mitten durch dieses Chaos schleicht Erik mit seinen Leibwächtern und Sicherheitsbeamten, seiner Frau, seiner Liebhaberin und seinem Leibarzt im Schrittempo voran, ohne wirklich vorwärts zu kommen – und am Ende seiner 24-stündigen Odyssee durch Manhattan verliert er viel mehr.

WOODY ALLEN – A DOCUMENTARY

AB 05.07.

USA 2011 – Regie: Robert B. Weide
Mitwirkende: Penélope Cruz, Sean Penn, Scarlett Johansson



Was Sie schon immer über Woody Allen wissen wollten ... Jetzt kommt endlich der Dokumentarfilm ins Kino! Fast zwei Jahre begleitete der preisgekrönte Dokumentarfilmer Robert Weide den als scheu geltenden Regisseur und porträtiert in seinem Film einen Woody Allen, der mit großer Offenheit und seinem ganz typischen Humor den Zuschauer teilhaben lässt an seinem Leben und seiner künstlerischen Arbeit als Autor, Filmemacher, Musiker und auch Schauspieler.

DAS HAUS AUF KORSIKA

AB 12.07.

F / B 2011 – Regie: Pierre Duculot
mit: Christelle Cornil, François Vincentelli, Jean-Jacques Rausin

Christina erbt von ihrer Oma ein Haus auf Korsika. Alle drängen Christina zum schnellen Verkauf, doch Christina denkt nicht daran und macht sich auf den Weg in den Süden. Das Haus



entpuppt sich als Bruchbude mitten in der Wildnis – und ungewohnt herb ist nicht nur die Natur, auch die verschlossenen Nachbarn machen Christina den Anfang nicht leicht. Doch die frische Luft der korsischen Berge tut ihr gut, plötzlich ist jeder Tag ein Geschenk. Und natürlich gibt es noch eine Geschichte, die das Haus erzählen soll.

BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS!

AB 12.07.

D 2011 – Regie: Bernd Böhlich – mit: Otto Sander, Angelica Domröse, Anna Maria Mühe, Herbert Feuerstein



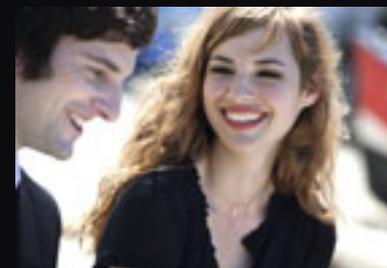
Annegret Simon ist neu im Seniorenheim. Ihr bekommt der Tapetenwechsel nicht besonders. Und das zu recht, weiß Herr Tiedgen, der ebenfalls lieber allein als betreut wohnen würde. Bewegungstherapie und Lesenachmittage sind für ihn der Inbegriff der Langeweile. Als die Bewohner des Seniorenheims zu einem Rundflug geladen werden, hat Tiedgen eine Idee. Kaum ist die Ma-

schine in der Luft, verschwindet er im Cockpit und kommt kurz darauf als neuer Kapitän wieder heraus. Per demokratischer Abstimmung beschließt die Gruppe ihre eigene Entführung: ans Meer. Ausbrechen wollen sie, frei sein, ihren Sehnsüchten und Träumen die vielleicht letzte Chance geben.

DAS VERFLIXTE 3. JAHR

AB 19.07.

F 2012 – Regie: Frédéric Beigbeder
mit: Gaspard Proust, Louise Bourgoïn, Valérie Lemercier, Jonathan Lambert



Marc Marronnier, tagsüber ein gelangweilter Literaturkritiker, abends ein scharfzüngiger und feierwütiger Gesellschaftskolumnist, lässt sich von seiner Frau scheiden. Zu diesem Zeitpunkt ist er sich sicher, dass wahre Liebe „das verflixte dritte Jahr“ nie überdauern kann. Sogar ein Pamphlet hat er als Beleg seiner These geschrieben, allerdings unter Pseudonym. Als er der schönen Alice begegnet, gerät seine Überzeugung jedoch schwer ins Wanken.

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

2 x Do · Fr · Sa

DONNERSTAG, 5. JULI
TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER

FREITAG, 6. JULI
BEST EXOTIC MARIGOLD HOTEL

SAMSTAG, 7. JULI (VORPREMIERE!)
BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS!

DONNERSTAG, 2. AUGUST
MY WEEK WITH MARILYN

FREITAG, 3. AUGUST
DARK SHADOWS

SAMSTAG, 4. AUGUST
ZIEMLICH BESTE FREUNDE

SCALA PROGRAMMKINO + KINO-WERKSTATT E.V. PRÄSENTIEREN

Open-Air-Kino

5. BIS 7. JULI + 2. BIS 4. AUGUST

KURPARK LÜNEBURG

Eine Schule zum Leben

DIE ST.-URSULA-SCHULE BEZIEHT IM SEPTEMBER IHRE NEUEN RÄUME AUF DEM EHEMALIGEN AVACON-GELÄNDE



Rektor Patrick Schnüttgen präsentiert die neue St.-Ursula-Schule kurz vor ihrer Fertigstellung.

Noch ist alles ganz still. Einige Arbeiter sind gerade mit der Gestaltung der Außenanlagen beschäftigt, doch das Innere des Gebäudes ist derzeit menschenleer. Schon bald aber werden hier die ersten Kinder auftauchen und mit einem ganz besonderen Umzug beginnen. Sie werden Bücher, Unterlagen und andere wichtige persönliche Utensilien in „ihre“ neue St.-Ursula-Schule hinüberbringen, und das zum Teil schon vor dem Beginn der großen Sommerferien. „Die Schüler der ersten bis dritten Klassen sollen sich mit dem neuen Gebäude schon einmal vertraut machen, damit der Übergang erleichtert wird und sie sich ab Unterrichtsbeginn im September hier schnell heimisch fühlen“, betont Anke Axmann-Kühl, Konrektorin in der alten und neuen Schule. Räumlich gesehen sind es zwar nur ein paar Schritte vom alten Gebäude an der Wallstraße bis zur „neuen“ Grundschule auf dem ehemaligen Avacon-Gelände. Doch trotzdem liegen Welten zwischen dem kleinen, engen Altbau, in dem sich jeder so gut es ging mit dem Platzmangel arrangierte, und der großzügigen, neuen Schule, die

nach wie vor eine Grundschule katholischen Bekenntnisses in staatlicher Trägerschaft ist. Auf zwei Quadratmeter pro Kind sind die Mindestanforderungen für Klassenräume festgelegt. Ein Wert, der im Neubau mit rund 70 Quadratmeter großen Klassenzimmern locker überschritten wird. Es sind aber nicht nur diese nackten Zahlen, die den Beginn einer neuen Zeit für Schüler und Lehrer markieren, vielmehr werden auch zahlreiche Aspekte des pädagogischen Konzeptes angepasst und modifiziert. Wichtigste Neuerung für die bis auf einige Ausnahmen zweizügige Schule mit rund 200 Schülern: Die St.-Ursula-Schule wird ab Februar 2013 Offene Ganztagschule. „Dies war der erklärte Wunsch der Stadt, doch angesichts von Fragen des Brandschutzes und anderen gesetzlichen Vorgaben hätte dieser am vorherigen Standort niemals realisiert werden können“, erläutert Rektor Patrick Schnüttgen. In Zusammenarbeit mit dem Hort St. Marien könne man nun ein ganztägiges Konzept anbieten, an dem die Schülerinnen und Schüler freiwillig teilnehmen können“. Ganz wichtig ist den Lehrkräften, dass die Schule

damit nicht nur ein Lernraum sondern gleichzeitig ein Lebensraum für die Kinder wird. Hier sollen im Idealfall Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und verschiedener Herkunft ihren Entdeckungsdrang ausleben und ihre Wissensbegierde befriedigen können, und das nicht nur im Unterricht. Stolz ist das Kollegium in diesem Zusammenhang auch auf den Raum der Stille, in dem die Konfessionsschule über den rationalen und ethischen Lernbereich hinaus auch Raum für spirituelle Erfahrungen und Momente der Ruhe bietet.

Neben einem Mittagessen sind zahlreiche Angebote in Planung, die den Nachmittag ausfüllen werden. „Es soll ein bisschen wie in der Familie sein“, erhofft sich Anke Axmann-Kühl. Man wolle dem Alltagsleben damit einen Platz in der Schule einräumen, so die Pädagogin weiter. Besonders nach dem Schulunterricht soll es daher – egal ob auf dem Schulhof oder in den Räumen für die Ganztagsangebote – so flexibel wie möglich zugehen. Genug Möglichkeiten bietet die Schule jetzt jedenfalls.

Flexibilität soll auch das Stichwort für das geplante Unterrichtskonzept sein. Schon jetzt haben die Schüler vier Stunden „Freie Stillarbeit“ pro Woche. In dieser Zeit müssen sie Pflichtaufgaben erledigen, die durch weitere frei wählbare Aufgaben ergänzt werden. „Hier appellieren wir an die Selbstständigkeit der Kinder“, erläutert Anke Axmann-Kühl. Das funktioniert nicht in jedem

greifendes Lernen in so genannten Lernateliers. Dafür wurden die Flure der St.-Ursula-Schule anders gestaltet, als man es von Schulgebäuden gewohnt ist. „Es sind keine langen Gänge entstanden, die eigentlich nur zum Hindurchrennen einladen“, beschreibt Patrick Schnüttgen das Konzept. Vielmehr gebe es jetzt zahlreiche Raumeinheiten, Ecken und Winkel lassen immer wieder neue

variablen Ausführungen. „Es gibt Pinnwände, Whiteboards oder auch klassische Tafeln, etwa mit Rechenkästchen“, erläutert Anke Axmann-Kühl. Diese können an jeder beliebigen Stelle der Schienen befestigt werden und bieten somit Kindern und Lehrern größtmöglichen Freiraum zur Gestaltung der Schulstunden. Auch einzelne Dreieckstische, an denen die Kinder künftig sitzen werden, und die nach Wunsch zusammengestellt werden, erlauben eine größtmögliche Flexibilität, mit der die Pädagogen den verschiedensten Unterrichtssituationen gerecht werden.

Der Computerraum, die Bibliothek und ein Arbeits- und Leseraum bilden schließlich das Selbstlernzentrum und stellen ebenfalls einen wichtigen Bestandteil der Schule dar. „Schule muss nicht mehr nur im Klassenraum stattfinden“, fasst Anke Axmann-Kühl zusammen und freut sich gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen auf diese andere Art von Unterricht und Schulleben, die ab September in die St.-Ursula-Schule einziehen wird. (cb)

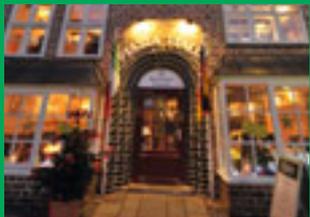
DIE WICHTIGSTE NEUERUNG FÜR DIE ST.-URSULA-SCHULE: SIE WIRD AB FEBRUAR 2013 ZUR OFFENEN GANZTAGSSCHULE – NICHT NUR LERNRAUM, SONDERN AUCH LEBENSRAUM.

Fall, aber man müsse eben immer wieder darauf hinarbeiten, dass die Kinder eigenverantwortlich und selbst gesteuert lernen. Das Raumangebot des Schulneubaus berücksichtigt diese Ziele, und das Kollegium ist sehr zufrieden, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt Lüneburg bei den Planungen der Schule so gut funktioniert hat. „Unsere Wünsche sind erfüllt worden, so weit es möglich war“. Und so ist künftig Platz für jahrgang- und fächerüber-

Ruhezonen entstehen, die konzentriertes und selbstverantwortliches Arbeiten zulassen. Auch die Einrichtung der Klassenräume, von denen jeweils zwei einen eigenen Gruppenraum haben, spiegelt dieses „neue“ Lernen wieder. Auf den ersten Blick ist es etwas ungewohnt, nicht die klassische grüne Tafel an der Stirnwand des Raumes zu sehen. Stattdessen hängen an einem Schienensystem rund ein Quadratmeter große Boards in

PIAZZA ITALIA

Der echte Italiener
am Sande!



PIAZZA ITALIA

Wir verarbeiten nur
frische Zutaten!



Fotos: Emmo Friedrich

Die leckere Hanse-Pizza gibt's nur bei uns!

Partyservice

Veranstaltungen

Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

Am Sande 30

Am Sande 30

Tel. (04131) 221 62 10

Tel. (04131) 221 62 10

REINGEHÖRT JULI/AUGUST

NEIL YOUNG

AMERICANA
REPRISE RECORDS (WARNER)

Neil Young, das wahrscheinlich eigenbrötlerischste Musikergenie der Welt, gilt als DIE kritische Stimme der Popkultur in den USA – und ist gleichzeitig so amerikanisch wie Coca Cola und McDonalds. Sein Gesamtwerk und die darin manifestierten Entwicklungen seines gesamten Lebens sind von beispielloser Vielfalt und doch immer typisch Neil Young. Dieser Mann der Widersprüche, der mit dünner Stimme und Hammerwortgewalt seit nun mehr fünf Jahrzehnten seine Vorstellung eines amerikanischen Künstler- und Farmerdaseins



lebt, nennt sein aktuelles Werk nach dem Musikstil, den er maßgeblich mitgeprägt hat und covert altes amerikanisches Liedgut. Dabei lässt er seine legendäre Begleitband „Crazy Horse“ das machen, was sie immer machte: zwischen Klängen, die (ganz selten) mal zart wie Heublumen, (eher) mal rumpelnd und krachend wie kollabierende Scheunen sind, wechselnd sein Territo-

rium zwischen Folk und Rock abschreiten. Derweil bringt Mr. Young seinen Enkeln, also allen, die nach ihm kamen, noch einmal nahe, was Land und Leute im Innersten wie Äußersten zusammenhält – oder aber zu zerbrechen droht.

MICHAEL KIWANUKA

HOME AGAIN
POLYDOR (UNIVERSAL)

Neo-Retro-Soul aus England, der Erinnerungen an Marvin Gaye und Tim Hardin wach ruft und ganz warm und unpräzise daher kommt, Adelé und Amy (in ihren besonnenen Momenten, ja, die

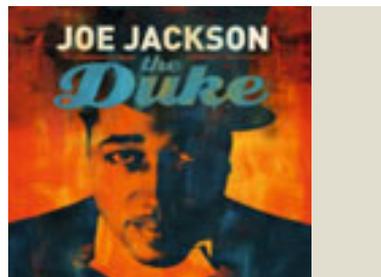


gab es) im Sinn, die Stille der Vorstädte im Blick und Intellektualität auf den Lippen. Der Morgen ist grau, wenn sich die Generationen des Viertels an der Bushaltestelle auf dem Weg in die Schule oder zur Fabrik treffen und von der Liebe oder von damals sprechen, von morgen oder dem Wunsch, das nichts bleibt, wie es war. Wir Menschen sehnen uns nach solcher Musik, weil wir ihr glauben und vertrauen können. Sie führt uns zurück an bekannte Orte, die wir dann „Zuhause“ nennen oder „Partnerschaft“. Beides sollte den gleichen Platz im Herzen haben.

JOE JACKSON

THE DUKE
EARMUSIC

Der britische in Berlin lebende Pianist und Songwriter Joe Jackson lustwandelt seit jeher zwischen den Peripherien von Barmusik, Pop, Klassik und Jazz; der im Frühwerk noch deutlich herauszuhörende Rock'n'Roll-Anteil verlor sich im Laufe der Jahre, seine Filmmusikarbeiten und Titel wie „Night and Day“



oder „Body & Soul“ machten deutlich, dass sein eigentliches Interesse ein anderes ist. Mit „The Duke“ huldigt er Duke Ellington, – allerdings auf recht skurrile Art und Weise, – und erfüllt sich damit den Halt an einer musikalischen Wunschstation, die man wohl am ehesten noch als „Ellington-Disneyland“ bezeichnen könnte. Vielleicht geht es danach weiter nach Beethovenhausen, denn mit dem hatte alles angefangen, damals, als Jackson als 14-Jähriger diesen und dadurch auch das Piano für sich entdeckte.

PATTI SMITH

BANGA
SONY

Jedes Lebenszeichen dieser in absoluter Würde gealterten Ausnahmekünstlerin erfreut einfach nur. Als der einzige Mensch auf Erden, der sowohl in die Rock'n'Roll-Hall of Fame aufgenommen wurde als auch den National Book Award verliehen bekam, ist die Grand Dame der US-amerikanischen Gegenkultur als Literatin und Musikerin inzwischen zu höchsten Ehren gekommen. Auf ihrer aktuellen Veröffentlichung packt sie in

alter Tradition die Patti-Smith-Sicht der Dinge des Zeitgeschehens in ihre Songs,



covert in betörender Weise „After the Goldrush“ von Neil Young und gratuliert mit einem Song ihrem Kumpel Johnny Depp gar zum Geburtstag!

SLEEPY SUN

SPINE HITS
ATP

Zwischen dem Grunge der 90er und dem psychedelischen Folkrock der 60er, zwischen Nirvana und den Byrds, da möchte man Sleepy Sun vermuten. Die wundervollen Songs der Band aus San Francisco klingen uralt, ohne dabei retro zu sein, traditionell, ohne angestaubt zu wirken. Sie rocken und sind gleichsam so sanft wie ein morgendlicher Sommerhauch, stimmen melancholisch und erhellen dennoch die Seele, das Sonnengeflecht reibt



sich die staunend geöffneten Augen, die Generation X ist aufgewacht und erfreut sich der Bettwärme. Ein kleiner Edelstein unter all den rollenden Kieselsteinen konfektionierter Rockmusik heutiger Tage!
(ap)

Von: Brigitte Lenz
An: E.ON Vertrieb
Betreff: Ökostrom

**Ich möchte sauberen Strom
zu einem fairen Preis. Habt Ihr
da was, E.ON?**

**Aber natürlich, liebe Frau Lenz.
E.ON ÖkoStrom schont die Umwelt
und Ihren Geldbeutel.**

E.ON ÖkoStrom ist CO₂-frei und wird in eigenen Anlagen in Deutschland erzeugt. Damit leisten wir einen Beitrag, die Welt der Energie sauberer und effizienter zu machen. Mehr zu diesem umweltfreundlichen und preiswerten Tarif erfahren Sie unter eon.de/oekostrom

e.on

ANGELESEN JULI/AUGUST

UNVERKÄUFLICH: DIE VÖLLIG VERRÜCKTE GESCHICHTE VON BOBBY DEKEYSER

BOBBY DEKEYSER
ANKERHERZ VERLAG

Bobby Dekeyser ist 15, als er beschließt, Fußballprofi zu werden. Vier Jahre später steht er im Tor des FC Bayern München. Nachdem ihn ein Gegenspie-



ler schwer verletzt, beginnt ein spektakuläres Abenteuer: Von einem Bauernhof in Niedersachsen aus schafft es Dekeyser, ein Unternehmen mit mehreren tausend Mitarbeitern zu erschaffen. Mit Verantwortungsbewusstsein, sozialem Engagement und gegen so ziemlich jede Regel, die es in der Welt der Wirtschaft gibt. Geschrieben hat er nun ein Handbuch der Inspiration, ein Mutmacher und intimer Blick in die Seele eines Unternehmers. Es zeigt einen Weg zum Erfolg, der sich nicht an klassischer Schulbildung und steifer Karriereplanung orientiert. Und er berichtet von der dunklen Seite der Verantwortung, von Einsamkeit, Zweifeln und Verzweiflung

nach dem tragischen Tod seiner Frau. Vor allem aber von seinem Willen, trotz Schicksalsschlägen niemals aufzugeben.

REX AND THE CITY

PAUL MCGREEVY
KYNOS

Welche Herausforderungen stellen Alltag und Umwelt des 21. Jahrhunderts an die Hunde und Hundehalter? Ist eine artgerechte Hundehaltung unter den heutigen Bedingungen überhaupt noch



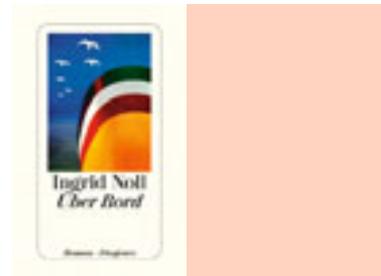
möglich? Der australische Verhaltensforscher McGreevy schafft mehr Verständnis für die wirklichen Bedürfnisse von Hunden, erklärt, was sie irritiert oder motiviert und schlägt einen neuen Ansatz zur Hundehaltung vor, mit dem auch moderne Hunde und ihre Halter glücklich sein können. Bei aller wissenschaftlichen Gründlichkeit kommen praktische Tipps, Humor und Spaß bei McGreevy nie zu kurz.

ÜBER BORD

INGRID NOLL
DIOGENES

Eine marode Villa, Geldsorgen, eine betagte Mutter, zwei Töchter mit unpassenden Freunden, eine schlecht bezahlte, langweilige Stelle beim Einwohnermeldeamt – so sieht Ellens trister Alltag aus. Geschieden und nicht mehr ganz jung, sieht sie die Zukunft nicht gerade in

rosigem Glanz. Nur ein Märchenprinz könnte sie retten, Ellen aber mag nicht an Wunder glauben. Da taucht ein charmanter Mann auf und behauptet, ihr



Halbruder zu sein. Dank einiger Gentests kommen erstaunliche Familiengeheimnisse ans Licht. Die Einladung zu einer Mittelmeer-Kreuzfahrt erscheint Ellen als Höhepunkt ihres Lebens. Doch nicht nur die Illusion einer letzten großen Liebe geht über Bord. (Erscheint August 2012.)

RIMBAUD UND DIE DINGE DES HERZENS

SAMUEL BENCHETRIT
AUFBAU

Der zehnjährige Charly ist gewohnt, dass die Polizei seine Mutter von Zeit zu Zeit aus ihrer Wohnung in dem heruntergekommenen Hochhaus holt – immer geht



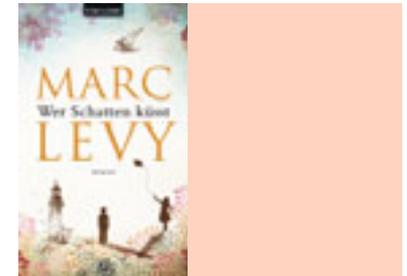
es um seinen Bruder Henry und dessen Drogenprobleme. Doch heute hat sie ihn zum ersten Mal in seinem Leben nicht angelächelt: Was ist Schlimmes passiert? Er muss sie einfach finden, auch wenn er dafür die Schule schwänzen wird. Mit klopfendem Herzen läuft er durch das Viertel, erzählt von seinen Sorgen, von seinen Träumen und von

den zwei Frauen, die er liebt – seine Mutter und seinen heimlichen Schwarm Mélanie. Und wenn er gar keine Antworten mehr findet, sucht er Zuflucht bei den Versen seines Lieblingsdichters Rimbaud. Eine moderne Fabel, die glücklich macht.

WER SCHATTEN KÜSST

MARC LEVY
BLANVALET

Er stiehlt die Schatten derer, die seinen Weg kreuzen – Freunde, Feinde und seine erste Liebe. Und er erhält Einblick in ihre Träume, Wünsche und Sorgen. Was soll er aber mit dieser Gabe anfan-



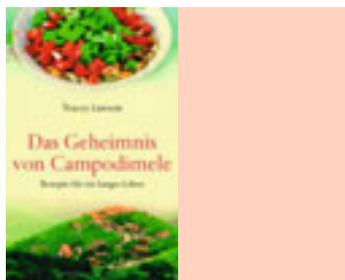
gen, die ihn so verwirrt? Jahre später ist aus dem Schattendieb ein Arzt geworden. Hat er immer noch die Fähigkeit, die Sehnsüchte derer zu errahnen, die ihn umgeben? Erneut wird er mit der Frage konfrontiert: Kann er den Menschen dabei helfen, ihre Träume zu leben, statt ihr Leben zu träumen, und selbst das Glück und die Liebe finden? Eine Hymne auf die Kindheit, die Träume und die Fantasie.

DAS GEHEIMNIS VON CAMPODIMELE

TRACEY LAWSON
BLOOMSBURY

Giovanni isst seit über 100 Jahren regelmäßig Minestrone zum Mittag, Cor-

radino fährt mit 96 noch Fahrrad, und die 93-jährige Signora backt regelmäßig ihr eigenes Brot mit Olivenöl und Rosmarin. Das Dorf Campodimele in den Aurunci-Bergen nennen Wissenschaftler den „Ort der Ewigkeit“. Die Bewohner leben nicht nur länger, bekommen seltener Krebs, Herzbeschwerden oder Diabetes, sondern sie sind auch im hohen Alter noch aktiv und gesund. Tracey Lawson dokumentiert ein



Jahr das Leben der Dorfbewohner, dabei konzentriert sie sich vor allem auf deren Koch- und Essgewohnheiten, die offenbar der Schlüssel zu einem langen Leben sind. Entstanden sind in dieser Zeit Rezepte einfacher Gerichte, die dem Jahresrhythmus der Pflanzen und Tiere folgen – und auch von vielbeschäftigten Stadtmenschen nachgekocht und genossen werden können.

FLUSS DER WUNDER

ANN PATCHETT
BLOOMSBURY

Als der Biologe Anders Eckman auf der Suche nach Dr. Swenson im brasilianischen Regenwald verschwindet, soll Swensons ehemalige Studentin Marina Singh dem Fall nachgehen und die eigenwillige Forscherin aufspüren. Marina folgt Eckmans Spuren und wagt sich auf eine gefährliche Reise ins dunkle Herz des Amazonas, um zu klären, was es mit

Swensons geheimnisvollen Studien über die Fruchtbarkeit der Ureinwohner auf sich hat. Doch je näher sie ihrem Ziel auf dem Rio Negro

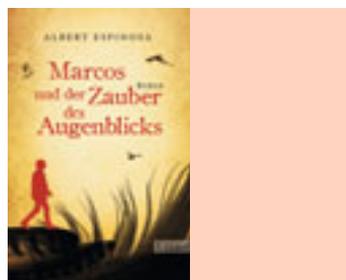


entgegenreist, desto klarer wird ihr, dass sie sich nicht nur den Gefahren des Urwalds, sondern auch ihren eigenen Ängsten stellen muss. Ein intelligenter Abenteuerroman über Wissenschaft und Moral, den Schrecken der Natur und das Grauen im Herzen eines jeden, der Grenzen überschreitet.

MARCOS UND DER ZAUBER DES AUGENBLICKS

ALBERT ESPINOSA
LIST

Wenn die Madrider Polizei Hilfe braucht, ruft sie Marcos, denn er hat eine ganz besondere Gabe: Er kann die zwölf wichtigsten Erinnerungen eines Menschen sehen – und damit



auch seine Taten. Doch in dieser Nacht ist alles anders. Marcos hat keine Macht über den rätselhaften Jungen, einen attraktiven aber schweigsamen Jugendlichen, der

ihm auf dem Polizeipräsidium gegenüber sitzt. Doch der Junge scheint ihn zu kennen. Er weiß, dass Marcos in dieser Nacht vom Tod seiner Mutter erfahren hat, die er vermisst, und dass er eine schöne junge Frau gesehen hat, die ihm nicht mehr aus dem Kopf geht. Gemeinsam begeben sie sich auf eine abenteuerliche Reise.

DIE UNWAHRSCHEINLICHE PILGERREISE DES HAROLD FRY

RACHEL JOYCE
KRÜGER

Harold Fry will nur kurz einen Brief einwerfen, an seine frühere Kollegin Queenie Hennessy, die im Sterben liegt. Doch dann läuft er am Briefkasten vorbei und auch am Postamt, aus der Stadt hinaus und immer



weiter, 87 Tage, 1.000 Kilometer. Zu Fuß von Südengland bis an die schottische Grenze zu Queenies Hospiz. Eine Reise, die er jeden Tag neu beginnen muss. Für Queenie. Für seine Frau Maureen. Für seinen Sohn David. Für sich selbst und für uns alle. Ein ganz außergewöhnlicher und tief berührender Roman über Geheimnisse, besondere Momente und zufällige Begegnungen, die uns von Grund auf verändern. Über Tapferkeit und Betrug, Liebe und Loyalität und ein ganz unscheinbares Paar Segelschuhe. (nm)

Alles HANSE bei Perl!



Lüneburger Hallo-Wach
Espresso-Bohne FairTrade
7,95 €

Kaffeetasse
Lüneburg 8,95 €
ohne Abbildung

Frühstücksbrett
Lüneburg 6,95 €



Schüsselband "Hanseatin",
"Lüneburger", "Hanse"
& viele andere 8,95 €
nur bei uns!



Julius Wolff
"Der Sulfmeister"
Roman 18,90 €

BUCHHANDLUNG
Perl

Kl. Bäckerstr. 6/7 * 21335 Lüneburg
Tel. 04131/77900 * buchhandlung-perl.de

Winnetou am Maschsee

VON ACHIM KÖWEKER



Jonas hielt Hof auf den Maschsee-Terrassen, um im Kreise seiner Bekannten den Sonnenuntergang zu genießen. Die Wärme des Sommernachmittages lag noch wie eine dicke Decke über der Stadt, und die leichte Brise, die vom westlichen Ufer herüberwehte, brachte kaum Erleichterung. Jonas knöpfte sich einen weiteren Knopf seines weißen Hemdes auf. Er war Erfinder und Unternehmer; drei Fabriken hatte er bereits aufgebaut und jede mit Gewinn wieder verkauft; nun hatte er eine schöpferische Pause eingelegt, segelte vor Monaco, wie der Aufdruck seines Hemdes signalisierte, wanderte am Thuner See, wo er ein Chalet besaß, um mit Freunden dort den Schweizer Nationalfeiertag zu feiern, und lebte ansonsten mit seiner jüngeren Frau in Hannover, wie Punczak mir mitgeteilt hatte, bevor er mich überredete, Jonas kennenzulernen. „Ein interessanter Mann, schau ihn dir an, besonders den Kopf.“ Jonas' zierliche Frau war von einem strahlenden Blond, das wie eine zweite Sonne über den Tisch leuchtete. Ihr Mann ragte wie ein Felsmassiv

an ihrer Seite empor, groß und stattlich, und ein dichter schwarzer Haarschopf krönte die imposante Gestalt. „Sieht aus wie Ende 50“, flüsterte mir Punczak zu, „eigentlich müsste er weit in den Sechzigern sein, die Kinder sind schon aus dem Haus. Und kein einziges graues Haar!“ Er winkte zum aufmerksam gewordenen Jonas hinüber, schenkte dessen Gattin ein bezauberndes Lächeln. „Schön hier“, rief er und schob dann mit dem

ter der dünnen Sommerjacke korrekt gekleidet und blickte nun zu seiner Frau, die seine Weisheit mit einem mageren Lächeln bestätigte. „Für die Schönheiten hier am Tisch gilt das alles natürlich nicht, da herrschen andere Gesetze – wie in der Musik, wie meine GemahlsGattin sagen würde!“ Die Ausdruck „GemahlsGattin“ wurde belacht, die Gattin selbst streichelte dem Kapellmeister Werner neben ihr besitzergreifend den Arm; Werner hatte am

ER WAR ERFINDER UND UNTERNEHMER; DREI FABRIKEN HATTE ER AUFGEBAUT UND JEDE MIT GEWINN WIEDER VERKAUFT; NUN HATTE ER EINE SCHÖPFERISCHE PAUSE EINGELEGT.

melancholischen Lächeln eines Clowns eine Binsenweisheit nach: „Schade, dass die Sonne wie alles Schöne irgendwann untergeht.“

„Es geht nicht unter“, korrigierte Wenzel und wies auf die Sonne, die zwischen Ruderclub und Stadiondach ausruhte, „es verschwindet nur hinter dem Horizont, um woanders weiter zu strahlen.“ Wenzel arbeitete als Richter, war mit Krawatte un-

Ende der vergangenen Spielzeit seine erste Oper in der Staatsoper nachdirigiert, und die Wenzels sonnten sich in seinem Erfolg, als hätten sie selbst am Pult gestanden. Werner wohnte bei ihnen zur Untermiete. Er tätschelte abwesend Frau Wenzels Hand auf seinem Arm, griff dann zum Weinglas, nahm einen Schluck und blickte über den See, in dem sich die rote Sonne spiegelte. Er würde ewig

Korrepetitor bleiben und nie eine Dirigentenkarriere machen. Alle wussten es, nur Wenzels glaubten an ihn. „Woran denken Sie?“ Werner schreckte auf, als habe Frau Wenzel ihn mit ihrer Frage bei etwas Unanständigem ertappt, schenkte ihr nur ein knappes Lächeln, wandte sich wieder dem Horizont zu. Irgendwo dort hinten, weit weg von Hannover, würde die Frau, die er liebte, heute ein Konzert geben, anschließend mit Freunden ausgehen, neue Menschen kennenlernen, vor allem Männer, jüngere Männer.

DER SINKENDEN SONNE ÜBER DEM MASCHSEE SCHIEN EIN GRAUES BAND AUS DEN BAUMWIPFELN DES UFERS ENTGEGENZUWACHSEN.

Er seufzte, seine hohe Künstlerstirn umwölkte sich, von den wenigen Haaren tropften Schweißperlen auf den hellblauen Hemdkragen. Der sinkenden Sonne über dem Maschsee schien ein graues Band aus den Baumwipfeln des Ufers entgegenzuwachsen. Ein lauer Wind wehte eine Prise Müdigkeit über die Terrasse; nur gelegentlich flog ein Fetzen Gelächter wie ein Vogelschwarm vorbei.

„Sie waren großartig, ganz großartig“, beharrte Frau Wenzel, „ich habe die Oper ganz neu gehört – durch Sie!“ Werner war in Gedanken versunken und blieb dort und schwieg. „Lass ihn, du siehst doch, dass er mit etwas anderem beschäftigt ist, Herrgott!“, sagte Herr Wenzel und wandte sich an Jonas: „Erzähl einen Witz!“ Jonas gab die Aufforderung an seine Frau weiter; er könne sich keine Witze merken, aber sie könne ja einen der Blondinen-Witze erzählen oder die Geschichte mit dem Lastwagenfahrer an der österreichisch-deutschen Grenze, der Kies zu einer Baustelle fahren soll. „Ich weiß schon“, sagte sie: „Kommt ein österreichischer LKW mit Kies beladen an die Grenze ...“ – „Nicht an die Grenze, sondern eine Einbahnstraße entlang“, korrigierte Jonas, „und es ist ein deutscher LKW-Fahrer in Österreich; in Österreich und in der Schweiz macht man jetzt Witze über die Deutschen, also ...“

„Dann erzähl du ihn!“

„Ich kann keine Witze erzählen!“

„Aber mir die Pointen versauen, das kannst du. Außerdem ist der Witz sowieso blöd.“ Sie lachte und kniff ihren Mann in die Wange, er küsste sie zurück. Unter seinem Haar quoll Schweiß wie eine Kette kleiner Perlen auf die Stirn, Jonas tupfte sie sanft mit einem Taschentuch fort. „Siehst du?“, flüsterte Punczak.

„Was soll ich sehen?“

„Schon gut!“ Er schüttelte den Kopf und winkte ab. Manchmal ist Punczak nur schwer zu ertragen mit seiner Geheimniskrämerei; er kennt keine Grenzen, darin gleicht er einem Wiener Caféhausgeiger, der nach einem Trinkgeld nicht mehr vom Tisch des Gastes weichen will: und noch ein Lied, und noch eins und noch eins ...

Neben dem Ehepaar Jonas erhob sich Christa graziös zu ihrer stattlichen Größe, zu der ein mit Sommerblumen geschmückter Strohhut beitrug und



SIAM SPA

Traditionelle thailändische
Heil- und Wohlfühlmassage



SOMMERZEIT

UNSER ANGEBOT FÜR ALLE
DAHEIMGEBLIEBENEN!

20% RABATT:

- FUSSMASSAGE
- SIAM SPA MASSAGE
- THAIMASSAGE
- RÜCKENMASSAGE

Das Angebot ist befristet vom 23.07. bis 30.08.2012
und gilt nicht für Gutscheine.



Siam Spa • Am Berge 2 • 21335 Lüneburg • Tel.: 0 41 31 - 217 90 82
kontakt@siam-spa-lueneburg.de • www.siam-spa-lueneburg.de

das weiße Kleid mit breitem Gürtel um die Taille, der die Spuren ihres langen, üppigen Lebens geschickt kaschierte. Sie stützte sich auf meine Schulter und wandte sich an Jonas: „Kennt ihr euch eigentlich? Das ist Hannes Kracke; er hat mich damals in Gemmendingen als erster nackt in einer Badewanne fotografiert und das Bild groß in seiner Zeitung gebracht – damals war’s ein Skandal, bitte keine Jahreszahl, Hannes, es ist hundert Jahre her – viel gebracht hat es uns beiden nicht, dir nicht als Journalist und mir nicht als Schauspielerin, aber Spaß hat’s gemacht! So, und jetzt sehe ich mir mal die Porzellanabteilung an!“ Sie segelte hinaus. „Eine tolle Frau“, schmunzelte Jonas.

WENN DER WÜSSTE, WIE VERPACKT ER SELBER IST, VERSCHNÜRT GERADEZU, MUMIFIZIERT MIT GESELLSCHAFTLICHEN ZWÄNGEN UND POLITISCHER RÜCKSICHTNAHME.

„Verpackung ist alles“, witzelte Punczak, „sie ist eine Verpackungskünstlerin erster Güte. Was sie verpackt, ist eigentlich Nebensache, das Ergebnis macht auf jeden Fall was her. Welch ein Auftritt, nur um einmal pinkeln zu gehen!“ Punczak hat keinen Respekt, vor sich nicht und nicht vor anderen. Er liebt auch niemanden, er kann gar nicht lieben, er liebt ja nicht einmal sich selbst; er glaubt, zu kurz gekommen zu sein, immer und überall zu kurz gekommen und schuld daran sind immer die anderen; er muss immer die Hand aufhalten oder die geballte Faust in die Höhe recken, muss sich in den Mittelpunkt spielen, würde für eine Pointe seinen Freund verkaufen, auch mich ... Ich müsste ihn zum Teufel jagen wie einen Straßenkötter, der einem nachläuft, aber verdammt, es geht nicht. Ihn ansehen ist wie in den Spiegel schauen; Punczak und ich kennen uns schon eine halbe Ewigkeit; warum nur lasse ich mich immer wieder auf ihn ein und muss mich schämen, mit ihm bekannt zu sein? „Ich gehe auch mal“, sagte Jonas’ Frau. – „Ich komme mit“, sagte Jonas und legte seinen Arm um ihre Hüfte, „wir beiden haben so unsere Gemeinsamkeiten!“ „Verpackungskünstlerin, das war gut“, lachte Wenzel verspätet zu Punczak hinüber. „Jeder von uns hat seine Verpackungskünstlerin zu Hause, mehr oder weniger.“ Idiot, dachte ich, wenn der wüsste, wie verpackt er selber ist, verschnürt geradezu, mumifiziert mit gesellschaftlichen Zwängen, politischer Rücksicht-

nahme und der Angst, etwas falsch zu machen. Und seine „Gattin“ genauso. Mumien alle beide, in korrekter Sommerbekleidung und einem starren Lächeln und in gerader Haltung auf den unbequemen Holzbänken. Mittwochs ab acht sitzt man hier in feiner Gesellschaft und sieht die Sonne untergehen, Woche für Woche, sofern das Wetter mitspielt. Und heute mache ich, Kracke, mit: Weil meine eigene Verpackungskünstlerin sich gerade eine Ehe-Auszeit genommen hat, habe ich Christa aktiviert und bin mit Punczak im Schlepptau hier erschienen. Vielleicht bin auch schon tot und weiß es nur noch nicht? „Also hat er nun eine Mütze auf oder nicht?“ Diesmal flüsterte Punczak nicht,

sondern redete unverblümt laut in die Runde und bediente die Nachbartische mit. „Ist doch irgendwie tröstlich, finde ich: Da kann einer alles – ich meine jetzt, Fabriken gründen und verkaufen, hat alles – hübsche Frau, erwachsene Kinder, Geld zum Wegwerfen –, nur Haare auf dem Kopf, die hat er nicht und muss sich, um das zu kaschieren, so ein übertriebenes Teil aufs Haupt setzen.“ – „Sie meinen, unser schicker Jonas trägt einen Fiffi?“, kicherte Frau Quast am anderen Tischende, „ich lach mich tot!“ Ihr Mann, ein rundlicher Herr, der den Kopf in einer Zuhörerpose aufgestützt, neben ihr eingenickt war, schreckte hoch. „Worum geht es?“ – „Unser lieber Jonas trägt eine Perücke, wusstest du das?“ Sie habe es immer schon gehaut, ein so tiefschwarzes Haar könne nicht echt sein in diesem Alter. „Sprecht ihr von mir?“, fragte Christa und legte die letzten Meter zu ihrem Platz wie auf einem Laufsteg zurück, „bei mir ist alles echt!“ Sie prüfte kokett mit beiden Händen den Sitz ihrer Locken und setzte sich.

„Nein, von Jonas“, antwortete Herr Wenzel nach einem Blick über die Schulter, „ich finde, er sieht mit seinen glänzenden schwarzen Haaren wie dieser Indianerhäuptling aus, den Pierre Briece im Film gespielt hat.“

„Stimmt, wie Winnetou“, sagte Herr Werner, riss sich vom Sonnenuntergang los und wandte sich den Wenzels zu, „aber der trug für den Film ja auch eine Perücke.“ Ob aufgefallen sei, dass der

Scheitel auf Jonas’ Kopf verschoben sei, nämlich von rechts vorn nach hinten links, flüsterte Frau Wenzel; sie vermute, er habe die Perücke heute morgen nicht korrekt aufgesetzt, die Schiefelage sei ein Indiz, mehr noch, eigentlich der Beweis, dass es sich nicht um eigenes Haar handeln könne. Ich sah das Ehepaar Jonas zurückkehren, er balancierte zwei volle Biergläser. Die Köpfe an den Nachbartischen wandten sich ihm zu; mir schien, als liefe Jonas durch eine Spießbrutengasse aus prüfenden Blicken. Am Tisch wurde es still. Die Sonne stand auf halbmast. „Wenn auf Capri die rote Sonne im Meer versinkt“, summte Jonas, nahm einen Schluck und wischte sich den Schaum von der bartlosen Oberlippe, „um das zu erleben, reicht der Maschsee auch.“ Christa lächelte versonnen. Sie schien sich in Winnetous Scheitel vergafft zu haben und prüfte dabei automatisch mit den Fingerspitzen den Sitz ihrer Frisur. Werner schien zu versuchen, seinen verschwitzten Haarkranz am Hinterkopf festzukleben. Pierre Briece als Winnetou sei der Schwarm seiner Jugend gewesen, sagte er, ohne den Blick von Jonas’ Kopf zu lassen; der Sonnenuntergang in seinem Rücken schien ihn nicht mehr zu interessieren.

„Ja“, nickte Wenzel, hielt den Kopf etwas schräg, als peile er einen Punkt hinter Jonas an, „ich glaube, meine Frau GemahlsGattin hat wieder mal recht.“ „Womit?“, fragte Jonas. Wenzels Gesicht erglühte im Orangenrot der versinkenden Sonne. „Mit allem. Vornehmlich mit allem.“

Frau Quast schien nach einem Lachanfall von einem Hustenanfall befallen zu sein.

Eine eklige Stille kroch wie ein vielbeinigiges Gerücht über den Tisch und verursachte mir einen Juckreiz auf der Kopfhaut. Ich verspürte den unwiderstehlichen Drang, mich zu kratzen. Jonas leerte sein Glas, schob es beiseite, lächelte zu seiner Frau hinüber, legte seinen Kopf mit den rabenschwarzen Haaren auf die Tischplatte wie auf ein Schafott. „Greift zu!“, sagte er. Niemand tat es. Punczak vergrub die Hände in den Hosentaschen, Wenzels versuchten in den Erdboden zu versinken. Quasts und Werner suchten Sterne am Himmel, ich kratzte Krümel von der Tischplatte. „Müde?“, fragte Christa. „Müde“, sagte Jonas und richtete sich auf.

SHOW HIN SCHAU HER



ACHTUNG – SATIRE! KETZERISCHES AUS DEN TV-STUDIOS VON SHOWBIZ-INSIDER HANSI HOFFMANN MIT ILLUSTRATIONEN VON CHARLY KRÖKEL

INAS WARTESCHLEIFE

„Inas Nacht“, von der norddeutschen Bauerntochter Ina Müller (47) nach dem Eigenmotto „singen, sabbeln, saufen“ kreierte NDR-TV-Show, hat Platzprobleme. Im Drehort – eine Mini-Kneipe in Hafennähe – haben gerade mal 13 Personen und drei Musiker Platz. Die musikalischen Dauergäste vom Shanty-Chor trällern vor der Tür. Ina Müller, die „Königin der abgestandenen Altherrenwitze“ (TV-Movie), hockt auf dem Biertresen und schnattert mit Nobodys und Stars, dabei werden der gelernten Apothekenhelferin die Interviewfragen auf Bierdeckeln von der Mini-Gästeschar zugespielt. Das „Nordlicht mit Schnauze“ (Focus) packt ihre eigenen Lebens-, Leidens- und Liebesphasen in ihre Liedtexte, die dann mitunter lauten: „Lieber Orangenhaut als gar kein Profil“, „Bye, bye Arschgeweih“ oder „Das wär’ Dein Lied gewesen“. Ihr eigenes Lied singt Ina Müller seit einem Jahr mit dem 16 Jahre jüngeren Musiker Johannes Oerding. „Einmal in der Woche gehe ich in die Kirche“, erklärt die Moderatorin im „Bild“-Interview. Zeit dafür bleibt ihr jetzt genügend: Der NDR strahlt bis Dezember nur Wiederholungen von „Inas Nacht“ aus.





GETÜRKTE SELENNÖTE

„Zwei bei Kallwass“, die Pseudo-Reality-Show mit Laiendarstellern in einem futuristischen Studio mit schweigender Publikumskulisse, startet in das kritische elfte Sendejahr. Die agile Mittfünfzigerin Angelika Kallwass, gelernte Psychotherapeutin, parliert fünf Tage die Woche auf SAT.1 zwischen Tränendrüse, getürkter Empörung und Freudentaumel laut Drehbuch. Da sucht ein Teenager seine leibliche Mutter, ein Schüler flüchtet wegen schlechter Noten vor dem gewalttätigen Vater, eine übergewichtige Geliebte will ihren Partner zur Ehe zwingen oder eine Prostituierte streitet mit einer Kollegin um den Stammplatz auf dem Straßenstrich. Mal betulich, mal liebevoll und immer ein wenig bissig und streng, löst die mütterliche Kallwass jeden Konflikt in 50 Sendeminuten, in denen sie schon mal Alter, Namen und Berufe ihrer Probanden durcheinanderbringt. Laut Umfrage glauben immer noch über 50 Prozent der Zuschauer, dass es sich bei Kallwass um lebensnahe Dramen handelt, nicht um „scripted reality“ mit gecasteten Darstellern von der Straße – und der Sender will diesen werberelevanten Glauben auch nicht zwangsläufig erschüttern.

SHOW HIN

GUTE ZEITEN? SCHLECHTE ZEITEN!

„Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, seit 20 Jahren mit über drei Millionen Zuschauern tägliche Seifenoper bei RTL, ist nicht nur Erfolgs-Sprungbrett, sondern auch oft Karriere-Gruft. Peer Kusmagk alias drogensüchtiger Ben Bachmann landete im „Dschungelkamp“, Anna Menden, in der Seifenoper das schwarze Schaf „Emily“, raste nicht nur mit ihrem Audi TT in einen U-Bahnschacht, sondern muss darüber hinaus einen 80.000 Euro-Kredit von der Produktion mit Autogrammstunden abstottern. Laurent Daniels wurde mehrmals vollgepumpt mit Alkohol und Psychopharmaka von ausschweifenden Techno-Partys ins Krankenhaus gefahren. Nach seinem Rausschmiss aus „GSZS“ wurde er der Schwulen-Star des Jahres. Nina Bott alias Cora Hinze endete erfolglos als Nackedei im „Playboy“, Alexander Schäfer suchte vom „GSZS“-Computer mit ordinären Angeboten schnellen Sex, bevor er in der Dekoration mit einer Komparsin demselben frönte. Die eingeschalteten Lautsprecher des Aufnahme-Teams gaben die Lustschreie der Dame im ganzen Studio wieder. Viele Darsteller sind derart in ihrer Rolle gefangen, dass sie den täglichen Wahnsinn auch privat weiterleben. „Das Studio in Babelsberg ist ein einziger Kontakthof“, schrieb „Bild“, „mehr noch, es gleiche einem Swingerclub.“ Suff, Lustpartys und Schulden: mehr schlechte Zeiten als gute!



DIE AUSLAUFMODELLE IM SHOWBIZZ

Natascha Ochsenknecht, Dreifachmutter und literarische Vermarkterin ihres turbulenten Ehelebens mit Schauspieler Uwe, stolperte in einen Bigamieprozess hinein. Uwes Noch-Gattin verkündete lauthals ihre Verlobung mit dem 20 Jahre jüngeren türkischen Fußballer Umut Kekilli – stilvoll vollzogen mit Ringtausch und Liebesspiel auf einem dunklen McDonald's-Parkplatz.

Maite Kelly, einst in Fußgängerzonen klampfendes Mitglied der Kelly Family, versucht ihre übergewichtige Figur in den Griff zu bekommen, nachdem die einstige „Let's Dance“-Tänzerin im Internet als „Prallerina“ betitelt wurde, weil ihr bei einem neuen Versuch als Tourneekünstlerin auf der Bühne die Korsage platzte.

Vicky Leandros, Ex-Gattin des norddeutschen Kleinadligen von Ruffin, machte Schlagzeilen mit ihren Konzerten in den Kuh- und Pferdeställen von Gut Basthorst, einst Lebensmittelpunkt ihrer Ehe. Die levantinische Sängerin, seit Jahren ohne jeden Hit, als Politikerin in Griechenland gescheitert, musste nun ihre Tournee erneut verschieben – auf 2013!

Verona Feldbusch-Pooth, einstige Werbeikone mit aufgesetzten Grammatik-Problemen („Da werden Sie geholfen!“), hat Differenzen mit ihrer Mutter, der in Hamburg lebenden 76-jährigen Bolivianerin Luisa. Jetset-Lady Verona, Mutter von zwei Jungen und Gattin des vorbestraften Franjo Pooth, erfuhr durch Journalisten, dass ihre Mutter stark alkoholabhängig und zeitweise verwirrt sei und dringend Hilfe benötige.

Hella von Sinnen, ausgezeichnet mit der „Kölner Lesben- und Schwulentrophäe“, verlor ihren Stammpfad in der Ratesendung „Genial daneben“. Die einstige Tortenwerferin in lächerlichen Verkleidungen bei „Alles oder nichts“ stieg ab zur Clip-Ansagerin bei RTL II. Bleibt nur noch die zweijährige On/Off-Dauerbeziehung zu Cornelia Scheel, Tochter unseres Ex-Bundespräsidenten.

SCHAU HER

DAS ALLERLETZTE

Das Geheimnis ist gelüftet! Eine Boulevard-Insiderin plauderte aus, warum in sämtlichen Klatschmagazinen und Massenblättern hinter den Starnamen stets nervtötend die Schneider der Leihklamotten genannt werden. Es begab sich vor fünf Jahren, dass die Gattin des mächtigen Chefredakteurs eines Millionenblattes die Platin-Visa-Card für ihre Designer-Roben, die sie monatlich für die vielen Society-Events benötigte, nicht mehr nutzen wollte. Ihrer Lieblingsboutique schlug sie vor, dass sie das neue Outfit gratis bekomme, wenn sie damit am nächsten Tag im Millionenblatt abgebildet werde und der Name der Boutique daneben stehe. Mit fraulichem Einsatz brachte sie ihren Göttergatten dazu, seinen Klatschreportern die Anweisung zu geben, bei allen weiblichen Gästen den Namen des Schneiders oder der Boutique anzufügen. Seit diesem Tag braucht die „Frau Chefredakteurin“ alljährlich mehrere Meter zusätzlichen Kleiderschrank.

BEST WESTERN PREMIER



Castanea Resort

Golf · Spa · Wellness · Congress · Hotel · Lüneburg/Adendorf

Sonntags- & Familien

Brunch

Jeden Sonntag

von 11:30 bis 15:00 Uhr

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Die großen Außenterrassen sind bei gutem Wetter geöffnet. Und damit sich Eltern und Familie beim Castanea Brunchgenuss richtig entspannen können, kümmern wir uns um die Kleinen.

€ 24,50 pro Person

(Kinder bis 6 Jahre frei / bis 14 Jahre ½ Preis)
inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee, Säfte vom Buffet, Kinderkarte und Kinderbetreuung

Jetzt mit neuer Raucher-Lounge
Großer kostenfreier Parkplatz vor dem Haus



Best Western Premier Castanea Resort Hotel

Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf

Reservierungen: 04131 - 22 33 25 21

www.castanea-resort.de

Mönche auf Friedenstour

IM GESPRÄCH MIT EINEM BUDDHISTISCHEN MEDITATIONSMEISTER ÜBER DEN BESUCH DER MÖNCH
WÄHREND IHRER FRIEDENSTOUR VOM 23. BIS 27. JULI IN LÜNEBURG



Seit September 2011 sind die Mönche des südindischen Sera-Klosters in Europa unterwegs, vom 23. bis 27. Juli gastieren sie auch in der Lüneburger Ritterakademie. In deren lichten Räumen wird ein Sandmandala entstehen, ein temporäres, vergängliches Symbol für den Ort des Buddhas des Mitgeföhls. Der Beginn dieser kunstvollen Arbeit ist am 23. Juli um 15.00 Uhr, um 17.00 Uhr hält Oliver Petersen vom Tibetischen Zentrum Hamburg einen kurzen Vortrag zur Einführung und Erläuterung der Mandala-Malerei. Die Mönche befinden sich in Begleitung eines Übersetzers, so dass sie jederzeit für Fragen zur Verfügung stehen. Täglich zwischen 14.00 und 18.00 Uhr sind interessierte Menschen herzlich eingeladen zu meditieren oder einfach neugierig zu sein und den Mönchen bei der Arbeit „über die Schulter zu schauen“. Der Eintritt ist frei.

Welche sind die Ziele der Europäischen Friedenstour der Mönche?

Ziel ihrer Reise ist es, Einblicke in die einzigartige tibetische Kultur und den tibetischen Buddhismus

zu geben, sowie Begegnungen zu ermöglichen. Parallel möchten sie mit ihrer Tour auch Mittel für den Unterhalt ihres Klosters sammeln, dazu werden sie sakrale Tänze aufföhren und Sandmandalas erstellen. Auch ist es möglich, sie individuell um spirituellen Rat zu fragen.

Wozu dienen die Spenden?

Das ursprüngliche Kloster Sera wurde 1419 in Tibet gegründet und entwickelte sich zu einer der größten monastischen Universitäten der Welt. Zum Zeitpunkt der chinesischen Invasion lebten dort etwa 9.000 Mönche. Viele Tausende von ihnen kamen beim und nach dem Einmarsch ums Leben, nur wenigen gelang die Flucht ins indische Exil. Dort lebte die Tradition mit der Gründung der Sera Mahayana Klosteruniversität im Süden Indiens wieder auf. In den beiden Klöstern Sera Je und Sera Me leben heute ca. 6.000 Mönche. Im Mittelpunkt des Studiums dort stehen die fünf großen philosophischen Texte des Buddhismus über Logik, die Perfektion der Weisheit, ethische Disziplin, Metaphysik und die Sicht des Mittleren Weges. Rund

700 Mönche haben bereits ihre Studien mit dem Titel eines „Geshe“ abgeschlossen. Das Kloster Sera zählt heute zu den wichtigsten Institutionen für philosophische Studien in der Welt. Um die bestehende Infrastruktur zu unterhalten, zu verbessern und somit diese monastische Tradition zu bewahren, ist das Kloster hauptsächlich auf Hilfe von außen angewiesen.

Wer sind die Mönche, die auf diese Friedenstour durch die Lande reisen?

Die neun Mönche sind vom Verwaltungsrat des Sera Klosters für diese Tournee auserwählt worden. Gomde Rinpoche, geboren 1973 in Darjeeling, ist mit sechs Jahren dem Kloster Sera beigetreten und erhielt mit 30 Jahren den Titel eines Geshe (Doktor der Philosophie). Später vertiefte er seine Studien am Tantric College von Gyuto. Geshe Sonam Wangyal wurde 1968 in der Provinz Kham in Tibet geboren, trat mit neun Jahren dort in ein Kloster ein und floh im Alter von 20 Jahren ins Exil nach Indien, um dort seine Studien weiterzuführen. 2006 beendete er seine Ausbildung als Lehrer. Er



arbeitet unter anderem in der Verwaltung der Klosteruniversität. Die anderen sieben Mönche studieren die buddhistischen Lehren, versuchen sie durch Meditation zu verinnerlichen und tragen somit zur Bewahrung dieser Lehren bei. Darin besteht die Hauptaufgabe eines Mönches im Sera Kloster.

Sie haben lange im Sera Kloster studiert. Wie sieht der Alltag der Mönche im Kloster aus?

Der Tag beginnt mit den Morgengebeten um 5.00 Uhr. Die morgendliche Debattierklasse findet von 8.00 bis 10.00 Uhr statt und wird von Gebeten unterbrochen. Die Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr wird schließlich je nach individuellen Bedürfnissen verbracht: Studien mit einem Lehrer, persönliche Textstudien, memorisieren (auswendiglernen) oder Meditation. Von 11.00 Uhr bis 11.25 Uhr wird zum Mittagessen geläutet, danach ist Mittagspause. Ab 13.00 Uhr wird Unterricht in Tibetischer Grammatik und Englisch angeboten. Bis um 16.30 Uhr finden wieder Unterrichtsklassen mit einem Lehrer statt, oder memorisieren, persönliche Studien usw., je nach Programm. Das Abendessen ist früh, bereits um 16.30 Uhr. Um 17.30 Uhr beginnt die abendliche Debattierklasse bis 21.00 Uhr. Danach memorisieren sie erneut Texte und rezitieren jene, die sie bereits auswendig gelernt haben. Das gesamte Studienprogramm dauert mindestens 15 Jahre, mit einigen zusätzlichen Jahren, um Doktor der Philosophie (Lharampa Geshe) zu werden.

FOTO: JENS NAGELS

Wie kann die Erstellung eines Sandmandalas zum Frieden beitragen?

Ein Mandala ist eine Manifestierung des erleuchteten Bewusstseins. Vor mehr als 2.500 Jahren hat Buddha den Schülern, deren Bewusstheit schon durch großes Mitgefühl und Einsicht in die tiefere Natur der Dinge gereift war, die Lehren des Tantra übermittelt, bei denen die Herstellung von Mandalas eine wichtige Rolle spielt. Im Idealfall erschafft der Meditierende im Zustand meditativer Konzentration das Mandala auf geistiger Ebene. Sein Bewusstsein wird somit Ausdruck psychischer Vollkommenheit. Die Buddhisten glauben, dass zum Beispiel bereits das kurze Erblicken des Mandalas von Chenrezig (oder Avalokiteshvara in Sanskrit) einen positiven Eindruck im Geistesstrom des Beobachters hinterlässt, der dadurch für einen Moment mit dem zeitlosen Ideal des allumfassenden Mitgefühls in Berührung kommt.

In den letzten Jahren wächst das Interesse für die buddhistische Philosophie in der westlichen Gesellschaft. Wie erklären Sie sich dies?

Der Buddhismus ist in seinem Ursprung weder ein Dogma noch eine Religion, sondern eher eine Kunst zu leben, eine Anleitung zum inneren Frieden, zu Glück und Weisheit. Die buddhistische Philosophie ist logisch und regt zum Nachdenken, zum Überprüfen der eigenen Erfahrung an und ist somit psychologisch, das heißt: Sie entspricht unserem westlichen Denken, auch dem wissenschaftlichen.

im
Theater
Lüneburg



FORMART
KUNSTHANDWERK
& DESIGN

24. - 26.8. 2012

Freitag 17:00 - 20:00 Uhr Sa./So. 11:00 - 18:00 Uhr
Eintritt frei



**THEMEN-
AUSSTELLUNG**
im TNT - Studiobühne
des Theaters Lüneburg

**AUSDRUCK
EINDRUCK
AB DRUCK**

Angewandte Kunst
Lüneburg e.V.

24. - 26. August 2012



Unrast des Suchens

Gerhard Fietz, einer der bedeutendsten deutschen Künstler der abstrakten Malerei, lebte und wirkte rund 20 Jahre in Bleckede-Göddingen. Das Gerhard Fietz Haus macht seine Arbeiten heute einem öffentlichen Publikum zugänglich

Im positiven Sinne rastlos, suchend, immer wieder nach einer höheren Erkenntnis über das Wesen der Kunst und ihrer Darstellungsformen strebend – das mag wohl das Treibwerk gewesen sein, welches den Künstler Gerhard Fietz vorantrieb.

Mein Besuch in dem ehemaligen Wohnhaus Gerhard Fietz', das heute noch von seiner Ehefrau Anne Fietz bewohnt wird und gleichzeitig zur Präsentationsstätte seines Werkes wurde, wird zu einem Eintauchen in ein Leben, das der Kunst gewidmet war. Ein wenig scheinen die Räume noch seinen Geist zu atmen; eine Armada borstiger Pinsel findet sich in seinem ehemaligen Atelier, als warte sie auf ihren baldigen Einsatz, um mit kühnem Schwung, in Ölfarbe getaucht, über die Leinwand zu gleiten. Durch bodentiefe Fenster fällt der Blick ins satte Grün, an den Wänden der zahlreichen Ausstellungsräume Arbeiten des Künstlers und anderer Kunstschaffender, denen zwei Mal im Jahr Raum für Wechselausstellungen gegeben wird. Keine kühle Galerie empfängt den Besucher hier, sondern lebendige Räume, die lediglich entsprechend der Bedürfnisse der Bildpräsentation eine behutsame Umgestaltung erfahren haben. Anne Fietz selbst geleitet die Besucher in ihrer so offenen und feinsinnigen Art durch die Ausstellung, die weitestgehend chronologisch aufgebaut wurde. Damit hat der Betrachter die Möglichkeit, die verschiedenen Lebens- und Schaffensperioden Gerhard Fietz' nachzuvollziehen, die, wie wohl nur bei wenigen anderen Künstlern, eine unglaubliche Bandbreite differenter Ausdrucksformen offenbaren – ein Dokument seiner Suche und steten Weiterentwicklung.

Geboren 1910 in Breslau besuchte Gerhard Fietz die dortige staatliche Akademie für Kunst und Gewerbe, wechselte nach zweijährigem Studium an die staatliche Kunstakademie Düsseldorf und wurde schließlich Meisterschüler an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. Gegenständlich, fast

naturalistisch könnte man seinen Stil zu jener Zeit noch bezeichnen, mit dem er auch nach seinem Kriegsdienst in Russland den dort erlittenen traumatischen Erlebnissen ein Gesicht gab. Kunst als Mittel zur Bewältigung – diese seine Bilder vermochten es nicht. Zu gefällig seien sie ihm erschienen, um die Realität auch nur annähernd wiederzugeben. 90 Prozent dieser Arbeiten zer-



Anne Fietz

störte er schließlich selbst, und vielleicht war es diese Erkenntnis, die ihn dazu bewog, einen neuen Stil zur Darstellung zu finden. Mit dem Abwenden vom Konkreten und dem Hinwenden zur abstrakten Malerei schien er seiner „Sprache“ näher zu kommen. Und es war der Hunger nach etwas Neuem, der zum Ende der 40er Jahre zu einem Umbruch in der Kunst aufrief.

1949 gründete Fietz gemeinsam mit anderen gegenstandslos arbeitenden Künstlern die Vereinigung

„ZEN 49“, die sich nicht nur als Gegenpol zur gegenständlichen Kunst verstand, sondern sich vor allem inhaltlich mit der ostasiatischen Kultur, auch dem Buddhismus, auseinandersetzte und sie zur geistigen Grundlage machte. Viele seiner Arbeiten erinnern dann in ihrer Reduziertheit und in der Rückbesinnung auf die Farbe Schwarz auch tatsächlich vage an die asiatische Tuschemalerei. Aus dieser Zeit stammt auch das japanisch anmutende Schriftzeichen, das Fietz später als Signet nutzte, interpretierbar als G über F.

Mit den Jahren wächst das Format, die Farbintensität nimmt zu. Die Bildinhalte erscheinen dagegen immer reduzierter – als suche der Künstler auf der Leinwand nach der Essenz. Mit der Geometrie, die zunehmend Einzug hielt, entwickelte sich eine unerhörte Dynamik, eine lineare Bewegung. Farben treten nebeneinander, finden ihre Abgrenzung in der Form. Seine Inspiration schöpfte er aus sich selbst, doch waren es immer wieder auch seine Reisen, die ihm zu künstlerischen Themen verhalfen, darunter auch die mehrmonatigen Aufenthalte mit der Familie auf der kroatischen Insel Crés, die das Licht in seine Bilder brachten. Viele von ihnen waren fortan geprägt von einem subtilen Leuchten, dessen Quelle im Bild selbst zu liegen scheint.

Das Auflösen der konkreten Form birgt Interpretationspotenzial – eine Tatsache, die Fietz nicht mit Bildtiteln außer Kraft zu setzen gedachte. Bewusst tragen seine Bilder also keinen Namen; geistige Freiheit war ihm auch hier wichtig. Alle zehn Jahre, erinnert sich Anne Fietz, schien daher wohl auch ein Wandel vonnöten, eine Metamorphose, die ein Überdenken des künstlerischen Ist-Zustandes einforderte. Wie kaum ein anderer Künstler fand er immer neue Ansätze, experimentierte mit bildnerischen Ausdrucksweisen, forschte in der Kunstgeschichte und in der Philosophie. Sich zu wiederholen wäre ihm unmöglich gewesen.

In seinem Spätwerk schließlich begab er sich auf die Suche nach dem „absoluten Bild“. In diesen



letzten zehn Jahren bis 1997, so Anne Fietz, schienen seine Bilder richtiggehend zu explodieren. „Es steckte so viel Power in ihnen; mein Mann hätte dieses Wort natürlich nie verwendet – und doch ist es genau dies, was man als Betrachter empfindet.“ Gefunden habe er das „absolute Bild“ übrigens nie, eine gewisse Unzufriedenheit, ein Getriebensein ist ihm geblieben; doch fand er wohl zumindest im Geiste zu einer Art finaler

Quintessenz: „Kunst ist die Wirklichkeit jenseits der für uns rational erfassbaren Wirklichkeit“, ist da in einem seiner zahlreichen Tagebücher zu lesen, die er hinterließ – das Ergebnis einer rastlosen Suche, die immer beseelt war von einer tiefen Dankbarkeit, Schaffen zu dürfen.

Von Zeit zu Zeit kommen heute Kindergarten- oder Schulklassen in die einstige zum Wohn- und Atelierhaus umgebaute Kartoffelscheune zu Besuch,

dürfen schauen, malen und ihre Gedanken zu den ausgestellten Bildern selbst zu Papier bringen.

Zwei Mal im Jahr öffnet Anne Fietz das Haus auch für externe Kunstschaaffende, bietet Raum für Wechslausstellungen. Am 21. Juli um 15.00 Uhr lädt sie beispielsweise zur Vernissage des in Augsburg lebenden Künstlers Christofer Kochs – ein herausragendes Talent, dessen Bilder sich wunderbar einreihen in den Kunstkanon des Hauses. Schauen Sie doch einmal vorbei. Allein der Weg durch grüne Felder ist schon eine Reise in den kleinen Ort bei Bleckede wert! (nm)



Gerhard Fietz Haus

Am Redder 5
21354 Bleckede-Göddingen
Tel.: (05854) 10 13
www.fietz-haus.de

Öffnungszeiten: Sa. und So.: 11.00–17.00 Uhr
und nach telefonischer Anmeldung.



FREUNDKREIS GERHARD FIETZ e.V.

KULTUR KURZ- MELDUNGEN JULI/AUGUST

SKULPTUREN VON PAUL WUNDERLICH

GALERIE IM „ALTEN KAUFHAUS“

Eine neue Heimat haben die zwei Bronzeskulpturen „Großer Minotaurus“ und „Große Nike“ des Künstlers Paul Wunderlich in der Galerie im „Alten Kaufhaus“ gefunden. Halb Mensch, halb Stier ist der im Labyrinth des König Minos gefangene Minotaurus Inbegriff animalischer Männlichkeit und Kraft. Wunderlich zeigt ihn als heroischen Krieger mit golden schei-



nender Rüstung. Die Nike hingegen war im antiken Griechenland die hoch verehrte Göttin des Sieges und der Hoffnung. Paul Wunderlich, der wie kaum ein anderer Kunstschaffender zu den stilbildenden Künstlern der Moderne zählt, interpretiert ihre Unsterbliche als Sinnbild der modernen Frau. Zahlreiche Auszeichnungen wie der Edwin-Schaff-Preis, Ehrungen auf den Grafik-Biennalen in Irland, Taiwan und Bulgarien machten den Ausnahmekünstler international berühmt.

14. WIENEBÜTTLER SOMMERNACHTSMUSIK

KULTURFORUM
06. + 13. JULI

Die diesjährige Wienebüttler Sommer-nachtsmusik beginnt am 6. Juli um 21.30 Uhr mit dem Konzert „Chopin in Jazz“. Michael Kullick, der für seine außergewöhnlichen, kreativen Kompositionen schon längst gefeiert wird, gehört zu den Aushängeschildern des deutschen Jazz. Zusammen mit Stefan Thaler, dem Bassisten slowenischer Abstammung und dem griechischen Pianisten Villy Paraskevopoulos, beide aus Wien stammend, bilden sie ein europäisches Jazz-Trio, das auf den Pfaden von Bill Evans, Elvin Jones und Frederic Chopin neue Wege beschreibt. Am 13. Juli, ebenfalls um 21.30 Uhr, folgt Bima – Caribbean Paradise. Die Gruppe um den Steelpanisten Jürgen Lesker spielt Caribbean Music in neuer Interpretation. Ihr aktuelles Programm beeindruckt auf der Bühne durch Improvisation, dynamische Grooves und ruhige romantische Kompositionen. Abseits von karibischen Klischees fand Lesker das Motiv für seine Musik – die Seele des Steelpan zum Klingen zu bringen.

KLÄNGE DER STILLE

KLOSTER LÜNE
06. / 07. JULI
19.00 / 20.30 UHR

Das Musikensemble Megaphon lädt erneut zu einer Inszenierung in die Klosterräume ein. Wie klingt die Stille? In diesem Wandelkonzert gehen die Musiker gemeinsam mit dem Frauenchor Femmes Vocales dieser Frage nach. Poetischer Sprech- und Chorgesang verbinden sich mit Kompositionen vom Mittelalter bis heute,



Seit über **100 Jahren**
spannen wir uns **für Sie ...**
... vor den Karren!



Heiße Zeit ... Die Grillsaison hat wieder begonnen!

Stangenweise knackige Köstlichkeiten
finden Sie bei uns!

Probieren Sie unsere leckeren Portugieser-,
Zwiebel-, Vollkornstangen und vieles mehr.
Unverzichtbar für einen gelungen Grillabend.



BÄCKEREI &
KONDITOREI
Harms

täglich von 6 bis 18 Uhr
Soltauer Str. 54/56
21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 / 4 32 80

gespielt von einem Streichtrio, Klarinette und Laute. Unter der künstlerischen Leitung von Lenka Župková spannen die Musiker und der Chor einen weiten Bogen vom ältesten erhaltenen Liedgut des Klosters Lüne über mystische Gesänge aus dem 12. Jahrhundert von Hil-



FINSTER

degard von Bingen sowie aus dem 16. Jahrhundert bis in die Musik der Gegenwart. Ein Höhepunkt ist die Uraufführung einer eigens für dieses Konzert geschriebenen Auftragskomposition für Chor und Musiker, inspiriert vom frühchristlichen Christushymnus „Heiteres Licht“. In einer bilderreichen Inszenierung wandeln die fünf Instrumentalisten und der Frauenchor durch die Klosteranlage und zeitlose Klangwelten.

NERUDA & THEODORAKIS

KURPARK BAD BEVENSEN
SAMSTAG, 07. JULI
20.00 UHR

An diesem Abend wird die Konzertmuschel zur großen Bühne für ein Musikerlebnis der besonderen Art: Der „Canto General“ verleiht einem umfangreichen Gedichtzyklus des Chilenen Pablo Nerudas ein Gesicht. Der Dichter und Literaturnobelpreisträger Neruda veröffentlichte sein Werk 1950 im Exil in Mexiko. Mehr als 230 Gedichte beschreiben Natur und Menschen, Mythos und Geschichte, Herrschaft und Widerstand in Südamerika. Die Mischung aus klassischen, folkloristischen und populären Stilelementen ist einmalig. Oft mit ironischem, dann wieder stolz, hei-

terem oder tiefstem Ausdruck. Der Grieche Mikis Theodorakis, ebenfalls lange im Exil lebend, komponierte einen eigenen Canto zum Werk Nerudas. Die Musik ist keine Imitation des südamerikanischen Instrumentalklangs, vielmehr eine eigene, sozial motivierte Tonsprache mit griechischen Wurzeln und spanischem Gesang. Sie wird bestimmt von zwei Klavieren, viel Schlagwerk, Gitarren und Flöten, zwei Gesangssolisten und einem großen Chor. Gesanglich wird die Städtische Cantorei Lüneburg vom Canto-Ensemble und zwei Solisten unterstützt. Als Sprecher konnte der bekannte Schauspieler Rolf Becker gewonnen werden. Mehr Infos und Karten für dieses außergewöhnliche Konzertereignis gibt es an allen bekannten Verkaufsstellen und im Internet auf www.bad-bevensen-tourismus.de.

COUNTRYNIGHT MIT HERMANN LAMMERS MEYER

BEHN'S GASTHAUS
SAMSTAG, 07. JULI
20.30 UHR

Seit etwa 40 Jahren hat sich Hermann Lammers Meyer der traditionellen Countrymusic verschrieben, damit gehört Hermann „the German“ heute zu den



WWW.BEHNSGASTHAUS.DE

15 meist gespielten Country-Sängern in den europäischen Country-Radio-Charter. Regelmäßig trifft er Showgrößen aus der amerikanischen Szene für gemeinsame CD-Produktionen wie Johnny Bush, Sandra Caroll und George Chambers. Zum Behn's Live Extra in Ashausen kommt Hermann Lammers Meyer mit den Emsland Hillbillies auf die Bühne.

LEBENSKLÄNGE DIALOG ZWISCHEN JAZZ UND THEOLOGIE ST. NICOLAI 11.+ 25. JULI, 08. + 15. AUGUST JEWELS 20.30 UHR

Der Jazz hat eine große spirituelle Tradition. Seine Wurzeln liegen im Gospel, im Blues und in den Spirituals. An vier Sommerabenden werden theologische Betrachtungen, Lyrik und Prosa mit improvisierter Musik (vorzugsweise zeitgenössischem Jazz) verknüpft. Die Abende stehen jeweils unter einem besonderen Thema, das in Wechselwirkung von Spiritualität und Musik vertieft wird.

Mittwoch, der 11.07. „Heimat“
als Gast: Efrat Alony

Mittwoch, der 25.07. „Aufbruch“
als Gast: Sebastian Gille

Mittwoch, der 08.08. „Freiheit“
als Gast: Sandra Hempel

Mittwoch, der 15.08. „Rituale“
als Gast: Matthias Schriefl

An allen Abenden sind Lüneburger Theologen eingeladen, einen rund zehnmütigen Redebeitrag zu leisten. Umrahmt werden die Beiträge von 20-minütigen Konzertblöcken. An jedem Abend werden Daniel Stickan (Lüneburg) und Uwe Steinmetz (Berlin) als Musiker anwesend sein und einen besonderen musikalischen Gast aus der deutschen Jazzszene präsentieren.

JUDITH SCHALANSKY LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
MITTWOCH, 11. JULI
20.00 UHR

Mit ihrem gelobten Roman „Der Hals der Giraffe“ begeisterte Judith Schalansky Literaturkritik und Leser. Die Biologie-Lehrerin Inge Lohmark unterrichtet seit mehr als 30 Jahren. Nun soll ihre Schule

in vier Jahren geschlossen werden. In der schrumpfenden Kreisstadt im vorpommerschen Hinterland fehlt es an Kindern. Lohmarks Mann, der zu DDR-Zeiten Kühe besamt hat, züchtet nun Strauße, ihre Tochter Claudia ist vor Jahren in die USA gegangen und hat nicht vor, Kinder in die Welt zu setzen.



SUSANNE SCHLEYER

Alle verweigern sich dem Lauf der Natur, den Inge Lohmark tagtäglich im Unterricht beschwört. Als sie Gefühle für eine Schülerin der 9. Klasse entwickelt, die über die übliche Hassliebe für die Jugend hinausgehen, gerät ihr biologisches Weltbild ins Wanken. Mit immer absonderlicheren Einfällen versucht sie zu retten, was nicht mehr zu retten ist.

SCHLAGER ÜBER ALLES

KONAU 25, FROHE ZUKUNFT E.V.
SAMSTAG, 14. JULI
17.00 UHR

Das Programm der Kulturinstitution KONAU 25 steht im Juli im Zeichen des Schlagers. Unter dem Titel „Onkel-Heini-Schlager“ werden die Hamburger Reinhard Krökel und Andreas Böther mit Stimme, Saxophon, skurrilen selbstgebastelten Spielzeugen und Aktionen Saal und Hof des Veranstaltungsortes am Deich bespielen und den Schlager der 20er Jahre, wie Hugo Ball, Kurt Schwitters und andere Dada-Künstler ihn verstanden, humorvoll präsentieren. Neben Teilen von Schwitters „Ursonate“, dem „Onkel-Heini-Schlager“ oder „Anna Blume“ zieht die „Karawane“ Hugo Balls vorbei, ist „Die Geschichte vom

Hasen“ und die des weltberühmten Papageis „Schallo“ zu erleben – in Konau/Neuhaus, Elbstraße 25.

KABARETT MIT DIETER HILDEBRANDT

KULTURFORUM
SAMSTAG, 14. JULI
19.30 UHR

In seinem neuen Programm „Ich kann doch auch nichts dafür“ klärt der Altmeister des politischen Kabarets sein Publikum in der ihm eigenen Art über die zulänglich bekannten Unzulänglichkeiten des Politikbetriebs auf. Dass aber die Ent-Klugung auch den ganz normalen Alltag immer stärker



einholt, zeigen seine Erlebnisse auf Flughäfen und Bahnhöfen. „Man kann Zeit schinden, vertreiben, totschiessen, aber auch foltern“, so urteilte er einmal über die heutigen Massenmedien. Auf diesen Abend trifft dies mit Sicherheit nicht zu.

„VERTRAUTE FERNE“ – SONDERFÜHRUNG

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
15. + 29.07. UND 12. + 26.08.
12.00 UHR

Das Ostpreußische Landesmuseum zeigt die wohl bedeutendste Ausstellung zur historischen Hanse. Einmalige mittelalterliche Zeugnisse aus

über 40 Museen und Archiven aus sieben europäischen Ländern wurden zusammengetragen und erklären, wie die historischen Hansekaufleute trotz wochen-, teils monatelanger Reisen ohne Internet und Telefon handeln und kommunizieren konnten – eine einzigartige Zusammenstellung von teils



noch nie gezeigten Objekten. Neueste Forschungserkenntnisse aufgreifend, befragt die Ausstellung die jahrhundertealten Exponate auf ungewohnte, überraschende Zusammenhänge und Theorien. In sechs Themenbereichen wird auf anschauliche Weise beleuchtet, wie die hansischen Kaufleute ein funktionierendes Handels- und Kommunikationsnetz knüpfen konnten. Mobil waren aber nicht nur die Kaufleute, sondern u.a. auch Handwerker, Pilger und angehende Gelehrte. Hierzu werden einzigartige Originale des Mittelalters und der frühen Neuzeit präsentiert.

10 JAHRE MUSIK- FESTIVAL LÜNEBURGER HEIDE

Vor 10 Jahren noch ein Insider-Tipp hat sich das Musikfestival Lüneburger Heide im Laufe der Zeit als kleines,



IM
HERZEN
DER
STADT
WIRD
GETANZT

LÜNEBURG ÜBER 30

Die große Party für alle über 30 in exklusivem Ambiente

Sa // **07. Juli** // Ritterakademie

Fetzigere Rock- und Pop-Klassiker
treffen auf Chart- und Clubsounds // DJane Melli

Eintritt: 8€ // Einlass: 22h

Die Ritterakademie // Am Graalwall 12 // 21335 Lüneburg // Tel.: 04131-74 36 351
www.die-ritterakademie.de // facebook.com/ritterakademie



COPY HOUSE

Wir digitalisieren auf DVD / CD:

LPs / Single	Video8 / Hi8
Kassetten	VHS / SVHS-C
Super8	MiniDV
Dias/Fotos	Negative

...und bieten noch vieles mehr

Faxen	Stempel aller Art
Buch-, Ring- & Leimbindungen	Scannen bis Größe A0
Laminieren	Plotten bis Größe A0
	Folienbeschriftungen

Printprodukte wie ...

Kopien und Drucke von A4 - A0	Faltblätter
Flyer	Visitenkarten
Exklusive Einladungskarten	Foto-, Poster- & Leinwanddruck

Wir gestalten alle Artikel auch gerne individuell nach Ihren Wünschen

wir bedrucken auch ...

Becher, Mousepads, Schürzen, Kerzen, Kissens, T-Shirts, Kundenstoffe (nach Absprache)



Copy House
Saltstraße 1
21335 Lüneburg
Tel.: 04131-40 27 11
Fax: 04131-40 27 18

info@copyhouse-ig.de
www.copyhouse-ig.de
Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 13.30 Uhr

feines Musikereignis mit wachsendem Publikum fest im Kulturangebot der Region etabliert. Auch in diesem Sommer wird Ihnen bis zum 14. Juli erneut ein Musikgenuss von zahlreichen jungen, talentierten Nachwuchskünstlern präsentiert. Umfassende Informationen und Termine der Veranstaltungen finden Sie auf der neu gestalteten Website auf www.mflh.de.

DUO ACOUSTIC COLOURS

WASSERTURM
DONNERSTAG, 02. AUGUST
20.00 UHR

Das deutsch-italienische Duo ist bekannt für ein musikalisches Feuerwerk – mit Querflöten und Gitarre werden Blues, Bossa Nova und



Swing zu einer reichhaltigen Melange zusammengeführt. Elsa Rumba studierte in Mailand klassische Musik, spielte in Sinfonieorchestern und kammermusikalischen Besetzungen. Sie entlockt ihren Querflöten verblüffende Klangfarben. Gitarrist Stephan Griefingholt studierte in Osnabrück, gewann mehrere Nachwuchspreise und beeindruckt immer wieder durch sein breites Repertoire an Spieltechniken.

DAMALS IN DER HANSEZEIT

06. BIS 10. AUGUST, TÄGLICH
OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
13.30 – 16.30 UHR

Im Sommerferienprogramm des Ostpreußischen Museums erfahren auch Kinder und Jugendliche Spannendes über die Zeit der Hanse: Mit welchen Waren wurde gehandelt und wie wurden sie hergestellt? Auf welchen Wegen wurden diese dann transportiert? Was ist eine Elle? Welche Berufe gab es überhaupt zu dieser Zeit? Wie romantisch, wie anstrengend und gefährlich war das Leben im Mittelalter? All diesen Fragen und mehr will das einwöchige Programm anhand von spannenden mittelalterlichen Rollenspielen und interaktivem Ausprobieren auf den Grund gehen. Mehr Infos unter (04131) 75 99 50 oder im Internet auf www.ostpreussisches-landesmuseum.de.

HOLZSCHNITT FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
11. – 12. AUGUST
11.00 – 17.00 UHR

Mit der ältesten Drucktechnik der Welt lassen sich besonders kontrastreiche und expressive Bilder herstellen. Wie ein Holzschnitt vorbereitet wird, welche Werkzeuge notwendig sind – diese Fragen werden wir klären, bevor wir selbst ans Werk gehen und uns in dieser besonderen Technik versuchen. Marie-Luise Salden, freie Mitarbeiterin im Käthe Kollwitz Museum in Köln, arbeitet als Künstlerin in den Bereichen Farbholschnitt, Tusch- und Kreidezeichnungen und Aquarell-

Malerei. Ihre Arbeiten sind in vielen Sammlungen und Museen zu sehen. Um Anmeldung wir per E-Mail an a.kern@ol-ig.de oder telefonisch unter (04131) 7599515 bis zum 31. Juli 2012 gebeten.

PICASSO IM FOTOPORTRÄT

MUSEUM FÜR KUNST UND
GEWERBE HAMBURG
13. JULI – 21. OKTOBER

Picasso hegte nicht nur eine Leidenschaft für die Malerei, er ließ sich auch leidenschaftlich gerne



RHEINISCHES BILDARCHIV VOGELMUSEUM LUDWIGBRITTA SCHLIER

fotografieren. Die bemerkenswertesten seiner Porträts, von der klassischen Atelierszene über Schnappschuss-Fotografie bis hin zur inszenierten Pose, sind ab dem 13. Juli in Hamburg zu sehen. Die Ausstellung versammelt rund 250 Fotoporträts verschiedener Fotografinnen und Fotografen, darunter Berühmtheiten wie Richard Avedon, Man Ray, Cecil Beaton oder Madame d'Ora. Die große Bandbreite der Fotografien zeigen stark psychologisierende Porträts, die das „wahre“ Gesicht des Künstlers offenbaren wollen. Neben Ateliernaufnahmen, die Orte seines Schaffens zeigen, zeichnen Schnappschüsse, die Picasso in seinem Lebensumfeld zwischen Künstlerfreunden,

Hypnose

HEILPRAKTIKERIN KIRSTEN WIERWILLE WENDET DIE „LÖSUNGSORIENTIERTE HYPNOSE“ ALS WIRKSAME BEGLEITTHERAPIE IN DER ALTERNATIVMEDIZIN AN

Sammlern und seiner Familie zeigen, ein sehr persönliches Bildnis. Vor allem aber machen sie deutlich, wie Picasso sich selbst sah und wie er gesehen werden wollte. Bewusst setzte er die Fotografie als Medium zur Inszenierung seiner Persönlichkeit ein. Die Fotografien stammen aus über 30 internationalen Museen und Archiven aus Frankreich, Spanien, Großbritannien, den Vereinigten Staaten und der Schweiz sowie eine große Zahl von Aufnahmen aus dem Museum Ludwig.

KURZFILM-WETTBEWERB

Mit einem selbstgedrehten Kurzfilm Preise gewinnen: Die „alte“ Hanse war ein Verbund von Kaufleuten und Städten und beherrschte zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert den Fernhandel im nördlichen Europa. Womit verbinden wir aber den Begriff Hanse heute? Denken wir an die „neue“ Hanse? An die tollen Hansetage, die alljährlich durchgeführt werden? An moderne Geschäftsverbindungen wie die Luft-hansa oder HanseMercur? Vielleicht auch an einen Besuch im Museum, um auf den Spuren Störtebeckers zu wandeln oder mehr über die Koggen und den Bernstein zu erfahren? Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Ideen sollen filmisch festgehalten und damit ein großes Publikum begeistert werden! Die Beiträge dürfen von Einzelpersonen, Gruppen, Vereinen oder Schulklassen aufgenommen worden sein und sollten nicht länger als drei Minuten dauern. Schnitt und Nachbearbeitung sind selbstverständlich erlaubt. Die besten Beiträge werden mit Preisgeldern zwischen 100 und 400 Euro belohnt und auf der Internet-

seite des Ostpreußischen Landes-museums veröffentlicht.

STEINORT UND MASURISCHE SEEN

MAL- UND KULTURREISE
11. – 18. SEPTEMBER

Der goldene Herbst um das romantische Barockschloss der Familie Lehndorff in Ostpreußen reizte die Lüneburger Künstlerin Gudrun Jakubeit, gemeinsam mit Agata Kern, Kulturreferentin am Ostpreußischen Landesmuseums, eine besondere Reise anzubieten: Eine Gruppe von Malerinnen, Malern und kulturinteressierten Begleitern fliegt von Hamburg nach Warschau, um dort in einem Reisebus zum Hotel am Mauersee in Steinort/Ostpreußen zu fahren. Am Fuße des romantischen Schlosses der Familie Lehndorff beginnt der Intensivkurs. Sieben Tage lang unterrichtet die erfahrene Künstlerin die Maler im alten Schlosspark, an der Marina, auf der masurischen Seenplatte während einer Tagesschiffsfahrt oder bei den Ausflügen in die Umgebung. Der Zauber der Landschaft und die Spuren der Geschichte bieten zahlreiche Motive, um den Mal- oder Skizzenblock zu füllen. Dazu runden angeleitete Übungen zur Perspektive, Farbenlehre und ausführliche Bildbesprechungen mit vielen persönlichen Tipps zur Plein Air-Malerei diese besondere Reise ab. Agata Kern ist, als gebürtige Steinorterin, bestens vorbereitet, das Begleitprogramm mit Ausflügen und Besichtigungen zu leiten. Detaillierte Reise-Informationen erhalten Sie bei Kulturreferentin Agata Kern: a.kern@ol-ig.de, Tel. (04131) 7599515 oder im Atelier Gudrun Jakubeit: gudrun@jakubeit.info, Tel.: (0175) 4868735. (nm)

Hypnose ist Lernen im Traum. Eingang in das Unterbewusstsein finden und alte, ungeliebte Muster nachhaltig aufbrechen – das Wirkungsfeld der lösungsorientierten Hypnose ist ein weites. Sie ist eine anerkannte Therapieform und wird u. a. in der Schmerztherapie, bei Schlafstörungen, bei der Bewältigung von Stress- und Angstzuständen, in der Raucherentwöhnung als auch bei Ess-Störungen eingesetzt. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen haben ihre Wirksamkeit belegt.

Grundlage ist die positive Suggestion durch Sprache. In einem Zustand der Entspannung und Konzentration erhält der Klient Zugang zu seinem Unterbewusstsein. Die Hypnose öffnet gewissermaßen die Tür, macht es zugänglich für die behutsame Arbeit mit dem Therapeuten. Angst vor einem vermeintlichen Kontrollverlust, weiß die ausgebildete Hypnotherapeutin Kirsten Wierwille, ist unbegründet, da eine Hypnose ohne den Willen des Klienten nicht greifen kann. Einer Sitzung voraus (mitunter ist eine schon ausreichend) geht daher immer ein persönliches Gespräch. In diesem wird sowohl das Thema erörtert, das nach einer Lösung verlangt, als auch nach den individuell stimmigen Formulierungen gesucht, die während der Hypnose suggestiv eingesetzt und zur nachhaltigen Verankerung einer neuen positiven Haltung verhelfen sollen. Die lösungsorientierte Hypnose ist somit für jeden geeignet, der belastende Situationen auflösen und eine dauerhafte Verbesserung seiner psychischen oder physischen Situation erreichen möchte. Vereinbaren Sie gerne einen Termin; Kirsten Wierwille, die in Ihrer Praxis für Naturheilkunde seit vielen Jahren ein breites Spektrum verschiedener Therapien anbietet, beantwortet gern Ihre Fragen. (nm)



FOTO: PRIVAT

Praxis für Naturheilkunde — Kirsten Wierwille

Mitglied im Bund Deutscher Heilpraktiker

Große Bäckerstr. 30, 21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 380080

www.naturheilpraxis-wierwille.de



Visions of Annéa

EINE KLEINE MEDITATION ÜBER DAS GLÜCK UND DIE FREUDE UND DIE BILDER
UND DIE KLÄNGE VON ANNA CHRISTIN KIRSTEN HELMKE



Ein kluger Mensch sagte mal, dass es Menschen gibt, die eine Menge tun in ihrem Leben, und einige wenige, die leben, was sie tun. Es gibt noch eine dritte, noch seltenere Kategorie, das sind die Menschen, für die beides gilt. Um so einen Menschen, eine Frau, Anna Christin Kirsten Helmke, kurz: Annéa, soll es hier gehen.

Noch spezifischer wird es, da diese Frau eine Künstlerin ist. Dabei ist nicht der klassische Kunstbegriff, der uns von der Bildungsindustrie gelehrt wird, gemeint, der das „Gute, Wahre, Schöne“ zum Maß aller Dinge bestimmt, jenes ominös hypothetische Ideal des Strebens nach menschlicher Vervollkommnung, das aufgrund

seiner Unerreichbarkeit von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. Auch ist nicht die Ebene der Kunst gemeint, in der ein merkantil intendiertes Erfolgsverständnis aus jedem Artefakt ein Produkt macht. Ebenso wenig soll es dabei um Kunst als Therapieersatz gehen, sondern – ganz einfach – die Kunst sei in all ihren Ausdrucks-

formen als Ästhetik der Existenz verstanden, Beweis für die Transformationsfähigkeit von Körper und Geist des Schaffenden – und des Rezipienten!. Puh. Zu komplex? Zu theoretisch? Vielleicht haben Sie recht. Deswegen möchte ich lieber Annéas Geschichte erzählen, die fast ein Märchen ist, „fast“ deshalb, da diese Geschichte wahr ist. Es ist eine sehr persönliche, sehr aufrichtige Geschichte, die zu erzählen viel Mut und Selbstbewusstsein erfordert, so wie eine gesunde Bindung zum Hier und Jetzt. Aber sie muss wohl genau so, genau hier erzählt werden, denn ein konventioneller Werbebeitrag würde ihrer Protagonistin nicht gerecht. Die Geschichte beginnt mit dem Tod der Mutter, da ist Annéa elf Jahre jung. So ein Ereignis wirft natürlich, auch wenn von diesem Moment an Vater und Tochter ein noch innigeres Band verbindet, einen tiefen Riss in das eigene Leben, durch den auf die andere Seite zu schauen nachhaltig prägt.



Und so beginnt zu diesem Zeitpunkt für Annéa eine Reise, die gut eine Dekade später in der Dunkelheit endet, in der sie sich selbst entdeckt – eine von sich selbst und den eigenen Wünschen entfremdete junge Frau, die zwar zu funktionieren gelernt hat und ein Lebensmuster entwirft und erfüllt, so wie es von einer jungen Frau ihrer Zeit erwartet wird; doch ihre Ehe endet unerfüllt, wie auch Beruf und Privatleben es nicht vermögen, ihr Frieden zu spenden. Kein Schwarm nimmt Vögel auf, die nicht fliegen wollen; sie picken trostlos im Staub herum auf der Suche nach dem Körnchen Wahrheit, das ihnen Kraft gibt, an die Verheißungen auf der anderen

Seite der Wolken zu glauben. Bei der Suche nach spiritueller Erfüllung verliert sie sich jedoch auf den dunklen Pfaden der Esoterik und gelangt kurzzeitig gar auf die andere Seite des Vorhangs, der in ihrer Kindheit den ersten Riss erfahren musste.



Doch wie so oft entsteht auch diesmal aus dem Schrecken Schönheit, und in Annéas Fall folgt das erste einer Reihe von Coming Outs, auf die Phasen der Traurigkeit und des Verlustes sollen fortan Perioden der Selbstentdeckung und Entfaltung folgen, glitzernd-glühende Sprossen ihrer Lebensleiter, kleine und doch ganz besondere Momente der Wahrhaftigkeit, die alles verändern. Und nie hört sie auf zu lernen, beschäftigt sich mit Reiki und Entspannungstechniken. Im Laufe ihres Lebens wird sie immer weiter Wissen und Fähigkeiten ansammeln, die wie Puzzlestückchen ein große Ganzes bilden werden, das im Ergebnis dann weit mehr ist als die Summe seiner Teile. Annéa ist, dies soll sie erst viel später begreifen – eigentlich ein Glückskind, eine Spätzünderin, in der der stumme Knall in der Mitte erst spät das innere Licht zum Leuchten bringt und stete Lebensfreude zu glühen beginnt.

Damals verdient Annéa im Einzelhandel und als Fremdsprachenkorrespondentin ihren Lebensunterhalt, die Tochter des Chefs sieht ihre Bilder und möchte aus dem Stand zwei davon käuflich erwerben – zu einer Zeit, in der Annéa von ihrem eigenen Stil noch weit entfernt ist. Doch diese Rückmeldung beflügelt sie, fortan ihre erlernten Kreativfesseln abzustreifen, was mit einem langwierigem Prozess ihrer Entfaltung zur eigenständigen bildenden

GERRIT SWAANTJE SCHÜLER

in tango veritas

argentinischen
Tango
fein & sinnig
tanzen
lernen



KURSE | WORKSHOPS | TANZABENDE | REISEN

Nächste Anfänger-Workshops
08./09.09. + 10./11.11.2012

Sommereise „Tango trifft Qigong“
Eine Woche am See, in Ulrichshusen
29.07.–3.08. + 05.–10.08.2012

Gerrit Swaantje Schüler
Tangolehrerin | Diplom-Psychologin | Tanztherapeutin
Rotehahnstraße 5 | 21335 Lüneburg
0 41 31. 297 88 65 | 0173. 612 25 15
post@in-tango-veritas.de | www.in-tango-veritas.de

Künstlerin verbunden ist. Und so wird aus einer grauen Maus eine Malerin, die die bunte Vielfalt ihres eigenen Wesens und der Welt erkennen und festzuhalten lernt und in jene hinausträgt, um sie mit den Menschen zu teilen. Annéa wird Teil der Lüneburger Kunst- und Kulturszene, die ihr Potential, ihre ganz besondere Ausstrahlung schnell erkennt und lieben lernt. 1999 wagt sie den Sprung aus dem bürgerlichen Leben, um ganz von der und für die Kunst zu leben. Die volle Selbstentfaltung scheint zum Greifen nah, das konfektionierte Leben innerhalb der engen Korsette der Konvention soll nur noch Vergangenheit sein.

Und trotzdem fehlt noch etwas. Es ist immer noch so wie mit dem Mauerblümchen, das sich nicht



wagt, gen Himmel zu streben und seine Blüte zur Sonne zu öffnen – niemals wird sie sich so der schillernden Farbpracht und Wirkkraft der eigenen Blüte gewahr werden können. Erst der Zuspruch ihrer besten Freundin Ingrid R.M. Döring, die Musikerin ist und mit der sie gemeinsam ein kleines Reihenhäuschen im Roten Feld bewohnt, ermutigt sie kurz vor dem neuen Jahrtausend zur Musik.

Und von da an geht alles sehr schnell. Sie bildet bei Henning Basse ihre Stimme aus, lernt eine Handvoll Akkorde, die ausreichen, um in kürzester Zeit die ersten eigenen Lieder zu schreiben. Bis heute kann sie auf der Gitarre nur zwei Stücke covern, das Œuvre dieser Do-It-Yourself-Frau besteht aus Eigenkompositionen. Sie lernt das Wesen ihrer Musik, die einfach und für jedermann erfahrbar ist, kennen, musiziert mit den studierten

Musikern des späteren Ulf Manù Müller Quartetts, die – bei aller persönlichen Zugewandtheit – nicht die richtigen Partner für die unbedarften Klänge der intuitiv arbeitenden Autodidaktin sind. Für ihre erste CD, treffend mit „Go Ahead & Live You



Dreams“ tituliert, sind es Joscha Blachnitzky, Mastermind von The Mainstream, die auch die Backing Band stellen, und Joachim Goehrke, die diese Aufnahmen mit prägen. Und sie absolviert Auftritte, ganz allein mit ihrer Gitarre, bekommt so live mit, wie ihre Musik, ihre außergewöhnliche Stimme, die Menschen zu berühren in der Lage sind. Die Feedbacks sind überwältigend. Ihre Klänge, ihre Bilder, die Gesamtheit ihres künstlerischen Outputs: Freude soll es unter die Menschen bringen, von ihrem Glück kundtun, von dem sie einst beseelt wurde, soll die Welt ein wenig heller machen, „upswinging“ sein, es gibt keine Notwendigkeiten (mehr), die dunklen Aspekte ihrer Existenz in Kunst zu transformieren, denn sie lebt – und fühlt! – nun ein Leben der Erfüllung, so wie es eigentlich jedem Menschen vergönnt sein sollte. Sie ist am Ziel und geht doch immer weiter.

Ihr „Life Art Coaching“ entsteht, sie transformiert erneut, zur Lehrerin ihrer eigenen Erfahrungen, kreiert Bilder für Menschen, die jenen ihr Potential verdeutlichen oder fehlende energetische Attribute ausgleichen – eine Herangehensweise, die für unseren Kulturkreis auf den ersten Blick befremdlich erscheinen mag, dabei dem Grundprinzip ältester, nicht westlich geprägter Heilkulturen zuzuordnen ist. Oft kommen zu ihr Menschen,

deren Unausgeglichenheit damit zu tun hat, dass sie sich noch nicht an ihr kreatives Potential herangewagt haben, quasi „verhinderte Künstler“ sind. Ihnen ist zu helfen, Annéa weiß wie. Got it? Dann erzählt sie von all den Kindern, die inzwischen zu ihr kommen und sich nur allzu gern von ihr inspirieren lassen. Wir sitzen unterm Dach ihres Häuschens im Roten Feld im Atelier, umgeben von den Artefakten ihrer Transformationen, während Annéa ihre bewegende Geschichte erzählt. Ich lausche dem ruhigen Fluss ihrer Stimme und der darin gewachsenen Fröhlichkeit und sehe dabei in ein Paar Augen, das – trotz oder weil es die Abgründe und Schattenseiten menschlicher Existenz gesehen und am eigenen Leib erfahren hat – wie das Paar Augen eines Kindes strahlt, sich genau diese unverfälscht-unmittelbare Tiefe des Wahrhaftigen erhalten hat. Und ich frage mich (und Annéa), inwieweit sich mit jenen Kindern nicht Kreise geschlossen haben und wie es um die Fügung bestellt ist, welche Macht es wohl sein kann, die ein elfjähriges Mädchen auf eine so lange Reise schickt, um jenem genau das für immer zu schenken, was ihm eigentlich einst verloren schien. Und für einen Moment öffnet sich, leise wie Kreise auf Wasser – und es bleibt zu hoffen, dass, verzeihen Sie mir diesen romantischen Gedanken, der eine



oder die andere es in genau jener Sekunde gespürt haben mag – die Allmacht der Liebe über Lüneburg. Love is all in our hearts. (ap)

www.anea-music.com



13. Lüneburger Kinderfest

7. und 8. Juli 2012
von 11 bis 18 Uhr

im Clamartpark

TOGGO Tour * Kindersportbühne & Kinderflohmarkt
Kettcar Renncup * Mitmachcircus Allegro * Tanzen mit
Ritter Rost * Baumklettern * Kreiskinderfeuerwehr
und viele weitere Aktionen

★★★★★
AlPrevent
Die Fachschulität für Allergoprotektion



21.07.2012 // 19.00 Uhr // KURPARK LÜNEBURG
Einlass ab 18.30 Uhr

NACHT DER ROMANTIK

 Sparkasse
Lüneburg

LÜNEBURG
die HANSEstadt. ✓

www.lueneburg.de



Die Essenz des Augenblicks

Gebannte Momentaufnahme: Der renommierte Pferdefotograf Jacques Toffi fängt mit seiner Kamera den Geist des Augenblicks und die Seele des Fotografierten ein – auch dann, wenn es sich dabei um einen Vierbeiner handelt

Viel geschrieben worden ist über ihn, der heute zu den renommiertesten Pferdefotografen der Welt zählt. Auf den großen Turnierplätzen der Welt trifft man ihn an, unauffällig gekleidet, erkennbar meist nur an der umfangreichen Fotoausrüstung, die er bei sich hat. Dass Jacques Toffi mittlerweile mit der Prominenz des Pferdesports ganz ungezwungen und vertraut verkehrt, das mag er – auch wenn er ansonsten das Understatement dem Rampenlicht vorzieht, er vor allem und in erster Linie seine Arbeiten sprechen lässt, statt selbst darüber zu reden. Seine Arbeit, so sagt er, versonnen sein Zigarillo rauchend, sei der Türöffner zu all diesen wundervollen, bereichernden Begegnungen; die Anerkennung seiner Kunst macht ihn heute zu einem gern gesehenen Gast in jedem Haus. Viele baten darum, ihm Modell stehen zu dürfen, viele hat er mittlerweile in einem Foto verewigt.

Das Ergebnis sind nicht immer die spektakulären, atemberaubenden, von Schnelligkeit und Energie geprägten Momente des Reitsports, die gibt es natürlich auch in großer Zahl. Nein, oft sind es diese Sekundenbruchteile, besondere Momente der Stille, in denen Mensch und Pferd scheinbar ungestört im Einklang verharren. Hätten wir sie bemerkt? Waren sie zu flüchtig, um sie wahrnehmen zu können? Ist dies das Geheimnis, welches seinen Fotografien diese außergewöhnliche Atmosphäre verleiht? Gut möglich, dass diese „Stillleben“ im rasend schnellen Weltgeschehen für uns mit bloßem Auge nicht mehr greifbar sind. Das Objektiv, der Sucher seiner Spiegelreflex, scheinen für Toffi zu einem Mittel der Entschleunigung zu werden.

Dennoch bleibt er ein kleines Wunder, dieser Blick für den richtigen Moment. Das habe weiß Gott nichts mit Vorhersehung zu tun, verneint er meine vorsichtige Vermutung vehement, einzig und allein mit dem Wissen um die Materie. Auf das Pferd sei er, wie man so schön sagt, durch seine Frau ge-

kommen, eine passionierte Reiterin. Was für den gebürtigen Syrer mit Kapitänspatent damals zu Studentenzeiten noch Hobby war, machte er Mitte der Achtziger schließlich zu seinem Beruf. Rund 13 Jahre bereiste er zuvor die Weltmeere, Reisen, die ihm den Blick schärften für das Ungewöhnliche, für das Fremde, aber auch für das Wesentliche im Leben. Die Schifffahrt als Lehrmeister für die Fotografie. Letztere bezeichnet er als Handwerk, eines, das er sich in langen Jahren nach dem



„Learning-By-Doing-Prinzip“ selbst aneignete – von der analogen Fotografie, über die Entwicklung der Bilder bis zur digitalen Variante. Er müsse seine Geräte beherrschen wie ein Tischler sein Werkzeug. Sein Arbeitstag sei geprägt von harter Arbeit, von Körpereinsatz, Dreck, Schweiß und dem Tragen der schwergewichtigen Ausrüstung. Übung und Routine führten dann schließlich zum gewünschten Bild.

Von einer Philosophie, die sich womöglich dahinter verberge, mag er nichts wissen – viel zu hoch gegriffen, viel zu abstrakt.

Seine Fotografien zeichnet eine besondere Klarheit aus, eine Reduktion, die für ihn wichtig ist, um den zentralen Elementen Raum zu geben. Um-

so erstaunlicher ist es, was ihm da immer wieder gelingt, da Jacques Toffi seine Bilder nicht per Photoshop bearbeitet, ihnen kein künstliches Make-up verpasst. Die Kunst der Reduktion, so grübelt er, ist möglicherweise ein positives Resultat des Alters: Man empfindet vieles als unnötig, kann sich beschränken.

Oft erhält er Aufträge von renommierten Magazinen. Um hier zum perfekten Bild zu gelangen, braucht es eine lückenlose Ausrüstung. Auch ein Klempner wird nicht mit einem einzigen Schraubenschlüssel zur Baustelle gehen. Meine Frage nach dem Geheimnis des perfekten Moments beantwortet er wie folgt: „Man entwickelt eine gewisse Sensibilität. Eine Situation baut sich auf, beispielsweise wenn ein Reiter ein Wasserhindernis ansteuert. Aus langjähriger Erfahrung in diesem Sport spüre er manchmal, das etwas schief gehen oder aber ein perfekter Sprung werden wird.“ Die Achtsamkeit ist sein ständiger Begleiter – in jedem Augenblick 100% da sein.

Bei eigenen Projekten tauscht der Wahlhamburger gern die digitale gegen die analoge Kamera. „Ein Motiv muss mich überreden, vereinnahmen, das ist oft nur ein kleiner Impuls.“ Nicht um Sensationen, um Weltbilder geht es ihm dann, sondern um die kleinen, feinen Töne, die gehört werden wollen. So sind die Porträts der Großen aus dem Pferdesport seine bildgewordene Verneigung, eine Hommage an die Menschen und ihre Liebe zu diesem Sport. Um jene verblüffende Authentizität einzufangen, die ihnen innewohnt, bedarf es einer intensiven Annäherung, der Jacques Toffi viel Zeit einräumt. Oft isst man zusammen, erzählt aus dem Leben, bevor er einen verhaltenen Blick auf das Gesicht hinter der offiziellen Fassade werfen darf. Ein Privileg, das er sich im Lauf der Jahre verdienen musste, dafür ist er seinem Beruf täglich dankbar. Und dann braucht er nur noch visuell die richtigen Fragen stellen, muss diese in die richtigen Antworten transferieren – das ist der

Entstehungsprozess jeder seiner Bilder. Das Endprodukt sei immer das Ergebnis aus der Arbeit beider Seiten.

Genau auf diese Weise fängt er dann diese unbemerkten Momente ein, die in ihrer Einfachheit dann doch so etwas wie eine kleine Sensation sind. Die Schönheit des Geistes, der Seele ist, wenn man so will, die Quintessenz, die auf dem perfekten Bild zu sehen ist. Nicht jedes Modell eigne sich dafür, nicht immer sei es ihm gegönnt, eine Vertrautheit zu erzeugen, in dem sich der

Fotografierte scheinbar unbeobachtet und ungekünstelt verhält.

Toffi, der Weltenbummler, der selbst nie geritten ist, lebt gerne in der Vergangenheit. Dazu bekennt er sich freimütig; sich zu erinnern sei für ihn lebenswichtig. „Ich neige dazu, mich gegen das Vergessen wichtiger Begebenheiten zu wehren, bin traurig, wenn ich merke, dass mir Namen, wertvolle Begegnungen in meiner Erinnerung abhanden gekommen sind.“ Seine Fotografien, die er zum Teil liebevoll seine „Memos“ nennt, sind vielleicht

eine probate Methode, gegen das vergessen vorzugehen. Wie übrigens auch seine Fotobände, die er jährlich herausgibt. Gerade ist wieder eines erschienen: „Eventing“ heiß es und zeigt in spektakulären Momentaufnahmen, auf welche Herausforderungen sich Mensch und Pferd einlassen und in der Lage sind, diese gemeinsam zu meistern. Höhenflüge jeglicher Art sind – auch für den Sport – oft mit großen Gefahren verbunden. Die Bezugsadresse sowie weitere Einblicke in Jacques Toffis Fotografie finden sie unter www.toffiimages.de. (nm)





Backen wir's an!

VOM GRUNDNAHRUNGSMITTEL ZUM LIFESTYLE-PRODUKT: BROT IST LÄNGST SALONFÄHIG –
NICHT NUR BEI SPITZENKOCH JOHANN LAFER

Ich zweifle daran, dass einer, der eine Scheibe gutes Brot mit Butter und Schnittlauch nicht schätzt, viel Verständnis für das Essen überhaupt entwickeln kann.“ Der Mann, der das sagte, trägt keine Bäckerhose in Schwarz-Weiß-Pepita, er trägt Mütze und heißt Johann Lafer. Der Fernsehkoch und Chef vom „Val d’Or“ muss es wissen, denn unter seinem Namen wurde noch bis Mitte letzten Jahres ein Treffbrot (Treff ist Zwerghirse aus Äthiopien) von der Wiener Feinbäckerei Heberer bundesweit verkauft. Die Wiener Feinbäckerei unterhält über 450 Filialen und gehört mit Kamps und Steinecke zu den großen Back-Filialisten hierzulande.

Morgens um drei ist die Nacht vorbei. Dann zieht sich der Bäcker eine karierte Hose an, begibt sich in die Backstube und bearbeitet mit geschickten Händen den vorbereiteten Teig. So war das früher. Aber die Welt des Bäckers hat sich verändert.

Von Lounge-Stil, Wohlfühlatmosphäre und der Erlebniswelt Bäckerei ist inzwischen die Rede. „Frontbaking“ nennt man das Neudeutsch. In Großstädten dominieren die Back-Shops – so genannte Schnellbäcker. Allein in Berlin gibt es 800 davon.

LAUT ÄGYPTISCHER SAGE SCHUF DER GOTT OSIRIS DIE LANDWIRTSCHAFT UND SEINE FRAU ISIS MACHTE BROT AUS GERSTE UND WEIZEN.

Wie wichtig den Deutschen das Brot ist, zeigt ein Blick in die Statistik: Jeder Bundesbürger verzehrt pro Jahr mehr als 80 Kilogramm und kann dabei aus einem reichhaltigen Angebot schöpfen. In keinem anderen Land der Welt ist die Vielfalt der Backwaren so groß: 1.200 Sorten Brötchen, Hörnchen, Brezeln und Stangen sowie mehr als 300 verschiedene Brotsorten kommen täglich frisch duftend auf die Frühstückstische, werden als

Zwischenmahlzeit verzehrt oder sind Grundlage eines herzhaft-kernigen Abendbrots.

Während die Kunden im Osten der Republik saftig-würzige Roggenbrote bevorzugen, greift man im Norden gern auf Schwarzbrot zurück. Die Süd-

deutschen bevorzugen hellere Teigwaren wie das Schwaben- oder Frankenbrot.

Das Grundnahrungsmittel Brot hat eine lange Geschichte. Laut ägyptischer Sage schuf der Gott Osiris die Landwirtschaft und seine Frau Isis machte Brot aus Gerste und Weizen. Die Griechen übernahmen das Brotbacken von den Ägyptern und verfeinerten die Technik. So waren denn auch die ersten professionellen Bäcker in Rom griechische



Sklaven. Am Ende des Römischen Reiches genoss der Beruf sogar Beamtenstatus, weil der Versorgung der Bevölkerung mit Brot eine so große Bedeutung beigemessen wurde. Dann fielen die germanischen Vandalen vor rund 1.500 Jahren in Rom ein, die ernährten sich noch hauptsächlich von Grütze – und so setzte in Europa eine Rückentwicklung in Landwirtschaft und Lebensmitteerzeugung ein.

DIE HERSTELLUNG UND VERARBEITUNG DES WERTVOLLEN ROHSTOFFS ERFORDERN VIEL SACHKENNTNIS UND EINE GEHÖRIGE PORTION FINGERSPITZENGEFÜHL

Das Wissen um Getreideanbau, Mahlen und Backen überlebte nur in großen Klöstern, in Frankreich taucht der Beruf des Bäckers erst anno 1260 mit einer königlichen Charta wieder auf – und mit dem Zunftwesen verbreitete sich die Brotkultur allmählich wieder. Etymologisch bezeichnet Brot ursprünglich das Gegorene; das kann mit Bierhefe, Weinhefe oder Sauerteig geschehen. Letzterer wird traditionell besonders bei Roggenbrot verwandt: Durch spontane Hefegärung eines Ansatzes

von Mehl und Wasser bilden sich Milch- und Essigsäurebakterien, die den Teig lockern und geschmacklich bestimmen.

Der Spaß fängt freilich schon bei der Wahl des Mehls an. Es gibt Varianten des weißen Pulvers. In jedem Haushalt findet sich Qualitätsweizenmehl der Type „405“, damit kann man auch Brot backen. Spannender wird es aber mit anderen Typen.

Hinter „1050“ verbirgt sich ein Weizenmehl, das in Mischbrote gelangt. „815“ bezeichnet das hellste Roggenmehl mit sehr wenig Schalenresten, „1890“ ist Roggenbackschrot.

Die Wahl der Mehltypen entscheidet mit über die Bekömmlichkeit des Brotes. Aber diese Frage muss jeder Bäcker – auch jeder Hausbäcker – selbst entscheiden. Dazu sind außer Mehl und Wasser vor allem Zeit, Ruhe und Sorgfalt wichtig. Zumindest für Profis heißt dann Bäcker sein eben

doch wieder aufstehen, wenn andere gerade erst nach Hause kommen. Die Herstellung und Verarbeitung des wertvollen Rohstoffs erfordern viel Sachkenntnis und eine gehörige Portion Fingerspitzengefühl – so wie es offensichtlich die Bäckerei Gaus mit Sitz in Hannover beweist. Backwaren aus diesem „Traditionshaus“ waren letztes Jahr sogar „Spiegel online“ eine Meldung wert: „Der Traditionsbäcker Jochen Gaus aus Hannover liefert fünfmal die Woche hochwertige Brote und Brötchen nach Berlin, unter anderem an das Luxushotel Adlon und das Schloss Bellevue“. Der zurückgetretene Bundespräsident Christian Wulff und seine Familie wollten wohl nicht auf ihre Brötchen aus Hannover verzichten. Gaus beliefert darüber hinaus „nach eigenen Angaben“, wie das Magazin schreibt, „drei von neun deutsche Häuser, die drei Michelin-Sterne haben.“ Kein Wunder, denn eine große Zahl von Backwaren werden mit allerlei umtriebigen Hilfsmitteln versetzt; viele Bäcker mischen Treibmittel bei, um das Volumen zu erhöhen, Emulgatoren, um das Wasser optimal mit dem Fett zu verbinden, Farbstoffe für den Vollkorn-Appeal, Kon-

servierungsstoffe gegen die Schimmelbildung und nicht zuletzt Stabilisatoren, die das aufwendige Sauerteigverfahren ersetzen. Der Brotkauf ist Vertrauenssache geworden.

Die Geschicke dieser Bäckerei waren im März letzten Jahres den Gazetten dann wieder eine Meldung wert: „Die Kundschaft war illuster: Wulff, die Fußballnationalmannschaft und sogar Filmstar Leonardo DiCaprio sollen hier ihre Brötchen bestellt haben“, schrieb die „Hamburger Morgenpost“. Weiter: „Nach Feststellung des Amtsgerichts Hannover steckte in den Dichtungen der Kühlschränke Schwarzsimmel, über dem Kuchen schwebten von toten Tieren übersäte Fliegenfallen und der Boden war verdreckt und verfettet. Wegen drei gravierender Hygienemängel ist die Bäckerei“ dann zu einer Geldstrafe von 14.000 Euro verurteilt worden.

Tja, wie steht's nun mit den Backwaren in der gehobenen Gastronomie? Gerald Zogbaum, Chef von der „Küchenwerkstatt“ in Hamburg-Uhlenhorst, reicht nach Amuse-Gueule, dem kleinen Gruß aus der Küche zum Auftakt des Essens, Olivenbrot mit

REZEPT: FOCACCIA MIT KNOBLAUCHÖL

Focaccia: 380 g Mehl in eine Schüssel geben und in der Mitte eine Mulde drücken. 7 g Hefe in 250 ml lauwarmem Wasser auflösen, zusammen mit 1 EL gehacktem Thymian, 1 EL Rosmarin und 0,5 TL Zucker in die Mulde geben und zu einem Teig verkneten. Den Teig zu einer Kugel formen. Eine zweite Schüssel mit 2 EL Öl auspinseln und den Teig darin so lang herumrollen, bis das Olivenöl völlig aufgesaugt ist. Den Teig zugedeckt an einem warmen Ort zirka 15 Minuten gehen lassen, bis sich das Volumen verdoppelt hat. Anschließend durchkneten und nochmals 15 Minuten gehen lassen. Den Teig in 4 Portionen teilen, zu einem dünnen Fladen rollen und von jeder Seite zirka 6–8 Minuten grillen, bis der Fladen eine goldbraune Farbe bekommt.

Knoblauchöl: 70 ml Olivenöl mit der Hilfe eines Pürierstabes mit drei frischen, geschälten Knoblauchzehen nicht zu fein pürieren mit Salz und schwarzem Pfeffer abschmecken. Das Knoblauchöl gleichmäßig auf dem Focaccia verteilen.

Dazu passen gegrillte Tomaten- und Gurkenscheiben garniert mit schwarzen Olivenscheiben und frischem Basilikum.

Olivenöl und Meersalz; oder Sauerteigbrot mit Joghurtbutter; oder auch Meersalzbrötchen; „jeden Tag wird Brot gebacken“, war da zu hören. Aber Rezepte werden nicht verraten, „auch nicht an Stammgäste, auch nicht im Backkurs.“

Johann Lafer, Patron der Stromburg mit dem Restaurant „Le Val d'Or“, backt „nur noch teilweise“ Brot und Brötchen selbst. „Wir brauchen zuviel“, lautet sein kurzes Statement. Mit seinen Rezepten freilich ist er freigiebig. (ra)

Ohne uns wäre das Leben nur halb so süß

Die altherwürdige Likörmanufaktur Georg von Lösecke, gegründet 1888, galt seinerzeit als einer der besten und innovativsten Spirituosen- und Likörproduzenten Norddeutschlands. Fast 60 Jahre, nachdem die letzte Flasche „Am Stintmarkt 3“ im alten Hafenviertel Lüneburgs gefüllt wurde, findet nun die feine Handwerkskunst des Georg von Lösecke in zwölf modernen Frucht- und Nusslikör-Variationen eine würdevolle Fortführung.

Erhältlich in jedem guten Geschäft in Lüneburg und Umgebung!

von
Lösecke



Der Koch der „Königin“

KLAUS KREMER, KÜCHENCHEF AUF DER QUEEN MARY 2, BESUCHTE LÜNEBURG – UND VERRIET, WIE EIN „KÖLSCHE JUNG“ ZUM PASSIONIERTEN KOCH AUF LUXUSLINERN WURDE

Was macht ein renommierter Küchenchef, wenn er seine Wirkungsstätte verlässt, um einmal so richtig auszuspannen? Richtig, er bindet sich die Schürze um und macht sich die nächstbeste Küche zu eigen – so geschehen im Juni in einem kleinen, feinen Reihenhaus in Lüneburg.

Christiane Hart und Günter Kolzem, beide passionierte Weltenbummler und kreuzfahrerprobt, lernten den Urkölner auf einer ihrer Fahrten auf dem Luxusliner Queen Mary 2 kennen. Und da auch Günter Kolzem aus der Karnevalshochburg stammt, wurde nicht lang gezaudert. Die Chemie stimmte, man blieb in Kontakt und sprach für den nächsten Landgang eine Einladung ins beschauliche Lüneburg aus. Klaus Kremer nahm gerne an und ließ es sich nicht nehmen, für einen kleinen illustren Kreis am Herd selbst Hand anzulegen. Was dann aus der übersichtlichen Reihenhaus-Küche auf die Teller wanderte, mag man nicht in Worte fassen; wie man's auch anstellt: Es gliche doch immer irgendwie einer gehörigen Untertreibung.

Untertreibung – viel mehr Understatement – das ist dann auch etwas, das dem passionierten Koch und gelernten Konditor, der schon mit zehn erste kulinarische Experimente an Mutters Herd wagte – „da hatte ich die Höhe des Herdes endlich erreicht“ –, auf den Leib geschneidert scheint. Nicht aufgesetzt sondern authentisch – ein Wesenszug, der sein Können immer ein wenig in den Schatten stellt. Dann aber stiehlt sich von Zeit zu Zeit doch ein schalkhaftes Funkeln in seine Augen, wenn seine Gäste in Verzückung geraten. Kochen, das spürt man, ist für ihn kein Beruf sondern Berufung, ist gleicher-

maßen Hobby und Erfüllung – und das muss es vermutlich auch. Acht Monate verbringt er im Jahr auf den sieben Weltmeeren. Sein Reich befindet



sich hinter der Hauptküche, von dort aus leitet er eine Brigade von 150 Köchen und 85 Küchenhilfen aus aller Herren Länder. Dass sein beruf-

licher Fokus als Küchenchef heute vor allem im Management liegt und er mittlerweile den Kochlöffel gegen den PC getauscht hat, bedauert er nicht. Er sei eben ein guter Organisator, diese Qualität einzubringen sei eine schöne Herausforderung. Vor allem aber genießt er es, die Orte, die er mit dem Schiff bereist, selbst erleben zu dürfen. „Diesen Luxus kann ich mir erst erlauben, seit ich auf der Karriereleiter höher gewandert bin.“ Zehn Gastronomen sind auf der Queen Mary 2 zu versorgen, rund 16.000 Mahlzeiten werden täglich zubereitet, mehr als 30 Menükarten für jeden Tag auf See zusammengestellt. Dass es dafür ein logistisches Händchen und wahres Organisationstalent braucht, liegt nahe. Bodenständig – mit diesem Begriff, so sagt er, könne man seine Art zu kochen umschreiben. Wenn es auch immer das Besondere ist, das unter seiner Regie auf die zahlreichen Teller wandert, so gehe der Trend doch eindeutig weg von den überschaubaren Portionchen und hin zu einem Gericht, das auch jeden anspruchsvollen Feinschmecker satt werden lässt. Es darf nicht nur geguckt, sondern auch gegessen werden. Und das mit Genuss! Seine Kreationen, so scheint es, haben eine Seele. Diese, meint Kremer, erhielten sie vielleicht dadurch, weil er das Komponieren als etwas sehr Sinnliches, Kreatives empfinde. So wie ein Maler harmonisch seine Farben kombiniert, vereint er verschiedene Geschmacksrichtungen, um sie schließlich im Mund zu einem großen

Ganzen verschmelzen zu lassen, nicht ohne jeder einzelnen Komponente genügend Raum zur Entfaltung zu geben. Um dorthin zu gelangen, hat er

unterschiedlichste Länder bereist, in viele Küchen geschaut und ist zahlreichen großen Köchen zur Hand gegangen. Nur wer über den Tellerrand schaut, weiß Kremer, lernt.

SO WIE EIN MALER HARMONISCH SEINE FARBEN KOMBINIERT, VEREINT ER VERSCHIEDENE GESCHMACKSRICHTUNGEN.

In seiner Stimme schwingt Stolz mit, wenn er davon erzählt, dass er aus einem der „ur-kölschesten“ Orte der Stadt, aus Nippes, stammt. Privat kocht er gern Regionales, vor allem aber Saisonales, etwas, das auf einem Schiff, das sich über die Längen- und Breitengraden bewegt, kaum umsetzbar ist. Die Küche gleicht hier einem Füllhorn – ein „Haben wir nicht“ kommt einem kulinarischen Fauxpas gleich; und so liebt es der humorvolle Rheinländer dann zu Hause auch mal deftig – einen echten Sauerbraten beispielsweise.

Zugegeben, das Heimweh fährt auch heute noch manchmal mit, vor allem zur Karnevalszeit. Doch das Meer gegen festen Boden eintauschen? „Nee“, kölnert Klaus Kremer grinsend, „das würde schon eine Umstellung sein; vor allem würde mich der Chef für bekloppt erklären, warum ich nicht mehr nach Hause gehe. Ich bin's halt nicht anders gewohnt! Aber ein Kölner muss eben ab und zu die Domspitzen sehen.“ Und diese prangen, wenn auch dezent und kleinformatig in Silber gefasst, am Revers seiner Uniformjacke.

DIESER TRAUMJOB VERLANGT NICHT NUR HINGABE, SONDERN NIMMT AUCH EINEN GROSSTEIL DES PRIVATLEBENS IN ANSPRUCH.

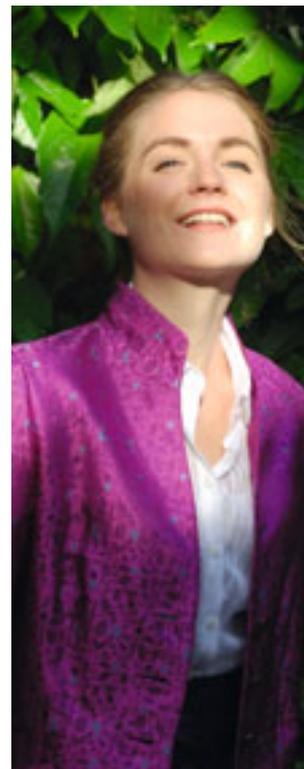
Seit 1988 fährt Klaus Kremer beruflich zur See. Und es war nicht etwa der Zufall, der ihn auf die Luxusliner dieser Welt verschlug, sondern – meine Damen, halten Sie sich fest – die ZDF-Serie „Das Traumschiff“. Spontan schickte er damals seine Bewerbung an die britische Traditionsreederei Cunard Line. Neun Tage später hielt er die Zusage in seinen Händen. Auf der „Queen“, die zum Zeitpunkt ihrer Taufe 2004 durch die britische Königin Elisabeth II. das größte, längste, höchste und prachtvollste Kreuzfahrtschiff der Welt war und mit einer Höhe von 72 Metern selbst die Freiheitsstatue überragt, heuerte er noch im selben Jahr an.

Dass dieser Traumjob nicht nur Hingabe verlangt, sondern auch einen Großteil des Privatlebens für sich in Anspruch nimmt, hat der Rheinländer in seinen zahlreichen Dienstjahren hingenommen. Und so kocht er auch noch in seiner freien Zeit an Land gern mal in hochkarätigen Gastronomien, lädt zu Themenabenden gemeinsam mit den dortigen Köchen ein. Es ist ihm eben einfach nicht auszureden – das Kochen mit Herz und Seele.

Wann Klaus Kremer wieder einmal nach Hamburg einlädt, erfahren Sie unter www.kkcooking.de. Ich empfehle Ihnen einen Besuch mit besten Wissen und Gewissen – nur soviel sei verraten: Nicht nur der finale gebackene Schokoladenwasserfall an Himbeercoulis und Bourbonvanilleeis war ein Hochgenuss! (nm)

Exquisit Landhaus-Moden

Wo Tradition & Gegenwart harmonieren



OLEANA

van Saack


Kleider
Manufaktur
H A B S B U R G
Feine
Gesellschaftskleidung

B.M.-company
BLOUSEMAKERS

GEIGER
www.geiger-fashion.com

Exquisit Landhaus-Moden

Rackerstr. 3 ~ 21335 Lüneburg ~ Tel. 04131 / 48 68 1

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 10 – 18 Uhr ~ Sa: 10 – 14 Uhr



Energie für Lüneburg

Nutzen Sie Ihre Vorteile:

- ✓ **Transparente Geschäftspolitik**
- ✓ **Keine Vorauszahlung**
- ✓ **Erdgas mit Festpreis bis 30.6.2013**
- ✓ **Individuelle Beratung**
- ✓ **Pünktliche Verbrauchsabrechnung**



Stadtwerke
Barmstedt in Lüneburg
www.stadtwerke-barmstedt.de

Kundenzentrum der Stadtwerke Barmstedt Vertrieb GmbH in Lüneburg

Am Alten Eisenwerk 2c · 21339 Lüneburg

Mo., Mi., Fr.: 08:00 – 12:00 Uhr, Di.: 13:00 – 17:00 Uhr, Do.: 13:00 – 19:00 Uhr

Telefon (0 41 31) 2 30 39 93 · Fax (0 41 31) 2 30 39 95

HanseGiebel®

Lüneburg

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

Hanse Schal

100% Seide, handgenäht

79,- €

CHARMS

massiv 925 Sterling Silber
ohne Armband



HanseGiebel

79 €

HanseHerz

99 €

Stint
69 €

Anhänger



massiv 925
Sterling Silber

99,- €

inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss.

OHRSTECKER

39,- € (Paarpreis)
19,50 € (Einzelpreis)

massiv 925
Sterling Silber



Pin

massiv 925
Sterling Silber



25 €

Ohrhänger

79 € (Paarpreis)
39,50 € (Einzelpreis)

massiv 925
Sterling Silber



Manschettenknöpfe

massiv 925 Sterling Silber

129,- €



Krawattenklammer

massiv 925 Sterling Silber

99,- €



HanseHerz

„Der Ring der Hanse“

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

129,- €



Schlüsselring

massiv 925 Sterling Silber

149,- €



299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

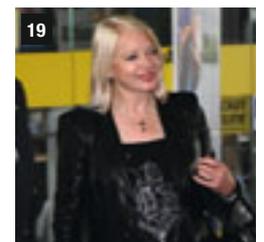
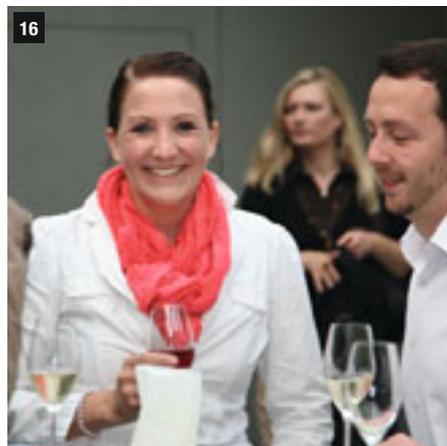
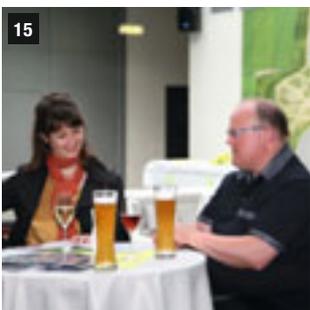
Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

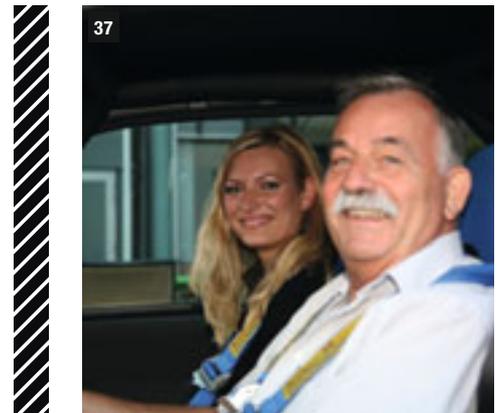
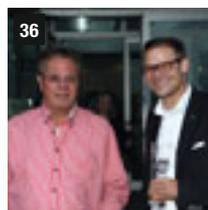
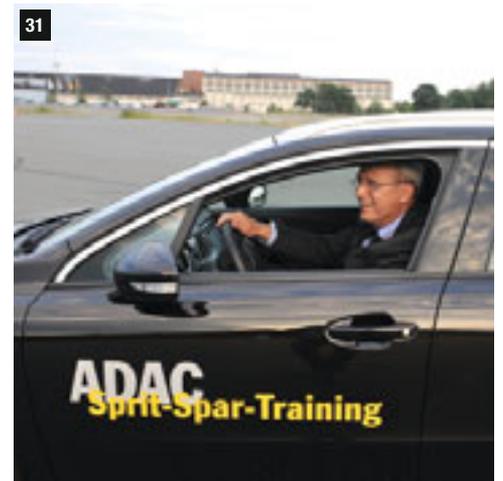
HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

SUNDOWNER IM ADAC-FAHR SICHERHEIT ZENTRUM

Anfang Juni luden QUADRAT, das Team vom ADAC-Fahrsicherheitszentrum Hansa/Lüneburg und das Citrus Catering & Restaurant nach Embsen ein, um erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HAJO BOLDT & HORST PETERSEN





Citrus Catering & Restaurant

Sicher besser essen.

Wir lassen Sie kulinarisch weit über den Tellerrand hinaus schauen. Ob Messe, Veranstaltung, Tagung oder Feier – verleihen Sie Ihrem Event mit den kulinarischen Besonderheiten aus unserer Küche, unserem Knowhow und Kreativität einen besonderen Charakter.

Für jedes Ambiente bieten wir Ihnen attraktive Veranstaltungsorte aus der nahen Umgebung oder auch direkt bei uns vor Ort – mit flexibel kombinierbaren Räumen und Platz für bis zu 400 Gästen.

🍷 Regionale Spezialitäten

🍷 Internationale Buffets

🍷 Mediterrane Köstlichkeiten

🍷 Festliche Gala-Dinner

🍷 Rustikale Klassiker

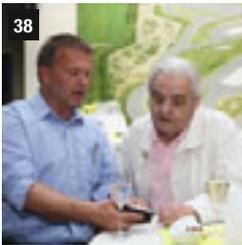
🍷 Klassisches Fingerfood



Citrus Catering | ADAC-Straße 1 | 21409 Embsen
Telefon 0 41 34 / 90 79 38

weitere Appetitanreger finden Sie
auf unserer Webseite:

www.citrus-restaurant.de



1 Ed Minhoff & Bernd Beer | 2 Friedrich Wilhelm Grabow | 3 Claudia Schnabel
4 Kerstin Harms, Werner Baur & Annette Gruhl | 5 Ed Minhoff, Dr. Götz Östlind
& Nils Maack | 6 Frank Winkelmann & Annette Krause | 7 Gisbert Ludwig | 8 Horst
Dietrich Schulz & Fred Schlademann | 9 Cornelia Meyer | 10 Sigrid Kolle | 11 Dr.
Walter Weis | 12 Ursula Mummert & Siefrid Veith | 13 Stephanie Beer | 14 Christos
Dovas | 15 Katerine Engstfeld & Martin Rohlfing | 16 Nina Rindt & Dominik
Marwede | 17 Claudia Schulze & Felix Borchert | 18 Apl. Prof. Dr. Werner H. Preuss
& Niels Teichmann | 19 Regina Hackbarth | 20 Natascha Mester & Hajo Fouquet |
21 Claudia von Alvensleben | 22 Marina Hoffmann | 23 Jana Atay | 24 Franziska
& Heiko Eggers | 25 Gaetano Ianni, Hajo Fouquet & Massimo Jacomo | 26 Aniko
Hauch | 27 Impressionen | 28 Claudia & Andreas Schneider | 29 Hubertus Kusch
30 Annette Krause | 31 Horst Dietrich Schulz | 32 Winfried Machel | 33 Renn-
Lupo | 34 Oliver Lukas, Barbara Heise & Swantje Schöning | 35 Annette & Werner
Gruhl | 36 Jürgen Ziehm & Robin Machel | 37 Jana Atay & Eduard Kolle | 38 Bernd
Beer & Hansi Hoffmann | 39 Claudia Hofbeck & Jutta Sachse | 40 Barbara Heise
& Horst Petersen | 41 Ursula Mummert | 42 Sandra Altmüller, Nils Maack & Janina
Breitung | 43 Marina Hoffmann, Ed Minhoff & Claudia von Alvensleben |
44 Impressionen | 45 David Sprinz & Marc Schlüter

SCHON WAS VOR? JULI/AUGUST 2012

IHR NÄCHSTER TERMIN?
MESTER@QUADRATLUENEBURG.DE

01. JULI
VERKAUFSOFFENER SONNTAG
Innenstadt, Lüneburg
11.00 – 16.00 Uhr

01. JULI
EM-FINALE BEI DEUTSCHER BETEILIGUNG
Vamos! Arena
19.30 Uhr

01. JULI
„MUSIK OHNE GRENZEN“
St. Nicolai Kirche
16.00 Uhr

01. JULI
FROLLEIN SAX
Wasserturm
11.30 Uhr

01. JULI
BREAKDANCE BEATBOX SHOW
St. Johanniskirche, Visselhövede
17.00 Uhr

03. JULI
„SEDAA“
Wasserturm
20.00 Uhr

05. JULI
MICHAEL GÖRING LIEST
Heinrich-Heine-Haus
20.00 Uhr

6. JULI
JANICE HARRINGTON
Villa Rübe, Eddestorf
19.00 Uhr

06. JULI
STILLEABEND IM KLOSTER LÜNE
Kloster Lüne
19.00 Uhr

06. + 07. JULI
KLÄNGE DER STILLE
Kloster Lüne
19.00 / 20.30 Uhr

06. + 07. JULI
25. ADAC HANSA VETERANEN RALLYE
Fahrsicherheitszentrum Embsen
Ab 10.00 Uhr

07. JULI
„GEZEITEN DER WANDLUNG“
EIN LYRISCHER WANDELGANG
Hofcafé Himmelhoch, Harmstorf/Dahlem
15.00 Uhr

07. JULI
NERUDA & THEODORAKIS
Kurpark Bad Bevensen
20.00 Uhr

07. JULI
COUNTRYNIGHT MIT HERMANN LAMMERS
MEYER
Behn's Gasthaus
20.30 Uhr

07. + 08. JULI
LÜNEBURGER KINDERFEST
Clamart Park

08. JULI
SWING ZUR TEATIME
Lim's, Erbstorf-Adendorf
17.00 Uhr

11. JULI
JUDITH SCHALANSKY LIEST
Heinrich-Heine-Haus
20.00 Uhr

11. + 25. JULI, 08. + 15. AUGUST
DIALOG ZWISCHEN JAZZ UND THEOLOGIE
St. Nicolai
20.30 Uhr

12. JULI
ANDREA HACKENBERG LIEST
AUS „ABGEFERKELT“
Buchhandlung Karl Perl
20.00 Uhr

14. JULI
FLAMENCO
Kursaal, Bad Fallingbostel
20.00 Uhr

29. JULI
FREILINGHAUS ENSEMBLE
Kapellenkonzert, Barnstedt
17.00 Uhr

11.–12. AUGUST
**HOLZSCHNITT FÜR ANFÄNGER UND
FORTGESCHRITTENE**
Ostpreußisches Landesmuseum
11.00 bis 17.00 Uhr

14. JULI
SCHLAGER ÜBER ALLES
Konau 25, Frohe Zukunft e.V.
17.00 Uhr

29. JULI
**FISCHMARKTFAHRT MIT DEM FAHRGAST-
SCHIFF „LÜNEBURGER HEIDE“**
05.00 Uhr bis 14.15 Uhr
Tel.: (04136) 907-21

12. AUGUST
HISTORISCHES WOCHENENDE IN BLECKEDE
12.00 bis 17.00 Uhr

14. JULI
KABARETT MIT DIETER HILDEBRANDT
Kulturforum
19.30 Uhr

30. JULI
PLATTDÜÜTSCHER AVEND
Landcafé Tiergarten, Deutsch Evern
19:00 Uhr

21. AUGUST
**FÜHRUNG DURCH DEN MUSEUMS-
KRÄUTERGARTEN**
Ostpreußisches Landesmuseum
14.30 Uhr

15. + 29.07., 12. + 26. 08.
„VERTRAUTE FERNE“ – SONDERFÜHRUNG
Ostpreußisches Landesmuseum
12.00 Uhr

02. AUGUST
DUO ACOUSTIC COLOURS
Wasserturm
20.00 Uhr

24. BIS 26. AUGUST
FORMART 2012
Theater Lüneburg

20. JULI
DUO RAMOS & SCHNEIDER
Kulturforum
21.30 Uhr

04. AUGUST
SOMMERFEST AM REIHERSEE
Scharnebeck
ab 15.00 Uhr

26. AUGUST
SOMMERKONZERT
Kapellenkonzert, Barnstedt
17.00 Uhr

21. JULI
NACHT DER ROMANTIK
Kurpark

06.–10. AUGUST, TÄGLICH
DAMALS IN DER HANSEZEIT
Ostpreußisches Landesmuseum
13.30 bis 16.30 Uhr

31. AUGUST
SUMMERTREE
Wasserturm
20.00 Uhr

27. JULI
TRIO NEUKLANG
Kulturforum
21.30 Uhr

11.–12. AUGUST
BURGFEST IM BLECKEDER SCHLOSS
Bleckede
11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

31. AUGUST
MUSEUMSFEST IN NEUHAUS
Ab 19.30 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag Ltd. & Co Kg
Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg
Amtsgericht Hamburg
HR A 110254
Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316
www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

PROJEKTMANAGEMENT

Winfried Machel
machel@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Mester (nm)
mester@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Emma Piehl (ep)
André Pluskwa (ap)
Christiane Bleumer (cb)
Rüdiger Albert (ra)
Sarah Kociok (sk)
Christine Dittmann (cd)
Winfried Machel (wm)

Gastautoren: Hansi Hoffmann,
Apl. Prof. Dr. Werner H. Preuß,
Achim Köweker

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Andreas Schlitzkus
www.fotografie-lueneburg.de

Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

ERSCHEINUNGSWEISE

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

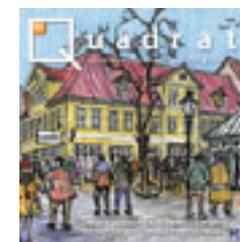
Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 1/2012 vom 01.01.2012
Download: www.quadratdeutschland.de

Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

ANFANG SEPTEMBER 2012



Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg



Die Post ist da!

QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit ihrem Namen und ihrer Anschrift.

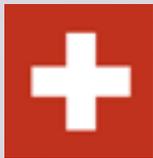
Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung. Das Abonnement endet nach Ablauf von elf Monaten automatisch, eine zusätzliche Kündigung ist nicht erforderlich. Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

ADAC (FSZ Embsen) – ALCEDO – Anna's Café – Anne Lyn's – Armin Hans Textilpflege – Auto Brehm – Autohäuser Am Bilmer Berg – Aventgarde – Bäckerei Harms – Best Label – Brillen Curdt – Buchhandlung Perl – Bürgeramt – Bursian – Campus Copy – Casa Moda – Castanea Adendorf – Central – Coffeeshop No. 1 – Commerzbank – COMODO – Das kleine Restaurant – Deerberg – Der Salon – Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) – Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) – Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) – El Toro – Elba Rad – Elrado – E.ON Avacon – Ergo – Evita Shoes – Feinschmeckerei – Frappé – Frisurenhaus Breuer – Galerie Meyer – Goldschmiede Arthur Müller – Gut Bardenhagen – Hemingway's – Herzstück – Hotel Altes Kaufhaus – Hotel Bargenturm – Hotel Bergström – Juwelier T. Pochadt – Klimawerk – Krone – Kunsthôtel Residenz – Label – Leuphana Universität Lüneburg – Mälzer Brauhaus – Mama Rosa – Marc O'Polo – Mäxx – Media Markt – Meines – Mrs. Sporty – News – Ochi's Barcelona – Ortho Klinik – Osteria del Teatro – Pacos – Piazza Italia – Piccanti – Reisebüro Rossberger – Restaurant Zum Roten Tore – Ricardo Paul – SaLü – Samowar II – SCALA Programmkinno – Schallander – Schlachtereier Rothe – Schuhhaus Schnabel – SIAM-SPA – Sparkasse – Speicherhaus Café – Stadtbücherei – Stadtgespräch – Süpke – Tafelwerk Catering – Telcoland – Theater Lüneburg – Tourist-Information – Venus-Moden – Volksbank – Volkshochschule – Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus – Weinfass Wabnitz – Wrede Blumen

Natürlich. Ausgeschlafen. Hüsler Nest.



Bei jeder kostenlosen und unverbindlichen
Beratung bekommen Sie eine der beliebten
Mini-Wärmflaschen von Hüsler Nest

BURSIAN

MÖBEL | DESIGN | natur

Bei der Keulahütte 1 (Ilmenaucenter)
21339 Lüneburg

T. 0 41 31 / 4 63 01
F. 0 41 31 / 40 29 82

info@moebel-bursian.de

www.moebel-bursian.de

HÜSLER NEST™

Schweizer Schlafkultur
seit 1982